









Die
Ernst
Christe
Schöne
Gebet

Darmit
Sich fromme Christen-Hertzen zu allen Zeiten und in allen Nöhten trösten können

Nebst einem Anhang
Einer
Aus dem blutigen Schau-Spiel übersetzter Geschichte zweyer Blut-Zeugen der Warheit, Hans von Oberdam u. Valerius des Schulmeisters.

Gedruckt in Ephrata
im Jahr 1745.

re 8.

deinen Knech-
ten zu, ... vor dir betten,
und gebest unserem Hertzen Saa-
men, und Bau dem Verstand,
daß Frucht daraus käme.

Johannes 4.

Es kommt die Zeit, daß die wahrhafftigen Anbetter, werden den Vater im Geist und in der Warheit anbetten.

Syrach 5. ỽ 17. 18.

Ehe du bettest bereit dich zuvor, und thu nicht als einer der GOtt versuchen will.



Die Ernsthaffte Christenpflicht.

Ein schön Morgen-Gebett.

HErr Allmächtiger GOtt, und himlicher Vatter: Der du uns Menschen nicht allein erschaffen, gemacht, und das Leben gegeben, und in diese Welt gestellt hat, daß wir uns mit Kummer und Arbeit ernehren sollen. Biß daß wir wiederum zur Erden werden, davon wir genomen sind, sondern du hast uns auch eine Zeit gesetzt unsers Lebens: Auf daß wir dich förchten und lieben, und dir von gantzem Hertzen anhangen sol-

 len

len: Und gleich wie du uns den Tag zur Arbeit, also hast du uns auch die Nacht zur Ruh durch deine Göttliche Gütigkeit verordnet: Diese Ruh haben wir von dir, barmhertziger GOtt und Vatter, unter deiner våtterlichen Beschirmung und Bewahrung gnådiglich genossen: Darfür wir dich billich aus Grund unsers Hertzens, und aus der Tieffe unserer Seelen loben, preisen, und benedeyen.

O allmåchtiger GOtt und him̃lischer Vatter: Wir haben diese Nacht und die gantze Zeit unsers Lebens nicht heiliglich zugebracht durch den Mißbrauch deiner Wolthaten, und auch durch die übertrettung deiner heiligen Gebotten, und Versaumung unserer Schuld: Mit Worten, Wercken und Gedancken, Schlaffend und Wachend uns vilfåltiger Weiß wider dich versündiget; Welches

wir

wir mit Reu und Leyd bekennen, daß es geschehen seye: Das wollest du uns, O him̃lischer Vater, durch das vergossene Blut JEsu Christi deines lieben Sohns aus Gnaden vergeben und nachlassen.

O himmlischer Vatter, du hast uns diesen Tag wiederum scheinen lassen: Gib uns auch zu bedencken, daß es deine Gnadenreiche Gabe seye: und lehr uns dardurch danckbarlich verstehen, warum du uns diese herrliche Gab wiederum gibst: und deine schöne Sonne, als ein Barmhertziger Vatter, über uns lassen auffgehen, auf daß wir alle Tag unsers Lebens nach deinem Willen mögen vollbringen: und uns auff den ewigen, langen, unendlichen Tag, welchen du machen wirst, durch deine Gnad, mögen bereiten.

Wir bitten dich heiliger Vatter, laß uns hieraus verstehen und ge-

lehrt werden, die Nacht der Finsternuß und Sünden zu verlassen, und darvon abzuweichen. Daß wir in dem klaren Licht deiner göttlichen Gnade mögen wandlen: Die Wercke der Finsternuß ablegen, und die Waffen des Lichts anziehen, und daß wir ehrbarlich als am Tag wandlen mögen.

Hierzu laß uns, O barmhertziger GOtt, das Licht deiner göttlichen Gnade erleuchten, daß wir dich, O GOtt u. Vatter, allezeit für unseren Augen mögen haben in allem unserm Thun und Lassen: Der du mit deinen Feuerflammenden Augen alles gegenwärtig siehest: auch was wir fürnehmen und gedencken: und weil wir wissen, daß du das Gute nicht unbelohnet, und das Böse nicht ungestrafft werdest lassen: So gib uns Gnad daß wir alle unsere Tage mögen zubringen, daß dardurch dein

heiliger

heiliger Name geprieſen werde.

Wir bitten dich O heiliger Vatter, gleich wie du uns geliebet haſt, daß wir dir auch alſo kindlich aus Liebe mögen gehorſam ſeyn, und dieweil wir deine vätterliche Liebe erkennen, daß wir unſeren Nächſten auch dadurch als uns ſelbſt mögen lieb haben: und daß von uns nichts geſchehe, das wider dieſe Liebe ſtreite, ja daß wir auch mit unſerem Nächſten recht mögen handlen.

O heiliger Vatter, wir bitten dich, gib uns auch alles das jenige, was du uns zur Nothdurfft gibſt, mäßiglich zu gebrauchen und zu genieſſen: auff daß wir daſſelbige nicht in überfluß, oder zur Geilheit, noch zur Wolluſt mißbrauchen: Gib uns auch ein verſtändig Hertz in deinen Gaben treu zu ſeyn, und uns mit Eſſen und Trincken, und mit Sorgen

der zeitlichen Nahrung nicht zu beschweren, sondern lehr uns das Vertrauen auff dich stellen, und deiner göttlichen Hülff und Gnad erwarten: Gib uns auch einen zerschlagenen, niederigen, u. zerbrochenen Geist, ein Reu-tragendes Gemüt, und rechte Sanfftmut, ja rechten Hunger und Durst nach deiner Gerechtigkeit.

Gib uns auch heut ein Hertz, das vor dir rein möge seyn, dich O GOtt anzuschauen: O du ein GOtt und Vatter der Liebe und des Friedens: Gib uns deinen ewigen Frieden und Gnad, daß wir uns zu allen Zeiten als friedliebende Menschen gegen einander mögen beweisen, und allen bösen Hader und Zanck meyden, auch alle Wiederwärtigkeit die uns auff dieser Erden begegnen möchte, es seye Creutz oder Trübsal, Schmach oder einig Unglück, das gib uns

gedultig

gedultig mit sanfftem Geist und stillem Hertzen zu ertragen. O HErr, dieweil du unser GOTT und Schöpfer bist, so schicke doch unser Leben u. Wandel nach deinem heiligen u. göttlichen Willen: dann alle unsere Werck und Thaten stehen in deinen Händen: Wir befehlen uns, O heiliger Vater mit Leib und Seel, und all dem Unserigen in deine Hände: Regire und befördere unsere Werck, O GOtt, nach deinem göttlichen Willen: Wir bitten dich auch für alle Menschen insgemein, und sonderlich für alle unsere Glaubens-Genossen, wo sie auch auf dem Erdboden verstreuet seyn: Auch für alle bekümmerte und Trost-lose Hertzen so in Leyden und Noth seyn: und auch für die so uns verfolgen, dann sie wissen nicht was sie thun.

Wir bitten dich auch für alle Diener deiner Gemein: und für

die Könige und alle Obrigkeiten, auch für alle, für die wir schuldig seyn zu bitten.

O HErr lasse sie alle zusammen deiner Gnaden und Trosts geniessen und theilhafftig werden: Das bitten wir dich, O heiliger Vatter, in dem Namen deines lieben Sohns JEsu Christi, der uns verheissen hat, daß du, O Vatter, uns erhören wollest, wann wir dich in seinem Namen anruffen, und sprechen mit andächtigem glaubigem Hertzen: Unser Vatter, 2c.

O HErr, laß doch Tag und Nacht deine gnädige Augen uber uns offen seyn, nim̃ uns in deinen göttlichen Schutz und Schirm, richte, regiere, und benedeye all unser Fürnehmen und Werck, zu deinen Ehren, Amen.



Ein

Ein schön Abend-Gebett täglich zu sprechen.

O HErr GOtt, barmhertziger himmlischer und lieber Vatter, der du uns das Licht des Himmels zu unserer Erleuchtung so mildiglich hast lassen scheinen, und diesen vergangenen Tag hast überleben lassen, auf daß wir das nach deinem heiligen Willen sollen gebrauchen, und uns aller Gottseligkeit befleissen.

Für diese deine Gnadenreiche Gaben sagen wir dir, O heiliger Vatter, Lob und Danck, Preiß und Ehr und ewige Benedeyung. Wir bitten dich barmhertziger und lieber Vatter, vergib uns alles was wir diesen Tag wieder dich gesündiget, und auch wider deinen göttlichen Willen gehandelt haben: Dann wir bekennen mit Reu und Leyd unsere Sünden, daß wir uns durch Trägheit und Unachtsamkeit, sehr wider dich versündiget:

haben, O heiliger Vater, vergib uns doch um deines lieben Sohns JEsu Christi willen: In desse Namen wir dich nun bitten: Nimm uns durch ihn in deine göttliche Versöhnung auf, auf daß wir durch dein Kind rechten Frieden mit dir, O heiliger Vater mögen habē, und denselbigen ewiglich behalten.

Wir bitten dich du heiliger Vater, daß wir nun diese zukünfftige Nacht, welche du uns zur Ruh verordnet hast, und auch die gantze Zeit unsers Lebens unter deinem göttlichē Schutz und Schirm mögen bleiben, wider alle Macht der Finsternuß und Boßheit des listigen Widersachers, der ohne Auffhörē Tag und Nacht um uns hergehet, unsere Seelen zu verderben, O heiliger Vater, du wollest uns doch für seiner List und Versuchung gnädiglich behüten und bewahren, und unter denen Flügeln

deiner Barmhertzigkeit bedecken.

Wir bitten dich, du heiliger Vater, lasse unsere Leiber friedsam, ohne Befleckung der Seelen und des Leibs ruhen nach deinem heiligen und göttlichen Willen: Also daß immerdar unsere Hertzen, das Gemüth und unsere Siñen in dir wachend bleiben, und daß wir fürsichtig mögen seyn, auff die Zukunfft deines lieben Sohns: Und uns also nach deinem Göttlichen Rath mögen bereiten, und deiner herrlichen Zukunfft mit Freuden erwarten.

Wir bitten dich du heiliger und barmhertziger Vater, lasse doch das Licht deiner göttlichẽ Gnaden über uns leuchten, auff daß wir mit der Nacht der Finsternuß, dariñen die gantze Welt liegt, nicht überfallen werden, noch in dem Tod entschlaffẽ, sondern daß wir durch den Tod mögen zu dem Leben kom-

men: Auff daß alles möge geschehen zu deines heiligen, hochgelobten und herrlichen Namens Lob, Ehr und Preiß, und uns zur ewigen Seligkeit.

O heiliger Vater, wir bitten dich, laß uns das alles in dem Namen deines lieben Sohns JEsu Christi geniessen und theilhafftig werden, wir bitten dich auch, O lieber GOtt und Vater, um alle vorstehende Noth deiner lieben Kindern: Auch für alle schwache, bekümmerte und betrübte Menschen, und die da leyden um deines heiligen Worts und Namens willen: auch für die, so uns verfolgen, dañ sie wissen nicht, was sie thun: O HErr, wir bitten dich du wollest uns auch getreue Arbeiter in deine Erndte senden, die uns dein heiliges Wort nach deinem Willen mögen verkündigen.

Wir bitten dich auch für die

Obrigkeit

Obrigkeit und Regenten der Länder und Städten, auch für alle bekümmerte, beängstigte und trostlose Hertzen.

O heiliger Vater, du weist, was ihnen und uns allen vonnöthen ist: Thue doch deine gnädige Augen über sie und uns alle auf, und stehe uns gnädiglich bey mit deiner Kraft, laß uns deine Creaturen und Geschöpff nicht verderben, sondern daß wir zur ewigen Seeligkeit mögen gebracht und erhalten werden.

Das alles bitten wir dich, O heiliger Vater, in dem Namen deinen lieben Sohns JEsu Christi, unsers HErrn und Heylands, der uns lehrt in seinem Namen bitten und sagen: Unser Vater, rc.

Wir befehlen uns, O heiliger Vater, mit all denen Unserigen in deine Hände, du wollest uns, O GOtt, zusammen bewahren,

und

und mit deinen heiligen Englen umlägeren, auch mit deinem heiligen und guten Geist durch das Jammerthal geleiten, biß daß wir selig sterben, frölich aufferstehen, und in den Himmel auffgenommen werden: Das bitten wir dich, du heiliger Vater, durch deinen vielgeliebten Sohn, JEsum Christum, Amen.

Ein schön algemein Gebett in vielen Anliegen und Nöthen täglich zu gebrauchen.

O HErr Allmächtiger GOtt, du heiliger und himmlischer Vater, der du einig ewig und allein gewaltig bist, lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, für dir ists daß wir kommen und erscheinen, und daß wir die Knye unsers Hertzens biegen, von dir ists, daß wir bitten und begehren,

du wollest dich doch über uns erbarmen, unseren Mund Zungen und Lippen, und zuforderst unsere Händ und Hertzen reinigen, auf daß wir mögen würdig werden, deinen heiligen Namen, der da groß ist, anzuruffen, zu loben und zu dancken, dann wir bekennen, daß du bist ein allmögender überflüßiger und genugsamer GOtt, voll alles Guten, und daß neben dir kein anderer GOtt seye, weder im Himmel noch auf Erden, so dir gleich seye. Und darum daß wir wissen, daß du ein gütiger, gnädiger und barmhertziger GOtt bist, so wollen wir dich einmüthiglich anruffen, bitten und sagen, wie uns dein liebes Kind JEsus Christus gelehrt hat, mach uns tüchtig und geschickt, daß wir im Geist und in der Warheit können sprechen und sagen:

Unser Vater der du bist im Himmel:

Himmel: Geheiliget werd dein Name: Zukomme dein Reich: Dein Will geschehe auf Erden wie im Himmel: Gib uns heut unser tåglich Brod: Und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unseren Schuldnern, und laß uns nicht eingeführt werden in Versuchung, sondern erlöß uns von dem bösen: Dann dein ist das Reich: Dein ist die Krafft: Dein ist die Herrlichkeit: in Ewigkeit, Amen.

O Heiliger Vater im Himmel, wir sollen dich vilmehr loben und preisen, dann alle andere geschaffene Dinge und Creaturen, dann du bist unser GOtt und Schöpffer, und hast uns nach deinem Bild geformieret und gemacht, und auch vielmehr begabet als alle andere Creaturen oder Geschöpff, dañ als wir todt in unseren Sünden, und deine Feind waren, hast du dich

dich unser erbarmet, und nicht verschonet deines eingebohrnen Sohns, sondern hast ihn für uns alle dahin gegeben, in den allerschmählichsten Tod des Creutzes, der da hat sein unschuldig Blut für uns vergossen, und ist um unser Sünde willen gestorben, uns dardurch gerecht zu machen, vom Tod auferweckt, und gen Himmel gefahren, der hat uns ein heilig u. ewig Evangelium predigen und verkündigen lassen: und uns dardurch zu deiner seligen Gemeinschafft beruffen, und zu Erben deines ewigen himmlischen Reichs.

Und darum bekennen wir, daß wir schuldig seyn vor allen andern Creaturen, dich O heiliger Vater zu loben und zu dancken, zu preisen und zu benedeyen, von dessenwegen wir auf unsere Knye nieder gefallen, und für dir erschienen sind, aber O heiliger GOtt und

Vater,

Vater, wir sind darzu nicht gnugsam geschickt, würdig noch tüchtig deinem heiligen Namen zu dancken, also wie du es wohl würdig bist, dann wir haben uns so offt und manchesmal für dir versündiget, mit Worten und mit Wercken, ja mit unserem eitelen unnützen Leben und Wandel: Aber wir kommen für dich und bekennen unsere Sünde, und bitten dich im Namen unsers HErrn JEsu, deines lieben Sohns, du wollest dich doch über uns erbarmen, erbarme dich unser, O GOtt, erbarme dich unser, und gehe nicht mit uns ins Gericht, und handle nicht mit uns nach unsern Wercken und Verdienen, sondern nach deiner grossen Barmhertzigkeit, so tilge aus alle unsere Ubertrettung, und nimm uns gütiglich wiederum an: Ja du heiliger Vater thue uns an mit dem rechten wahren

wahren Glauben, mit Treu und Warheit, und mit der Erkantnuß deines H. Worts und Geists: Und biß du heiliger Vater allezeit unser Weg und Geleit, unser Schutz und Schirm, unser Trost und Kraft, und richt uns unsere Füß, Sinn, Hertz, und Gemuth auf den Weg deines Göttlichen Friedens: und mach dein heiliges und Göttliches Wort, das du uns hören lässest, in unserm Hertzen lebendig und thätig, damit wir dir gefallen und dienen mögen, biß ans Ende unsers Lebens.

O heiliger Vater, wir bitten dich für alle unsere geliebten Mit-Glieder, für Brüder und Schwestern, wo sie auch unter dem Himmel und auf dem Erdboden verstreuet sind, sie seyen fern oder nah bey uns, zu Wasser oder zu Land, ihre Namen sind dir alle wol bekandt, O HErr umlägere

sie

sie mit deinen H. Englen, dann deine Augen sehen auf die, die dich fürchten: Gib ihnen zusammen samt uns gehorsame Hertzen, voll Glaubens, Weißheit und Verstand, auff daß wir wissen, wie wir leben, wandeln, und dir gefallen sollen: Erfülle unsere Hertzen auch mit Liebe, Friede und rechter brůderlicher Einigkeit, dann deine Liebe ist das rechte Band, damit du deine Außerwehlten zusammen fassest unter deinen Schutz und Schirm und Gőttliche Gnad und Krafft die nicht zu ůberwinden ist.

O heiliger Vater, wir bitten dich, ist jemand aus Schwachheit, durch Angst und Noth, Creutz und Trůbsal, oder durch den Unglauben vom Weg der Warheit abgetretten, und aber nun wiederum begehret deiner Gnad, und deiner Glaubigen Fůrbitt, so erbarme

erbarme dich, O HErr so treulich über sie, und gib ihnen eine wahre Reu und Buß über ihre Fehler und Schuld, und nimm sie gütiglich wiederum an für deine Kinder: Angesehen, daß so viel tausend Menschen von dir geschaffen sind, und daß so wenig dich erkennen und förchten, sondern werden auffgehalten durch falsche Lehrer und betriegliche Arbeiter: So behüte uns, O heiliger Vater, vor falscher Lehr, vor falschem Glauben, vor falscher Liebe und bösem Verstand, und vor allem dem, das uns irren, hindern, oder scheiden möchte von deiner Liebe und Gerechtigkeit.

O du heiliger Vater im Himmel, wir bitten dich, du wollest ansehen wie deine Erndte so groß ist, und aber so wenig der treuen Arbeiteren, so wollest du doch erwecken und senden, heilige und getreue

treue Männer in deine Erndte, die Gnad vor deinen heiligen Augen gefunden haben: Die uns dein heiliges Wort mögen verkündigen ohne allen Hochmuth, unverfälscht, und ohne alle Gleißnerey, die anders nichts suchen, dann dein Lob, deine Ehr, und deinen Preiß, wie auch der Seelen Seligkeit, die dir ein gehorsam Volck bereiten, das eyfferig und zu allen guten Wercken geschickt seye, die dein Volck, das unter vielem Unverstand nun noch zertrennt ligt, in der Liebe, Friede und Einigkeit mögen versammlen.

O heiliger Vater im Himmel, wir bitten dich, nimm hinweg von uns, allen Unverstand, ist noch etwas bey uns das dir mißfällt, und uns verborgen ist: Das gib uns zu erkennen, und laß uns zu Hertzen gahn, daß wir es gern verlassen mögen: sollen wir auch

noch

noch wissen was dir gefällt, und uns verborgen ist, das gib uns auch zu erkennen, und ein gehorsam Hertz, daß wirs gern mögen annehmen, auf daß all unser Thun und Lassen dir möge wohlgefallen.

O heiliger Vater im Himmel, wir bitten dich für alle, die da leyden um deines Worts und Zeugnuß willen, die in Gefängnuß und Banden seyn, verjagt, vertrieben, verachtet, unterdruckt, und in Beraubung ihrer Güthe-ren, von allem menschlichen Trost entsetzt, O HErr tröste sie doch mit deinem Göttlichen Trost, mach ihnen ihr Leiden leicht, und gib ihnen neben aller harten Versuchung und Trübsahl, einen gnädigen Ausgang und Beständigkeit, nach deiner unergründlichen Güte und Barmhertzigkeit, daß sie steiff und fest für deinen Namen

stehen, u. dein Kind JEsum vor den Menschen bekennen, damit sie vor dir mögen bekennt werden.

O heiliger Vater im Himmel, biß auch gnädig und barmhertzig allen denen, die dich und uns hassen, schmähen, verachten, verfolgen, und doch nicht wissen, was sie thun, darum rechne ihnen unserthalben keine Schuld zu, sondern gib ihnen zu erkennen, wie schwer sie sich vor dir versündigen, auff daß sie erschrecken, sich besseren, und Buß thun.

O heiliger Vater im Himmel, wir bitten dich, zerschlag und zerbrich all unseren Feindē ihre Räth und Anschläg, die sie wider uns anschlagen: und errette uns, wie du von der Welt Zeit daher errettet hast alle, die dir von Hertzen geglaubt und vertrauet habē, so wollest du dich O heiliger Vater über

uns erbarmen, wie sich ein barmherziger Vater über seine Kinder erbarmet: und sende deine heilige Engel vom hohen Himmel herab, die vor uns hergehen, und für uns streiten gegen unsere Feind und Widersacher, und erretten uns aus der Hand aller deren die uns hasse, biß auf die Zeit daß du uns O HErr geschickt und tugendlich erkeñest, alles das zu erleiden, was du über uns gebotten hast, auf daß wir nicht weichen von deinem Wort, weder zur Rechten noch zur Lincken, auff daß wir erfunden werden treue Zeugē deines heiligen Worts, auff daß unsere Namen im Buch des ewigen Lebens erfunden werden, auf daß wir durch deine Gnad mögen würdig werden zu entfliehen dem zukünfftigen Uebel, und deinem grimmigen Zorn, und frölich zu erscheinen vor deinem heiligen Angesicht: ja du wollest uns

O HErr JEsu Christe ein gnädiger Richter seyn, auf daß wir uns mit deinen außerwehlten Kindern erfreuen mögen in deinem ewigen Reich, zum Lob und Preiß deines heiligen Namens im̃er und ewiglich.

Wir bitten dich, O heiliger Vater im Himmel, für alle Könige und Oberkeit, und auch fürnemlich für die, unter deren Schutz und Schirm wir wohnen, O HErr gib ihnen das zu verstehen, warum sie von dir geschaffen, gemacht, und geordnet sind, daß sie können thun vollbringen deinen göttlichen Willen. Gib ihnen deine Forcht in ihre Hertzen, daß sie den Gewalt, den du ihnen gegebẽ hast, nicht mißbrauchen, sondern dem Froñen zum Schutz und Schirm, und zur Forcht und Straff der Ubelthäteren und Ungerechten, darzu gib du ihnen Weißheit und Verstand

Verstand, ihr Land, Leute, und Städte also zu regieren, daß wir unter ihnen ein stilles und gottseliges Leben führen mögen, O HErr, nach deinem heiligen und göttlichen Wohlgefallen, und so viel wir nun durch deine göttliche Gnade solches geniessen können: Darfür sagẽ wir dir billig Lob und Danck: O HErr gibs uns mit grosser Danckbarkeit zu gebrauchen.

O heiliger Vatter im Himmel, wir bitten dich für alle Wittwen und Waysen, für alle Alten und Betagten, die am Verstand haben abgenommen: Für alle Krancke, Verlassene und Trostlose: so in Hungers-Noth und Bekümmernuß sind, in Verruckung ihrer Sinnen, in Verzweifflung und Kleinmüthigkeit: O HErr, sie sind dir alle wohl bekandt, tröste sie mit deinem göttlichen Trost, und lerne sie deine vätterliche Züchtigung

gedultig ertragen, und deine gnädige Hülffe zum Außkommen erwarten.

O heiliger Vatter im Himmel, wir bitten dich für alle treuhertzige Menschen, die uns lieben und guts thun, und die Barmhertzigkeit beweisen und erzeugen, mit Speiß und Tranck, mit Hauß und Herberg: O HErr so wiedergilt es ihnen reichlich mit Gutem: und dieweil sie dein Wort gern hören, aber wenig Krafft haben sich zur Gehorsamkeit zu begeben, so gib ihnē doch Krafft, daß sie dein Wort mögen empfahen durch deinen H. Geist: und mit Sanfftmuth in sich lassen gepflantzet werden, daß es ihre Seelen möge seelig machen.

O heiliger Vatter, wir bitten dich, du wollest uns doch verhüten vor Krieg und Blutvergissen in unserm Land, und schütze und schirme uns vor allen ungütigen

Völckern.

Völckern, die wider dein heiliges Wort und Warheit streiten.

Nimm auch von uns hinweg alles was uns druckt, die anklebende Sünde, als da ist der Zorn, Widerwillen, Neyd, Haß, Unkeuschheit, die Hoffart und der Geitz, die Wurtzel alles übels: Nimm auch von uns hinweg das boßhafftige Hertz, samt aller Ungerechtigkeit, und schaffe uns reine Hertzen, und erneure in uns einen auffrichtigen und willigen Geist, und lehre uns deine Wege, O HErr, und gib uns Gnad, daß wir darauff und darinnen wandlen können, biß an das End unsers Lebens.

O heiliger Vatter im Himmel, wir sagen dir Lob und Danck, Preiß und Ehr und ewige Benedeyung, und daß du dich über uns erbarmest, und uns gegeben Speiß

und Tranck, Wohnung u. Decke, Kleider und Nahrung der Seel und des Leibes Dañ alle gute Gaben komen allein von dir, O HErr gib sie uns zu gebrauchen nach deinem heiligẽ Willen.

Wir wollen uns nun allesammẽ beyde Kleine und Grosse, Junge und Alte, in deine Hånde befehlen, unser Seel und Leib, mit allem was uns zugehört: O HErr trage Sorg für unser Leben, richte uns nun auff, u. versetz uns aus der Sünd in die Gerechtigkeit, und mach uns würdig und geschickt zu thun deinen heiligẽ göttlichen Willen.

O heiliger Vatter, das bitten wir dich allesamen in dem Namen deines lieben Kinds JEsu Christi, aus Krafft und Mitwürckung des H. Geistes. Du seyest höchlich gelobet, geehret, gepriesen und gebenedeyet von nun an

biß

biß in Ewigkeit, Amen, Amen.

Ein ander schön Gebett.

O Allmächtiger Gott u. himmlischer Vatter, wir bitten dich der du weist u. erkennest alle unseren Mangel und Kleinheit, daß wir nichts seyn, noch vermögen, ohne deine Hülff und Gnad, so bitten wir dich du heiliger Vatter, gib uns Gnad, daß wir dich mit einander können anruffen, und zu dir bitten und betten, im Geist und in der Warheit, daß es dir O HErr zu deinem Lob, Ehr und Preiß dienen möge, und uns miteinandern zum Trost und zum Heyl und zum ewigen Leben, Amen.

Auff daß wir allezeit mit warhafftigen Hertzen sprechen mögen, Unser Vatter, rc

Ach HErr Allmächtiger GOtt, und himmlischer Vatter, wir bitten dich, thu uns an mit Glauben, Liebe, Treu, Warheit, auch mit Erkantnuß deines heiligen Worts und Geistes, und biß allezeit unser Weg und Geleit, auch unser Schutz und Schirm, und richte unsere Füß, Sinn, Hertz und Gemüt auff dem Weg deines göttlichen Friedens, daß wir dir dienen können, als deine liebe Kinder biß an unser Ende.

Wir bitten dich, du heiliger Vatter, erbarm dich über uns jetzt in dieser letzten und gefährlichen Zeit, verzeihe und vergib uns alles, was wir wider dich gethan und gesündiget haben; es seye von uns mit wissen oder ohne wissen geschehen, in Worten oder Wercken, in Siñen und Gedancken, O HErr, so biß uns gnädig und barmhertzig, und mache dein heiliges Wort,

welches du uns hast lassen hören, in unseren Hertzen lebendig und kräfftig, und gib es bey uns zu wachsen und zu zu nehmen, daß du es O HErr mit Wucher bey uns finden mögest, daß wir dir dienen können, als deine gehorsame Kinder, biß an das Ende.

Wir bitten dich, du heiliger Vater, für alle unsere Mit-Glieder, geliebte Brüder und Schwestern, die auff dem gantzen weiten Erdreich sind, sie seyen zerstreuet oder versammlet, in Creutz und Trübsal, in Band und Gefängnuß, um deines heiligen Namens willẽ, oder etwan in schwerer Kranckheit, so stärcke u. tröste sie mit deinẽ Gnaden, lasse sie weder zur Rechtẽ noch zur Lincken abweichen, erhalt sie in deinem heiligen Wort und Warheit, biß zum Ende ihres Lebens, gib ihnen Gnad und Gedult, daß sie mit Gedult können diejen dei-

nen Worten, und laß uns deine Kinder nicht versucht werden über unser Vermögen, sondern mache du uns einen Weg und Fürgang neben der Versuchung und der Trübsal, auff daß wir es erleyden und ertragen möge, das bitten wir dich, du heiliger Vatter, in dem Namen deines libẽ Sohns, unsers HErrn und Heylands JESU Christi.

Wir bitten dich, du heiliger Vatter, erbarme dich über uns, und verfaß uns miteinander unter deinen Schutz und Schirm, und laß nicht Zweytracht oder Zertrennung, ist es nicht wider deinen göttlichen Willen gebetten, unter uns nicht kommen, sondern verhüte uns O HErr vor falschem Glauben und vor bösem Verstand und vor allem dem, das uns irren oder scheiden möchte von deiner Liebe und Gerechtigkeit.

Wir

Wir bitten dich, O HErr der Erndte, siehe an, daß deine Erndte so groß ist, und aber der treuen Arbeitern wenig sind, so erwecke du uns auf. O HERR treue Hirten und Arbeiter in deine Erndte zu arbeiten, Männer nach deinem Hertzen, die Gnad vor deinen Augen gefunden haben, dein heiliges Wort und Gerechtigkeit außzukündigẽ, und zu predigen, ohne allen Hochmut, unverfälscht, und ohne Gleißnerey, auff daß durch vieler Menschen Dancksagung dein heiliger Name möge gelobt und gepriesen werden, und mach deideinem heiligen Wort einen Weg und Fürgang, daß wir und alle, die sich von Hertzen bekehren mögen, gewiß und gelehrt auch gespeißt und getränckt mögen werden, die da hungert und dürstet nach deiner Liebe und Gerechtigkeit.

Wir bitten dich du heiliger Va-

ter, für alle deine Botten und Diener, die du außgesandt hast, dein heiliges Wort und Gerechtigkeit außzukündigen und zu predigen, gib ihnen auch Mund und Weißheit, Bericht und Verstand durch deinen heiligen Geist, dein heiliges Wort und Gerechtigkeit außzukündigen nach deinem heiligen Willen, und nach unserem Mangel und Nothdurfft.

Wir bitten dich, du heiliger Vater, für alle Menschen, über die möglich zu bitten ist, die auf dem gantzen weiten Erdreich sind, auch für die Könige und alle Oberkeiten, insonderheit für die, wo dein Volck unter ihnen wohnet, lasse sie ihre Händ nicht ausstrecken über sie das unschuldig Blut zu vergiesse, sondern gib du ihnen zu thun und zu regiren, darum du sie gesetzt und geordnet hast, das Böse zu straffen, und das Gute zu schü-

zen und zu schirmen, auff daß wir und alle die deinen Namen förchten, ein ruhiges und stilles Leben führen mögen hie auff Erden.

Wir bitten dich du heiliger Vater, für alle unsere Feind die uns beleidigen, hassen, schmähen und verfolgen, um deines heiligen Namens willen, du rechnest ihnen nichts zu um unserent willen, dieweil sie doch nicht wissen was sie thun, sondern zerschlage du ihnen ihre böse Räth und Anschläg, die sie anschlagen wider dein Wort und Gerechtigkeit, ist es nicht wider deinen göttlichen Willen gebetten, so beruffe sie zur Buß, daß sie Buße thun können über ihren Fall und Schuld.

Wir bitten dich du heiliger Vater, für alle gutherzige Menschen, die deiner Gnad und unserer Fürbitt begehren, auch für alle schwa-

che, blöde, bekümmerte und betrůbte Menschen, biß ihnen gnådig und barmhertzig, und verzeihe und vergib ihnen alles was sie wider dich gethan und gesündiget haben, es seye ihnen mit wissen oder ohne wissen geschehen, mehre und stårcke ihnen den Glauben, die Hoffnung, und die Liebe, daß sie mögen auffgerichtet werden in deinem heiligen Bund. Wir bitten dich, heiliger Vater, für alle gutherzige Menschen, die uns die Barmhertzigkeit beweisen und erzeigen mit Speiß und Tranck, mit Hauß und Herberg, um deines heiligen Namens willen, widergilt es ihnen mit Gutem, und gib ihnen, was ihnen Noth und Mangel ist zu Seel und Leib.

Wir bitten dich, du heiliger Vater, für alle die da trieben und trångt sind von deiner Liebe und Gerechtigkeit, und von deiner

Warheit.

Warheit irr gegangen sind, durch Angst und Noth, auch Creutz und Trubsal, oder etwan in einen Schlipf und Fall kommen sind, und widerum begehren deiner Genad und unserer Fürbitt, so bitten wir dich, du heiliger Vater, gib du ihnen widerum Reu und Buß, über ihren Fall und Schuld, und nimm sie gütiglich widerum an, als für deine Kinder, und alle die dich von Hertzen förchten.

Wir bitten dich, du heiliger Vater, und sagen dir auch Lob und Danck, der du alles erschaffen hast, Himmel und Erden, das Meer und alles was darauff und darinnen ist, der du Glauben hältest ewiglich, der du Recht schaffest dem, der um Unrecht leydet, und alle die errettet hast, die dir von der Welt Zeiten her geglaubt und vertrauet haben, und in deiner Forcht blieben sind, so

wollest

wollest du sie forthin auch erretten; gib uns einen standhafftigen u. lebendigen Glauben, und ein steiffes Vertrauen, eine heilige Hoffnung und eine völlige Liebe, daß wir mit gantzem Hertzen, auch mit Lust der Seelen und von allen Kräfften, dir dienen können biß zu unserem Ende, es gelte zu leben oder zu sterben, daß wir dir dienen können, und deine Gebott halten.

Wir bittē dich, du heiliger Vatter, erbarme dich über uns, wie sich ein barmhertziger Vatter über seine Kinder erbarmet, und sende uns deinen heiligen Engel von obē herab zu einem Geleitsmann, daß der für uns herfahre, und für uns streite gegen unsere Feinde und Widersachern, und errette uns von der Hand aller derer so uns hassen, biß zu der Zeit, daß du uns erkennest für geschickt und tugendlich,

lich, das alles zu erleiden und zu erdulten seyn, was du über uns gebotten und verordnet hast, auff daß wir nicht weichen von deinem heiligen Wort, weder zur Rechten noch zur Lincken, das bitten wir dich, du heiliger Vatter, in dem Namen JEsu Christi, Amen.

Wir bitten dich, du allmächtiger GOtt und himmlischer Vater, und sagen dir Lob und Danck um alle deine vätterliche Gnade und Barmhertzigkeit, die du uns erzeigest und beweisest, jetzt in dieser letzten und gefährlichen Zeit, nun siehe an unsere grosse Schwachheit, und führe uns allezeit in deinem Namen, und verfaß uns mit einander unter deine gewaltige Hand Gottes, auch unter deinen väterlichen Schutz und Schirm, und unter deine göttliche Gnad und Krafft die nicht zu überwinden ist, sorge, wache, und streite du

für uns allesammen, und gib uns gehorsame Hertzen zu thun deinen Willen, daß wir würdig mögen werden zu entfliehen allem dem, das da geschehen soll, daß wir uns mit einander in deinem ewigen Reich erfreuen mögen.

Wir bitten dich du heiliger Vater, bereit uns allezeit Steg und Weg, auch Statt und Platz, auch Freud und Geleit, vor allen unseren Feinden sicher zu leben und zu wandlen.

Wir bitten dich du barmhertziger Vater, für alle bekümmerte, schwache, krancke, blöde und betrübte Menschen, für Wittwen und Waysen, und für die Alten und Ubelmögenden, die etwan am Verstand abgenommen haben, so stärcke und tröste sie mit deinen Gnaden, die doch deiner Gnad und unserer Fürbitt begehren, biß ihnen gnädig und barmhertzig,

verzeihe und vergib ihnen alles was sie wider dich gethan und gesündiget haben, es sey ihnē mit wissen oder ohne wissen geschehen, gib ihnen gute Sinnen und Gedancken, mache sie gesund an Leib und Seel, so viel nicht wider deinen göttlichen Willen gebetten ist, so theil deine Gnad und Barmhertzigkeit mit dem gantzen menschlichen Geschlecht, und komme ihnen zu hülff, in allen ihren Nöthen.

O du allmächtiger Vater in deinem ewigen Reich, wir sagen dir Lob und Danck, um deine unaußsprechliche grosse Gnade und Barmhertzigkeit, und um dein ewiges Heyl deines hertzgeliebten Sohns, unsers lieben HErrn und Heylands JEsu Christi, und um deines grossen bitteren Leydens und Sterbens und unschuldigen Blutvergiessens willen, das du O HErr

für

für uns gelitten und erduldet hast, damit du uns erretten und erlösen möchtest, von der ewigẽ Schmach und Pein, darum seyest du O heiliger Vater, und auch ewiger Sohn Gottes, mit deinem heiligen und guten Geist ob allen Dingen hochgelobet, geehret, gepriesen und gebenedeyet, von nun an biß in die Ewigkeit, Amen.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * *
* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

Noch ein ander schön Gebet.

O HErr allmächtiger GOtt, und himmlischer Vater, der du weist und erkennest aller Menschen Hertz und Mangel, so bitte ich dich, O du heiliger Vater im Himmel, komme mir zu Hülff, und zu Trost in meinen grossen Nöthen: und vergib mir meine Sünd und Missethaten, die ich wider dich begangen habe, es sey geschehen

geschehen mit Worten oder mit Wercken, Thun oder Lassen, mit Erkantnuß oder Unerkantnuß.

O HErr mein GOtt, gib mir dein heiliges Wort zu erkennen, und vergib mir meine grosse Sünden und Missethaten, und rechne mir meine Sünden nicht zu das bitte ich dich von Grund meines Hertzens.

O du heiliger Vater im Himmel, gehe nicht mit deinem Knecht ins Gericht, sondern erbarm dich über mich. Wie ein barmhertziger Vater sich über seine Kinder erbarmet, also wollest du dich über mich armen Sünder erbarmen.

O allmächtiger GOtt und himmlischer Vater, ich bitte dich von Hertzen, gib mir den rechten Glauben, die Hoffnung, und die Liebe, darinnen ich könne heil- und seelig werden. Ich bitte dich O du heiliger Vater, mache mich

starck

starck in meiner Schwachheit, und auch kräfftig in meiner Kranckheit beydes an Seel und Leib, so thue mir an O du heiliger Vater den Harnisch deiner göttlichen Krafft, auff daß ich bestehen möge gegen dem listigen Anlauff des Feindes, der wider deine Warheit streitet. Gib mir auch den Schild des rechten Glaubens, zu behalten den Sieg an allem dem, was mich verhinderen möchte an deiner Liebe und Gerechtigkeit.

O du heiliger Vater im Himmel, du hast des Elias und des Paulus Gebett erhört, ich bitte dich, du wollest mein Gebett auch erhören, und mich erretten von allem Bösen und Uebel: Du hast den Noa in die Arch beschlossen, beschliesse mich auch in die Arch des Neuen Testaments, auff daß mein Name im Buch des ewigen Lebens möge erfunden werden, das

bitte

bitte ich dich du barmherziger Vater.

O du heiliger Vater im Himmel, speiß mich mit dem lebendigen Himmels-Brod deines heiligen Worts, und träncke mich mit dem lebendigen Wasser deines H. Geistes, und siehe mit deinen heiligen Augen allezeit zu mir, daß ich mich vom Bösen abwenden möge: Behüte mich auch vor Krieg und Blutvergissen, vor dem grausamen Krieg im Land, und vor allem unordentlichen Wesen, was mich irren, oder scheiden möchte von deiner Liebe und Gerechtigkeit.

O du heiliger Vatter im Himmel, lasse die Fürbitt deines lieben Kinds JEsu Christi, und aller Glaubigen Gebett, nicht an mir verlohren werden.

O du heiliger Vatter im Himmel, ich bitte dich du wollest mich

auch gnädiglich behüten vor denen grausamen Lastern, darbey das Himmelreich abgeschlagen ist: Als da ist, Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Geilheit, Ehren der Bilderen, Zauberey, Feindschafft Hader, Eyffer, Zorn, Zanck, Zweytracht, Secte, Haß, Mord, Sauffen, Fressen und dergleichen.

O du heiliger Vatter im Himmel, vor diesen bösen Lasteren wollest du mich vätterlich und gnädiglich behüten, ledig und loß machen, reinige und wasche mich mit dem lebendigen Wasser, auff daß ich jetzt und allezeit wahrhafftig möge sprechen: Unser Vatter, rc.

Das erste Gebett.

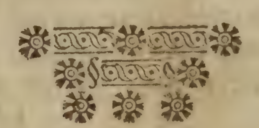
O HERR allmächtiger, ewiger, gnädiger GOtt, himmlischer und barmhertziger Vatter, in Christo JEsu unserem HErren,

der

der du am besten erkennest und weißt allen unseren grossen Mangel und Nichtigkeit, daß wir nichts sind, und nichts haben, ja auch ohne allen deinen Heil. Segen, Beystand, Hülff und Gnad von uns selber nichts vermögen, noch thun können, dann nur allein Böses, allerley Sünden, Boßheiten, Schand und Laster, Untugendē, faule eytele Sachen, und allerley böse werck der Unheiligkeit. Dann wir sind ja wohl arme elende sündhaffte Menschen von Natur, und auch arme, schwache, verwürffliche Erdenwürmlein, von wegen aller unserer Sünden: O so bitten wir dich gantz demüthiglich und von Hertzen, O heiliger lieber Vatter im Himmel, gib uns doch auch die Gnade, daß wir auch miteinander dich recht anruffen nnd beten mögen, ja hilff uns auch allezeit, gib uns auch

deinen heiligen gnadenreichen Segen, daß wir es auch thun können in deiner Forcht, im Geist und in der Warheit: auf daß du es auch um deinetwillen annehmen und erhören mögest, und daß es dir auch zu deinen Ehren, und zu deinem hohen Ruhm, Lob und Preiß dienen möge, und auch uns allen miteinander zum Trost und Heyl, und zum ewigen Leben behülfflich seyn möge, und hilff uns auch, O liebreicher heiliger Vatter aller Gnaden, daß wir doch auch mit wahrem Glauben und auffrichtigem Hertzen sprechen mögen das Gebett, welches du uns selber gelehret hast, O liebreicher HErr JEsus Christus, und uns auch befohlen hast also zu sprechen, Unser Vatter, ⁊c.

Zum



Zum anderen um Christliche Tugenden.

WIr bitten dich auch ernstlich, voraus und ab, und das von ganzem Gemüt und Herzen. O heiliger, liebreicher, dreyeiniger GOtt im Himmel, ach so erbaue du uns, und pflanze uns nach deinem H. Willen, bekehre uns, und ziehe uns auch gnädiglich zu dir, und hilff uns, daß wir dir doch gern und willig folgen, dir zu dienen, und nachzulauffen in den Wegen deiner Gebotten: Ach so rüste du uns doch selbsten gnädiglich zu mit wahrem Glauben, mit guter Hoffnung, und rechter Christlicher Liebe, mit auffrichtiger Treu und Warheit: Eya erfülle uns auch gnädiglich mit rechter geistreicher Erkäntnuß JESU Christi, und deines H. Worts u. Willens, u. gib uns auch eine rechte Lust u. Liebe

zu allem Guten, durch deinen Heil. guten Geist, und dargegen gib uns auch einen rechten heiligen Haß, Mißgunst und Abscheu gegen allem Bösen, daß wir hassen, was du hassest, und gern lieben, was du liebest: Ach sey doch gnädiglich auch unser Steg und Weg, und allezeit unser Fried und Geleit, unser Schutz und Schirm, und richte auch allezeit unsere Hertzen und Gemüter auff den Weg deines H. göttlichen Friedens, daß wir dir doch willig anhangen und dienen können, als deine lieben Kinder, Knecht und Mägd, und das auch immerdar, biß an das Ende unsers armseligen vergänglichen Lebens, und gib auch uns allen den Deinigen gute Sinnen und Gedancken, guten Verstand und heilige Erkantnuß, gute heilige Begierden, ja gib uns auch allezeit einen heiligen Vorsatz, einen

nen heiligen Willen, einen heili-
gen Christlichen Eyfer und Ernst
in allen guten heiligen Dingen,
so dir lieb und angenehm sind, rc.
Ja gib uns auch eine heilige Ge-
sundheit an Seel und Leib, und
auch ein heiliges Wollen und Voll-
bringen, nach der Maaß deiner
Gnad, wie es deiner göttlichen
Weißheit gefällig ist, ja wann es
nicht wider deinen heiligen göttli-
chen Willen gebetten wäre, O so
theile doch gnädiglich auß deine
grosse gnadenreiche Gütigkeit, dem
menschlichen Geschlecht, nach dem
Wohlgefallen deines heiligen Wil-
lens, und komme uns allen zu
Hülff und zu Trost in allen unse-
ren Anliegen und Nothwendigkei-
ten zu Seel und Leib, das bitten
wir dich o heiliger Vatter, um
JEsu Christi willen, Amen.

Zum dritten um Vergebung der Sünden.

WIr bitten dich auch, O du heiliger Vatter aller Gnaden: Ach erbarme dich doch gnädiglich über uns, und das alle Zeit unsers gantzen Lebens, und sonderlich auch jetzunder in diesen letzten und sehr gefährlichen Zeiten, vergib uns alle unsere Sünden und Missethaten, die heimlichen und offentlichen, die wissentlichen und die unwissentlichē. Ach verzeih und vergib uns alles, was wir wider dich getahn und gesündiget haben, es seye uns geschehen mit Wissen, oder mit Unwissen, mit Worten und Wercken, heimlich oder offentlich, wider besser Wissen und Gewissen, wider dein Gesetz und wider dein heiliges Evangelium. O so bitten wir dich gantz demütiglich und von Hertzen, ach sey uns doch gnädig und barmhertzig,

zig, O heiliger lieber Vatter, um JEſU Chriſti willen, Amen.

✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻

Zum virdten / Fürbitten für allerley Zuſtände der Glaubigen in der gantzen Chriſtenheit.

WIr bitten dich auch für alle unſere Mit-Glieder, geliebte Brüder und Schweſtern, ſie ſeyen wo ſie auch immer wollen, an allen Enden und Orten auf der gantzen weiten Welt, ſie ſeyen verſammlet oder zerſtreuet, in Creutz und Trübſalen, in Banden und Gefängnüſſen, um deines heiligen Namens willen, oder ſonſten in ſchweren Trübſalen, und auch in Bekümmernüſſen und ſchweren Kranckheiten liegen: O ſo ſtärcke und tröſte ſie auch allerſeits gnädiglich, mit deinem heiligen

grossen Gnaden: Erhalte sie auch gnädiglich durch deinen heiligen und guten Geist in deinem heiligen Wort und Evangelium, und lasse sie auch nicht abweichen von deiner Warheit, Liebe und Gerechtigkeit, weder zur Rechten noch zur Lincken, biß an das End unsers armseligen Lebens: Ach gib doch auch allen den Deinigen diese Gnade, daß wir doch allerseits mit Gedult können deiner erwarten: und lasse uns doch über unser Vermögen nicht versucht werden, sondern verschaffe uns doch allezeit glückliche Wege zu entrinnen aus allen unsern Trübsalen und Verfolgungen, nach deinem heiligen Willen, und hilff uns auch gnädiglich, was du uns zuschicken thust, daß wir es doch alles mit wahrer Gedult erleiden und ertragen mögen.

Zum fünfften/ für allerley nothleydende Menschen.

AUch bitten wir dich, O barmherziger Vater, für alle krancke, schwache, bekümmerte Seelen, für alle mangelhaffte, blöde und preßhaffte Menschen, für alle fromme Wittwen und Waysen, für allerley übelmögende, alte Betagte die am Verstand abgenommen haben, ja hilff auch allen frommen Trostlosen, allen Angefochtenen, ins Elend verjagten, Gefangenen, in Summa, hilff allen nothleidenden, gebrechlichen und angsthafften Menschen, die in deine Gemeinde gehören, auff der gantzen weiten Welt, gäb in welcherley Anliegen oder Zustand sie immer seyn: Ja wir bitten dich auch hertzlich für allerley Menschen, so dir angehören, ja für allerley Anliegen der Deinigen, für welche noch möglich ist zu beten,

ten, und auch deiner Gnaden, und unser Fürbitt hertzlich begehren, und gib uns allen auch deine gnädige hülff-reiche Hand, Gnad, Trost, Hoffnung, Glauben und Liebe, ja stärcke uns alle die Deinigen insgemein, im rechten wahren Glauben, in Hoffnung und Gedult, in rechter Christlicher Liebe, Treu und Einigkeit, und vereinige dich doch gnädiglich mit uns in deinen edlen lieben Frieden, O du liebreicher Vater im Himmel, um JEsu Christi willen, nimm uns auch gnädig auff und an, in deinen heiligen Bund, und mach doch dein H. Wort in uns lebendig und kräfftig, thätig und geschäfftig, welches wir täglich hören, lesen und betrachten können, und bitten dich auch, ach gib uns Gnad, daß es doch in uns auch täglich wachsen und zunehmen möge, auf daß du es

auch

auch mit Wucher und Fruchtbarkeit bey uns finden mögest, ja hilff uns auch, daß wir dich herzlich lieben, und dir am allermeisten anhangen, und mit rechter Lust und Willen dir getreulich dienen können, als deine liebe Kinder, Knecht und Mägd, und das auch biß an das Ende unsers armen vergänglichen Lebens.

Zum sechsten, für uns alle insgemein.

Wir bitten dich auch, O heiliger lieber Vater, ach erbarme dich auch gnädiglich über uns, wie sich ein liebreicher, irrdischer Vater erbarmet über seine Kinder, und sende uns auch allezeit deine heilige Engel zu, als getreue Geleitsmänner von oben herab, daß sie auch vor uns hergehen, uns leiten und führen, und

für uns streiten mögen allezeit, wider alle böse Verführungen, wider alle unsere Feinde und Widersacher, und uns auch erretten von den Händen allerley gottlosen Feinden, die uns so sehr neiden, hassen und verfolgen, ohne alle Ursach, vor solchen bewahre uns allezeit gnädiglich, nach deinem heiligen Willen, biß zu der Zeit, da du uns geschickt und tugendlich wirst gemacht haben, alles mit Gedult zu überwinden, u. zu ertragen, was du über uns auch möchtest verordnet haben. Ja hilff uns auch, daß wir doch nicht abweichen von deinem heiligen Wort, weder zur Rechten noch zur Lincken, ach bereite uns doch allezeit Steg und Weg, Statt und Platz, Fried und Geleit vor allen unseren Feinden sicher zu wohnen, in allen unsern Handlungen, und siehe auch gnädig-

lich

lich an unsere grosse Schwachheiten, und in deinem Namen führ uns allezeit zusamen, dein heiliges Wort nutzlich und fruchtbarlich anzuhören, und verfasse uns auch allezeit gnädiglich zusammen miteinander unter deine gewaltige Gnaden-Hand und auch unter deinen vätterlichen Schutz und Schirm, ja nimm uns unter deine göttliche Gnad und Krafft welche nicht zu überwinden ist: Eya, O heiliger lieber HErre GOtt, sorge doch stets für uns, wache und verhüte uns, kämpffe auch allezeit für uns, und streite auch gnädiglich für uns allesammen unser Lebenlang, und gib uns doch auch gehorsame Hertzen, Lust und Begierden, zu thun nach deinem heiligen Willen. Auch bitten wir dich, O heiliger lieber Vater, ach sey uns doch allen gnädig und barmhertzig, sonderlich

lich auch uns allen, die du aus Gnaden in Christo JEsu erwehlet hast, und hilff uns, daß wir deiner doch mit rechtem Ernst begehren, ach vergib uns auch gnädiglich alle unsere grosse Untugenden, Mångel und Gebrechen, nach deiner grossen liebreichen Gütigkeit. Ja hilff uns auch, lieber HErre GOtt, daß wir doch auch würdig werden mögen, durch deine Gnad und heiligen Geist, zu entfliehen allem Elend das geschehen soll, an allen eitelen irrdischen gottlosen Welt-Menschen, die da müssen vorlohren werden, für welche du auch selber nicht betten wilt, vor solchem Antheil behüte uns doch gnädiglich, O heiliger Vater, und hilff uns, daß wir doch gehören in deine Gemeind, und uns mit einander erfreuen mögen in deinem Reiche dich in alle Ewigkeit zu loben und

zu

zu preisen, das bitten wir dich, O heiliger Vater, ach! heilige auch alle unsere Gebett, Seuffzen und Anruffungen durch deinen H. guten Geist, aus lauter Gnaden, um JEsu Christi willen, Amen.

Zum siebenden/ Bitten wider die Zertrennungen.

WEiters bitten wir dich auch, O heiliger lieber Vatter, erbarme dich doch gnädiglich über uns alle auff der gantzen weiten Welt, und verfasse uns doch gnädiglich mit einander unter deinen gnadenreichen Segen, Schutz und Schirm, und lasse doch Zweytracht und Uneinigkeit unter uns nicht seyn: Ach lasse doch falsche Rotten oder Zertrennungen unter uns allen nicht gefunden werden, wann es nicht wider deinen

heiligen Willen gebetten wäre, sondern behüte uns doch gnädiglich, O heiliger liber Vatter vor allerley falscher Lehr, und falschem Leben, vor allerley Mißtrauen, und Schalckheit, vor falschem Glauben, und allerley Lieblosigkeit, vor allem falschen Verstand und bösen Meynungen, ja bewahre uns doch gnädiglich vor allem dem, so uns schaden oder verhindern möchte, an unserem Heyl und Seligkeit, und uns auch schaden, verirren oder versaumen könte, von deinem heiligen Wort, noch von deiner Liebe und Gerechtigkeit.

Zum achten/ für die abgerissenen oder gefallenen Menschen.

Erbarme dich auch aller deren, O liber HERR, die da abgerissen,

abgerissen, hinter sich getrieben, und beträngt sind, und die da auch von deiner Liebe und Gerechtigkeit irzgegangen, und von deiner Warheit abgewichen sind, auch gröblich gesündiget und gestrauchelt haben, oder sonsten durch Creutz und Trübsal, Angst und Noth, in einen Schlipff und Fall kommen sind, und doch auch widerum deiner Gnade und unserer Fürbitt begehren möchten, ach so gib du ihnen auch wiederum einen rechten Verstand und Erkantnuß, Reu und Leyd über ihren Fall, und nimm sie doch auch gnädiglich wiederum auff und an, für deine Kinder, Knecht und Mägd, und hilff ihnen auch, daß sie dich fürohin doch hertzlich liben förchten und ehren, und vor Augen haben, und verleyhe ihnen auch den rechten wahren Glauben, durch JEsum unseren HErren

Zum

Zum neunten/ um getreue Hirten, Lehrer und Prediger.

WIr bitten dich auch, O du liebreicher Herr der Erndte, ach siehe doch an, wie die Erndte so sehr groß ist, und der getreuen Arbeitern so wenig sind, O so erwecke auch allezeit auff bey uns, O lieber HErr, getreue Lehrer, gute Arbeiter nutzliche Pflantzer, und das auch an allen Orten auf der gantzen weiten Welt, ja gib uns auch allezeit, und an allen Enden und Orten solche Männer, die da seyn nach deinem Hertzen, und die da auch Gnade finden vor deinen Augen, und recht getreulich arbeiten kön-nen, dein heiliges Wort und Ge-rechtigkeit außzukůnden und zu predigen, und das ohne allen Hochmuth, unverfälscht, und auch ohne allen Ehrgeitz und Gleis-nerey, auff daß auch durch vieler

frommer

frommer Menschen Dancksagung, dein Name möge gelobet und gepriesen werden: Eya! O liebreicher HErr, ach du treuer GOtt im Himmel, mach doch deinem heiligen Wort allezeit einen sicheren Weg und Zugang, und hilff auch, daß es wachse und zunehme, u. auch fortgepflanzet werde, so weit es möglich ist, daß wir alle mögen gelehrt und recht unterwiesen werden. Ja speiß und tränck auch alle die, welche da hungert und dürstet nach deinem Reich, und nach deiner Liebe und Gerechtigkeit, nach deinem heiligen Wort und Evangelium: Ja wir bitten dich auch, O heiliger Vater, für alle getreue Botten, Knecht, und Diener, die du auch außgesandt hast, dein heiliges Wort und Gerechtigkeit außzukündigen und zu predigen, gib du ihnen auch einen heiligen

Mund

Mund und eine heilige Weißheit, auch guten Bericht, und einen heiligen Verstand, daß sie können heilige Händ aufflegen, durch deinen guten Geist, auch dein Heil. Wort und Gerechtigkeit auszusprechen, nach deinem heiligen Willen und Wohlgefallen, und das auch alles nach unserem grossen Mangel und Nothdurfft, auff daß solches alles auch warhafftig dienen möge zur Ehre deines H. Namens und unserer ewigen und zeitlichen Wohlfahrt, zu Seel und Leib.

Zum zehenden / für die Oberkeiten.

WIr bitten dich auch, O heiliger Vatter, für allerley Menschen auf der gantzen weiten Welt, für welche noch möglich ist zu betten: Ja behüte auch sonderlich

lich alle fromme Oberkeiten, auff der gantzen weiten Erden und sonderlich sey auch gnädig allen denen, unter welchen du dein Volck hast, und lasse sie auch ihre Hände über kein unschuldig Blut außstrecken, solches zu vergiessen, sondern gib ihnen Gnad, zu regieren nach deinem heiligen Willen, darum du sie gesetzt hast, das Gute zu pflantzen und zu schützen, und das Böse abzuschaffen und zu straffen auff daß wir und alle die, so deinen Heiligen Namen förchten, ein stilles und ruhiges Leben führen mögen auff Erden.

Zum eilfften/ für die Feinde.

HErgib auch allen unsern Feinden, welchen noch zu helffen ist, und auch allen schandhafften und bösen Mißgönneren, die da nicht wissen was sie thun, welche uns

uns noch jezunder auch so sehr hassen und Böses wünschen, und stets schänden und schmähen träntzen und verfolgen, verlügen und betrügen, und auch unschuldig richten und verdammen etc. Solchen allen die du noch bekehren, und zu Gnaden auff und annehmen wilt, denen vergib auch alle ihre Sünden und Missethaten, dieweil sie doch eine Zeitlang nicht wissen was sie thun, gäb was sie uns schändliches angethan haben, oder thun möchten vor ihrer Bekehrung, um deines heiligen Namens willen, O so rechne du ihnen solches auch nicht zu um unsertwillen, sondern bekehre sie und uns zusammen, nach deinem heiligen Willen so bald es dir gefallen mag.

Zum



Zum zwölfften/ wider die gottlosen Ertz-Feinde.

VOr allen gottlosen Ertz-Feinden aber, welche du O GOtt nach deinem ewigen Rathschluß etwa nicht bekehren wilt, und du sie zur ewigen Verdammnuß verworffen hast, vor solchen bewahre uns auch gantz gnädiglich, verhindere und wehre, zerbrich und zerstöhre all ihr böses Vorhaben, und mach zu schanden alle ihre böse Räth und Anschläg, welche sie wider dich und dein Wort erdencken, und auch wider deine liebe Kirchen und Gemeind anschlagen und fürnehmen, ja ist es nicht wider deinen Heil. Willen gebetten, so errette uns doch gnädiglich vor allen gottlosen verworffenen Welt-Menschen, daß sie uns auch nichts schaden mögen, weder an Leib noch an Seel, ja ist es nicht wider deinen Heil.

Willen gebetten, so laß uns auch nicht von ihnen verführet werden, sondern beruffe uns zur wahren Buß, und errette auch alle die du begnaden wilt, bekehre auch alle, die du bekehren wilt, und hilff uns allen, welchen noch zu helffen ist, daß wir vor unserm Hinscheiden rechte Buß thun können, für alle unsere Sünden und Missethaten.

Zum dreyzehenden/ für die treuen aufrichtigen gutherzigen Menschen.

SEy auch gnädig O lieber Vater, allen guten frommen Seelen, allen guten, getreuen, auffrichtigen, gutherzigen Menschen die uns auch durch deine Gnad getreue Barmherzigkeit erweisen und erzeigen und uns auch allezeit zu hülff kommen, mit

mit Schatten und Schirmen, und daß auch alles um deines heiligen Namens willen, ach HErr, so vergilt du es ihnen auch mit allerley gutem Segen, und gib ihnen auch allerseits, was ihnen mangelt und lieb ist, in allen heiligen und guten Dingen, was zu deinen heiligen Ehren dienen mag: verzeihe ihnen auch alle ihre Sünden und Missethaten, und gib ihnen alles das, was ihnen nutz und nothwendig ist zu Seel und Leib. Und gleichwie du uns noch bißher so gnädig bist. Eya! so wollest du uns doch nicht verlassen, sondern auch fürohin unser Lebenlang allezeit uns so gnädiglich behüten und bewahren, ernehren und erhalten, an Seel und Leib. Ach gib uns auch einen wahren standhafften lebendigen Glauben, eine rechte Christliche Liebe und Auffrichtigkeit, eine gu-

te seelige Hoffnung, zu dir O HErr, und auch ein steifes Vertrauen auff deine Güte und grosse Barmhertzigkeit, und hilff uns auch, daß wir von gantzem Hertzen, und Lust der Seelen es mit dir halten, und mit deinem heiligen Wort, und auch aus allen unseren Kräfften dich hertzlich lieben, dir anhangen und recht dienen mögen, und das auch biß an unser letztes Ende, es gelte zu leben oder zu sterben, O so behüte uns durch deine Hülf und Gnad, daß wir doch nicht mehr so schändlich von dir abweichen, wie die armen verlohrnen Welt-Menschen, die weder dir noch deinem H. Wort nicht nachfragen, sondern hilff uns, daß wir doch dir getreulich dienen können, und auch hertzlich begehren, deine Gebotte zu halten unser Lebenlang, so viel uns möglich ist durch deine Gnad.

Zum vierzehenden/ schöne Dancksagung

Auch dancken wir dir gantz demüthiglich und von Hertzen, und sagen dir auch groß Lob, Ehr und Preiß, und vielfältigen Danck, O liebreicher HErre GOTT, um alle deine grosse Wohlthaten, und vätterliche Treu, und um alle deine grosse Gaben und Barmhertzigkeiten, die du uns jederweilen auch erweisen und erzeigen thust, und sonderlich auch jetzunder in diesen letzten und betrübten Zeiten. Weiters sagen wir dir auch grossen Danck, O du heiliger Vater aller Genaden, der du alles erschaffen hast, Himmel und Erden, das Meer und alles was darinnen ist, der du Glauben hältest ewiglich, und der der du auch recht schaffest allen denen, welche auch gemeiniglich

viel Unrecht leyden müssen, aber alle die hast du auch errettet, welche dir von allen Zeiten her angehanger sind, dir geglaubet, vertrauet, und treulich gedienet haben, und auch allezeit in deiner Forcht geblieben sind.

Zum fünffzehenden.

Ja, O du hochgelobter Sohn GOttes, O du getreuer Heyland aller Außerwehlten in aller Welt, O du liebreicher HErr, wir dancken dir ganz demüthiglich und von Herzen für dein ganzes Leyden und Sterben, Verdienst und Genugthuung, für alle die unaussprechliche Pein und Marter, Schmerzen und unschuldiges Blutvergiessen, Tod und Sterben, welches du auch ganz willig und mit grosser Gedult für uns außgestanden und gelitten

litten hast, damit du uns von der ewigen Schmach und Pein erretten und erlösen möchtest, darum seyest du auch, O du geduldiges Schlacht-Lämmlein, gar hoch gelobet in alle Ewigkeit, Amen.

16. Endlich dancken wir dir auch, O heiliger lieber Vater in deinem Reich, ja wir sagen dir abermalen billicher Weiß sehr groß Lob, Ehr und Preiß, und auch vielfältigen hohen Danck um alle deine unaussprechliche, herrliche, Gut- und Wohlthaten, ja für allen deinen Segen, geistliche und leibliche Gnaden-Gaben und Gutthaten, welche auch nicht zu erzehlen sind. Auch dancken wir dir hertzlich und gantz demüthiglich für deine heilige grosse Genad, und liebreiche Barmhertzigkeit, und sonderlich dancken wir dir auch nochmalen, für dein ewiges Heyl, welches du uns auch

 geschencket

geschencket hast, in Christo JEsu unserm HErren. Zum Beschluß dancken wir dir auch hertzlich für alle die Zeiten und guten Gelegenheiten, darinnen wir dir dienen, und auch dich anruffen und betten können. Ach heiliger GOtt und Vater hilff daß wirs auch täglich thun können in deiner Forcht, und zu deinen heiligen Ehren. Hierüber sey dir O heiliger liebreicher dreyeiniger HErr GOtt Vater, Sohn und heiliger Geist, gar hoch Lob, Ehr und Preiß, und vielfältigen grossen Danck gesagt, und das von nun an biß in alle Ewigkeit, Amen, Am. Unser Vater, rc.

✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻

Gebet um Reinigkeit des Hertzens.

Ach du edler, heiliger, reiner, unbefleckter HErr JEsu

JEsu Christe, du Liebhaber der Reinigkeit, du Crone aller Ehre und Tugend, ich klage und bekenne dir meines Hertzens angebohrne Unreinigkeit, dadurch ich meinen Leib und Seele offt beflecket habe durch unreine Gedancken, Wort und Wercke. Ach vergib mir du reines, mildes, gütiges Hertz, diese meine grosse Sünde, und wende die schwere Straffe von mir ab, so du den Unreinen dräuest.

Denn so die selig seyn, die reines Hertzens sind, und GOtt schauen werden, so werden die ohne Zweiffel unselig seyn, die unreines Hertzens sind, und werden GOtt nicht schauen: darum schaffe in mir O GOtt ein reines Hertz, und verwirff mich nicht von deinem H. Angesicht, um meiner Unreinigkeit willen. Und weil ich erkenne, daß ich nicht an-

ders kan züchtig leben, du gebest mirs denn, und solches erkennen ist auch eine grosse Gnade, so bitte ich dich demüthiglich, heilige und reinige mein Hertz durch den Glauben, durch den H. Geist, durch die Busse, u. durch die neue Geburt, und stärcke mich, daß ich den unreinen Geist in mir nicht lasse herrschen, oder mich einnehmen und besitzen, wie ein unreines Hauß, auff daß er nicht meine Seele beflecke, meine Gedancken vergiffte, meinen Leib verunreinige: Lösche auß in mir die Flammen der Geilheit, umgirte meine Lenden und Nieren mit dem Gurt der Keuschheit, du züchtiger und edler Bräutigam meiner Seelen, umfahe mein Hertz mit deiner reinen Liebe, vereinige und vermähle meine Seele mit deinem keuschen Hertzen, erfülle mein Hertz mit heiligen und reinen Ge-

dancken, daß ich an deinem Leibe ein reines und unbesleckes Glied sey, und allezeit bleiben möge, damit ich nicht ein unreines Gefäß und Glied des Satans werde, ein Gefäß der Unehren, sondern ein Gefäß der Gnaden und Ehren, und meine Gaben, die du in mich als ein Gefäß der Barmhertzigkeit geleget hast, nicht verschütte und gar verliehre, daß ich mich durch Zucht und Reinigkeit absondere von den unsauberen Geistern, den Teuffeln, und von allen unreinen Heyden, daß ich nicht außgestossen werde aus dem neuen himmlischen Jerusalem, sondern mit dir vereiniget bleibe, und ein Geist, ein Hertz, ein Leib mit dir sey, gleich wie du mich darzu in der Heil. Tauffe gewaschen, geweyhet, und mit dem H. Geist gesalbet und geheiliget hast, zu deinem heiligen Tempel und Wohnung. Ach lehre

 mich

mich bedencken, daß mein Leib ein Tempel und Wohnung sey des Heil. Geistes, daß ich GOttes Tempel nicht zubreche, auf daß du mich nicht wieder zubrechest, und daß ich ein Glied Christi bin, und aus mir kein unehrlich Glied mache, und an meinem einigen Leibe sündige. O du edler, keuscher, züchtiger Himmels-Bräutigam, der du unter den Rosen der Reinigkeit weidest, weide meine Seel mit deinem Erkentnüß und reiner Liebe, und treib von mir alle böse Gedancken, daß du mit deinem heiligen Geist in mir mögest wohnen, und die H. Engel bey mir bleiben mögen allezeit, Amen.

Ein ander Gebett.

O Allmächtiger Gott und Himmlischer Vatter, der du erkennest

nest und weist aller Menschen Hertzen und Mangel: So bitten wir dich O Vatter im Himmel, gib uns deine Gnad, daß wir dich miteinander können anruffen und betten in dem Namen deines lieben Kinds JEsu unsers Heylands, auff daß wir warhafftig sprechen mögen:

Unser Vatter, rc.

O Allmächtiger Gott und himmlischer Vatter, wir bitten dich erbarm dich über uns, und komme uns zu Hülff und zu Trost in dieser Gefahr und letzten Zeit, O Vatter wir bitten dich, laß unser betten für dich kommen, und erhör unser Ruffen, so bitten wir dich O Vatter im Namen JEsu Christi unsers Heylands, verzeyhe und vergib uns alle unsere Sünde und Missethat, und alles das wir wieder deinen Willen gethan und gesündiget haben, es seye nun

geschehen mit Worten oder Wercken, Thun und Lassen, so bitten wir dich, erbarme dich nun über uns als ein barmhertziger Vatter über seine Kinder, und straff uns nicht nach unserem verdienen, sondern mach neben der Versuchung ein gnädig außkommen, daß wir es ertragen mögen, hast du uns nun viel zu leyden geben, so gib uns auch viel zu dulden: So bitten wir dich nun O Vatter, thue uns an mit dem rechten wahren Glauben, und mit deiner wahren Liebe, auch mit Treu und Warheit, und mit der Krafft deines heiligen Geists, auff daß wir von gantzem Hertzen, von Lust unserer Seelen, mit willigem Hertzen und Gemüt dich, O Vatter, ob allen Dingen ehren, förchten, u. lieben, und deine Gebott halten biß ans Ende unsers Lebens, das bitten wir dich im Namen unsers

HErren

HErren JEsu Christi, wir bitten dich auch O H. Vatter, du wollest an uns so gnädiglich beweisen die Fürbitt deines lieben Kinds JEsu Christi, und uns verwahren vor allem übel, und uns erhalten in deiner Warheit, und auch in deinem heiligen Namen, auff daß wir alle eins seyn, O Vatter, in dir und du in uns, auf daß dein H. Wort in uns bleiben möge, und halten mögen die Einigkeit deines H. Geists, durch das Band deines Friedens, das bitten wir dich in dem Namen deines lieben Sohns JEsu Christi, so bitten wir dich, O himmlischer Vatter, schaff deinem heiligen Wort einen Weg und Fürgang, neben aller Trübsal her und führe uns zusammen in deinem heiligen Namen, und laß uns nicht zerstreuet und verschmähet werden, wie die Schaaf

die

die keinen Hirten haben, sondern du wollest ansehen wie die Ernd groß ist, der Arbeiter aber wenig so bitten wir dich, O HErr der Ernd, wecke auff Arbeiter in deine Ernd, treue Hirten und Lehrer, Männer nach deinem heiligen Hertzen, die Gnad vor deinen heiligen Augen funden haben, die dein heilig Wort verkünden mögen ohn allen Hochmuth, sondern durch die Gnad und Krafft deines H. Geistes, auff daß es möge dienen zum Lob und Preiß deines heiligen Namens, und zum Nutz und Heyl deiner Gemein, so bitten wir dich O himmlischer Vater für unsere liebe Brüder und schwestern die in deiner Warheit stehen, wo du sie weist, dann du kennest die deinen O Herr wo sie sind, und wirst sie sammlen zu deiner Zeit von den vier winden her, von einem Ende

de des Himmels biß zum andern, so bitten wir dich O Vater, für alle Krancke und gefangene, auch für alle alte bekümmerte und betrübte Hertzen, auch für Witwen und Weyselein, gib ihnen Gnad und Gedult, soviel ihnen Noth und Mangel ist, zu harren auff dein Gnad und Barmhertzigkeit biß an ein seliges End; wir bitten dich auch du heiliger gerechter Vater, für alle gutherzigen Menschen die uns Barmhertzigkeit erzeigen, mit Speiß und Tranck, mit Hauß und Herberg, O HErr du seyest hochgelobet, daß du solches in ihnen zubereitest, du O HErr wollest es ihnen vergelten hie zeitlich und dort im ewigen Leben; wir bitten dich auch für alle Menschen, die deinen heiligen Namen anruffen, mit bußfertigem Hertzen, und ihren Mangel und Presten in ihren Hertzen erken-

nen und bekennen, und begehren von Hertzen deiner Genaden und der Glaubigen Fürbitt, so wollest du HErr im Himmel uns gnädig seyn, und allen Menschen helffen Recht schaffen, nach dem du aller Menschen Hertzen erkennest, dann du erkennest allein aller Menschen Hertzen, Sinnen und Gedancken, und Anschläg, ja alle Heimlichkeiten sind im Licht deines Angesichts offenbar, so gib uns nun, O HErr, Weißheit von oben herab, daß wir dich in allen Dingen von Hertzen förchten können: Wir bitten dich, O HERR aller Herren, und König aller Königen, für die König und alle Oberkeiten, gib ihnen deine Forcht in ihre Hertzen, daß sie den Gewalt, den du ihnen gegeben hast, nicht mißbrauchen, sondern dem Frommen zum Schutz und Schirm, und zur Forcht und

Straff

Straff der Ubelthätern und Ungerechten, auff daß alle die dich von Hertzen förchten, ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in gutem Friden und Einigkeit; wir bitten dich auch O HErr für den Stammen der gantzen Welt, das ist für alle Menschen, ja ist es nicht wider deinen göttlichen Willen gebetten, auch für unsere Feinde, die uns hassen, und doch nicht wissen was sie thun, ist es nicht wider deinen Willen, so gib ihnen ihre Sünden zu erkennen, daß sie können da Buß thun, so bitten wir dich O himmlischer Vater, verfaß uns alle so in deiner Warheit stehen zusammen in das Band deiner Liebe, dann deine Liebe ist das rechte Band, damit du deine Außerwählten zusammen fassest, unter deinem Schutz und Schirm, und göttliche Gnad und Krafft, die nicht

zu überwinden ist, so bitten wir dich O Vater, richte unsere Füß, Hertz, Sinn und Gemüth, auf den Weg deines göttlichen Friedens, dann du bist ein GOtt der Liebe, der Einigkeit und des Friedens, und nicht des Zweytrachts, so bitten wir dich O heiliger Vater, sende in unsere Hertzen deinen heiligen Geist, in dem Namen deines lieben Kindes JEsu Christi, zum Tröster Pfand und Siegel des rechten wahren Glaubens und deiner göttlichen Liebe, der wolle uns trösten in allen unseren Trübsalen, und uns leiten O Vatter in deiner Warheit, auff daß wir nicht irr gehen, weder zur lincken noch zur rechten Seiten, sondern mach dein heilig Wort das du uns zu erkennen gegeben hast, fruchtbar in unsern Hertzen, auf daß du es mit rechtem Wucher bey uns finden möchtest, auff die

Zeit

Zeit so es von uns erfordert wird, das bitten wir dich O Vatter in dem Namen JEsu Christi unsers HErrn und Heylands, O himmlischer Vatter, wir sagen dir Lob und Danck um deine grosse Gaben und Gutthaten, um Speiß und Tranck, um Hauß und Herberg, und um alles Guts, dann alle gute Gaben kommen allein von dir; so bitten wir dich O HErr allmächtiger GOtt, thue von uns hinweg alles was uns druckt, die anklebende Sünde, als da ist der Zorn, Wiederwillen, Neid, Haß, Unkeuschheit, den Hoffart und den Geiz, die Wurzel alles Ubels, nimm auch hin von uns das boßhafftige Herz, samt aller Ungerechtigkeit, und schaffe in uns reine Herzen, und erneure in uns einen auffrechten und willigen Geist, und lehre uns deine Weg, und gib uns Gnad

O

O HErr, daß wir darauff und darinnen wandlen können, das bitten wir dich O HErr, der du alles erschaffen hast, Himmel und Erden, das Meer und alles was darinnen und darauff ist, und den Glauben hältest ewiglich, und schaffest Recht allen Menschen die Unrecht leiden, und hast errettet alle die dir von Hertzen geglaubt und vertrauet haben, du wirst sie fürohin auch noch erretten, so gib uns die Gnad, daß wir dir auch glauben und vertrauen können. O Vatter gib uns Liebe von reinem Hertzen, und ein gutes Gewissen in deinem Heil. Geist, und einen ungefärbten Glauben; wir bitten dich O Vater, mach uns nun starck in unserem Streit, und kräfftig in unserer Kranckheit, es seye an Seel oder an Leib: so thue uns nun an, O Vater! den Harnisch deiner göttlichen Krafft, auf

daß

daß wir bestehen mögen gegen dem listigen Anlauff des Feindes, der wider die Warheit streitet, gib uns auch den Schild des rechten Glaubens zu behalten den Sieg an allem dem, das uns verhindern mag an deiner Gerechtigkeit, setze uns auf unser Haupt den Helm deines Heyls, daß wir uns nicht förchten vor dem Menschen-Kind, das doch ist wie Graß, sondern daß wir dich förchten O HErr, der du der Menschen Hertzen erforschest, und die Nieren bewährest, so gib uns nun das Schwerdt deines Heil. Geistes, das ist dein heiliges Wort und Geist in unsern Hertzen, daß wir mögen standhafft stehen für deinen heiligen Namen, und streiten für die Warheit biß an ein seliges End, auff daß wir erfunden werden treue Zeugen deines heiligen Worts, auff daß unsere Namen im Buch

deines

deines ewigen Lebens erfunden werden, auff daß mir durch deine grosse Gnad mögen würdig seyn, zu entfliehen dem zukünfftigen Ubel, und deinem grimigen Zorn, und frölich zu erscheinen vor deinem heiligen Angesicht; ja du wollest uns O HErr JEsu Christ ein gnädiger Richter seyn, auf daß wir uns mit deinen außerwehlten Kinder erfreuen mögen in deinem ewigen Reich, zu loben deinen H. Namen immer und ewiglich, das bitten wir dich O Vatter, in dem Namen deines lieben Sohns unsers HErren JEsu Christi, Amen.

O himmlischer Vatter, wir sagen dir Lob und Danck um dein unaußsprechliche grosse Gnad und um dein unergründliche grosse Liebe, die du an uns erwiesen hast, durch JEsum Christum unsern HErrn und Heyland, der du uns

O HErr JEsu Christ, erkauffet u. erlößt hast, mit deinem heiligen und theuren Verdinst am Stammen des Creutzes, daran du deinen heiligen leib hast lassen zerbrechen, und dein heiliges Blut vergossen, und bist also ein rein Opffer worden, heilig und vollkommen für unsere Sünde, die wir sonst durch kein andes Opffer hätten mögen erlößt werden, dann allein durch dein bitter Leyden und Sterben, das du in deiner grossen Liebe so williglich für uns erduldet hast, in Hoffnung und Glauben, du werdest uns aus lauter Gnaden deiner grossen Barmhertzigkeit am Jüngsten Tag wieder aufferwecken, und für deine Kinder ansprechen, und mit dir führen in dein ewiges Reich, O heiliger Vatter, samt deinem liben Kind JESUM Christum, und deiner Heiligen, daß ist einiger

HERR allmächtiger GOTT, dein heiliger, hoher und allmächtiger guter Namen seye hochgelobt, gerühmt gepriesen und gebenedeyt von nun an biß in Ewigkeit Amen, Amen.

Ein schön Gebett.

O HErr allmächtiger, gütiger, barmherziger und himmlischer GOTT und Vatter, und HErr Himmels und der Erden: Wir kommen abermalen zu dir, als deine Kinder, wir bitten dich O heiliger Vatter, gib uns deine Gnade von oben herab, daß wir dich können anruffen, und anbetten, im Geist und in der Warheit, im Glauben, und in der rechten reinen Liebe GOttes, in der Weißheit, und in der Gottesforcht, in der Demut und Unterträchtigkeit: Wir bitten dich O heiliger

heiliger Vatter so treulich, verzeyhe uns alle unsere begangene Sünden, die wir wider dich gethan und gesündiget haben, sie seyen uns geschehen mit Sinnen oder Gedancken, mit Worten oder mit Wercken, wie du es ewiger GOtt und Vatter wohl erkennst und weißst, die sind uns von Hertzen leyd, und wir bekennen uns vor dir, daß wir arme sündige Menschen seynd, ja daß wir nicht werthe sind, daß wir deine Kinder heissen, und daß wir ohne deine Hülff und Gnad nicht haben guts zu gedencken, noch vilweniger zu thun.

So bittē wir dich O heiliger Vatter so treulich: Verzeyh uns doch aus Gnaden alle unsere begangene Sünden, um deiner grossen Gnad und Barmhertzigkeit willen.

Wir bitten dich O heiliger Vatter so treulich, behüte uns auch vor allen künfftigen Sünden, und

gib uns Gnad, daß wir forthin nicht mehr sündigen, ja daß wir nichts thun, das deinem heiligen u. göttlichen Wort und Willen zu wider sey.

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich, gib uns auch Weißheit und Verstand von oben herab in unsere Hertzen, unsere Sünden gnugsam zu erkennen, und darvon abzustehn, daß wir könen wieder umkehren und Buß thun.

Wir bitten dich O heiliger Vater, stärcke uns den Glauben, und mehre uns die Liebe, und richte unsere Hertzen zu der rechten reinen Liebe GOttes, und zu der Gedult JESU Christi. Ja daß wir in dem Weg des Friedens, u. deiner göttlichen Liebe können leben und wandlen allezeit: Und daß wir nichts libers haben dann dich, O HErr, und dein heiliges und göttliches Wort, dein Gesetz, und deine

deine Gerechtigkeit.

Wir bitten dich, O heiliger Vatter, gib uns die Gnad, daß wir dich können lieben vor allen Dingen: Von gantzem Hertzen, von Lust der Seelen, von allen Kräfften und Vermögen.

Wir bitten dich, O heiliger Vatter so treulich, gib uns die Gnade, daß wir unsern Nächsten auch können lieben wie uns selber, auf daß wie wir wollen daß uns die Leute thun sollen, daß wir ihnen auch also thun: Und was wir wollen, das uns die Leute nicht thun sollen, daß wir dasselbige einem anderen auch nicht thun.

Wir bitten dich O heiliger Vatter so treulich, gib uns die Gnad, daß wir uns können hüten vor aller Ungerechtigkeit, vor aller Hoffart und Hochmuth, vor allem Ehrgeiz und Eigennutz, vor allem Hader und Eyffer, vor allem Zorn

und Zweytracht, behüte uns doch vor allem Unfrieden, und gib uns doch die vollkommene göttliche Liebe in unsere Hertzen, und gib uns die Gnad, daß wir vor allen Dingen zum ersten nach dem Reich GOttes können trachten, und nach deiner göttlichen Gerechtigkeit, auff daß wir mit Gedult in den guten Wercken können von gantzem Hertzen recht nach dem ewigen Leben trachten.

Wir bitten dich O heiliger Vatter, erbarme dich über uns, und komme uns aus Gnaden zu Hulff und zu Trost, und behüte uns auch vor zeitlicher und ewiger Pein und Schmertzen: Behüte uns auch vor aller Schmach und Schande, zerstöhr und zerbrich doch alle böse Räth und Anschläg, so wider dein Wort und Willen, und wider dein Volck möchtē an geschlagen seyn oder werden.

Wi

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich, bind uns doch mit deinem Band des Friedens, und deiner reinen göttlichen Liebe zusammen, daß uns darvon niemand möge aufflösen oder zerstöhren: Erbarme dich über uns, und gehe doch nicht mit uns ins Gericht in deinem Zorn, sondern biß uns gnädig und barmhertzig.

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich, schencke uns auch einen Theil in deinem Reich, dañ du hast es ja wohl zu gebẽ: dañ bey dir ist kein Mangel, deine Schatz-Kammern sind alle voll, Himmel und Erden muß deiner grossen Allmacht weichen; So nimm uns doch aus Gnaden zu dir in dein Reich,

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich, behüte uns auch vor allen künfftigen Sünden, und und gib uns die Gnad, daß wir

alle Tag und Stund mögen wachsen und zunehmen im Guten, und auch darinnen können verharren biß zum End unsers Lebens.

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich, laß uns doch nicht auf dem Weg erliegen, sondern gib uns deine Gnad. daß wir in deinem Wort und Willen mögen hindurch kämpffen, daß wir ein guten Kampff mögen kämpffen, und den Lauff vollenden, den Glauben behalten, nach deinem heiligen und Göttlichen Willen und Wohlgefallen, daß wir alle Tag und Stund mögen wachsen und zunehmen im Guten, und auch darinn beharren biß zum End unsers Lebens.

Wir biten dich O heiliger Vater so treulich, erhöre doch unser Gebett; erhör uns auch wie du alle Frommen erhöret hast, die dir gefallen haben, ja gleichwie du

Susanna

Susanna und Judith, und auch den alten Eleazarus mit seinen Mitglidern auch erhöret hast: Errette uns auch und erlöß uns, gleichwie du den Daniel in der Löwen-Gruben errettet und den Jonas im Bauch des WallFischs auch erlöset hast.

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich, erhalte uns in deinem heiligen Göttlichen Schutz u. Schirm, wie du die drey Gesellen Sadrach, Mesach und Abednego im feurigen und brennenden Ofen frisch und gesund erhalten hast: du bist noch so reich, deine Brünnen lauffen von Gnaden über, darum bitten wir dich so treulich gib uns die Gnad, daß wir dir auch so steiff u. unabgezogen dienen u. anhangen können, u. daß wir dem Unrechten gar nirgends verwilligen, und deine heilige Gebott nicht verlassen, auff daß wir nicht

darvon abweichen, weder zur rech=
ten noch zur lincken Seiten.

Wir bitten dich O heiliger Va=
ter so treulich, laß uns in keine
Schwachheit noch Zagheit kom=
men: nimm alle Zagheit und
Schwachheit, deren leider viel bey
uns sind! von uns hinweg: Und
laß uns auch nicht über unser
Vermögen in Versuchung kom=
men, sondern schaffe allezeit neben
der Versuchung und Trübsal ein
gnädiges Auskommen: Wilt du
uns zu leyden geben, so gib uns
auch Glauben, Gedult und Trost,
und auch Liebe gnug darneben:
und gib uns die Gnad, daß wir
können leben und wandlen, daß
wir allezeit deinen Knechten mögen
gleich erfunden werden, die auf
ihren HErren warten können, auf
daß wann du auffbrechen wirst
von der Hochzeit, daß du uns O
HErr alle Tag und Stund gerüst

und

und bereitet finden mögest.

Wir bitten dich O heiliger Vatter so treulich, nim doch das Leben nicht von uns, biß du mit uns versöhnt und zu frieden bist: Und töde uns mit einem Tod, das dir gefällig ist, und gib uns nun die Gnad, daß wir können aufwachen mit denen klugen Jungfrauen: Auff daß wir von gantzem Hertzen dessen gesinnet seyen, was da oben ist, und nicht dessen das auff Erden ist: Auff daß wir recht geistlich gesinnet seyn mögen: Und gleichen Muths und Sinns können seyn, alle miteinanderen: Auff daß wir dich mit einmüthiger Stimm von gantzem Hertzen recht können anruffen im Geist und in der Warheit können sprechen:

Unser Vatter der du bist in dem Himmel, ꝛc.

Dieweil es nun alles in deiner Hand und Gewalt staht: So bit-

ten wir dich O heiliger Vatter, biß du unser Hülff und Trost, unser Schutz und Schirm, und unser Zuversicht in allen Dingen: auch unser Raht und Rahtgeber, unser Weg und Wegweiser: und weise unsere Hertzen auff den Weg des Friedens, auff daß wir mit allen Menschen können Frieden haben, so weit uns möglich ist, auff daß wir unsere Feind können lieben, benedeyen wann wir vermaledeyet werden, denen Guts thun, wo man uns Uebels thut: Daß wir auch gern behausen und beherbergen, die Hungerigen speisen, die durstigen träncken, die Gäst beherbergen, die Nackenden bekleiden, und die Krancken und Gefangnen besuchen, so fern du es von uns forderen wirst.

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich, gib uns auch die Gnad, daß wir allezeit nach dem

Frieden u. nach der Heiligung jagen: U. auch nach der Liebe streben, ohne welches niemand den Herren sehen wird.

Wir bitten dich auch du heiliger Vatter, gib uns die Gnad, daß wir unanstössig können leben und wandlen allezeit, vor denen Juden, und vor denen Heiden, und auch vor der Gemein GOttes, ja auch vor der gantzen Welt.

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich für diß Völcklein, und auch für deine Gemein, wo sie wohnen und seyn: Und sonderlich auch für die Alten, Krancken, u. für die Gefangenen, auch für alle Traurigen und Betrübten Hertzen und Gemüther: ja für alle Menschen die eben am Verstand abgenommen haben, die in schweren Sinnen und Gedancken, in Schwärmut, Sorgheit und Zagheit sind: Auch für alle so um

deines heiligen und göttlichen Worts und Namens willen beschwärt und beladen seyn, ihnen und uns allen miteinander ein gutes Außkommen und ein seliges Ende.

Wir bitten dich O heiliger Vater, für alle die eben von deinem Wort und Willen, und von der Warheit abgetretten sind: Gib ihnen die Gnad, daß sie köñen wieder umkehren und Buß thun: Ist es nicht wider deinen heiligen und göttlichen Willen gebätten so richte sie wiederum auff, und nim sie gütiglich und gnädiglich wiederum an, zum Dinst deiner Göttlichen Gerechtigkeit, ja zur Erkañtnuß deiner ewigen Warheit: Ach gib doch allen menschen Buß zu thun, die von Hertzen begehren umzukehren: Auff daß keines sich deiner Gnad versaume.

Wir bitten dich O HErr auch für

für alle treuherzige Menschen die auch dein Wort und Willen erkennen, gib ihnen auch dein heiliges Wort und Willen recht zu erkennen: Ja gib ihnen die rechte Neu- und Wiedergeburt von oben herab in ihre Herzen.

Wir bitten dich O heiliger Vater, sihe doch an das Elend dieser Welt, und wie die Ernd so groß ist, und aber der treuen Arbeiteren so wenig sind, mach uns doch alle zu treuen Arbeitern, und sende uns auch Männer in dein Erndt: Hirten und Lehrer, Diener und B[illegible]ren, Männer die von dir gelehrt und gesendt sind, die du auch begnadet und erfüllet habest mit deinem heiligen Geist: Die auch geschickt und tugendlich seyen, dein heiliges und göttliches Wort zu verkündigen, rein, lauter, und unverfälscht, ohne Ehrgeiz und Eigennuz, daß noch viel Menschen

Menschen durch deine Gnad, durch sie mögen erbauet und gebessert werden:

Auff daß noch vieler Menschen Seelen der ewigen Angst durch deine Gnad mögen entrinnen: Auff daß die Zahl der heiligen außerwehlten Kinder GOttes durch sie mögen erbauet und gebessert werden: Und mach uns doch zu einem heiligen Volck, zum Volck des Eigenthums, auff daß wir außkünden mögen die Krafft deiner ewigen Warheit:

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich, auch für unsere Kinder, ja auch für aller Menschen Kinder, für alle für die du wilt gebätten seyn, gib ihnen auch Weißheit und Verstand in ihre Hertzen, und gib ihnen auch dein Wort und Willen zu erkennen, auff daß sie dein Wort und Willen von gantzem Hertzen mögen

lehren

lehren erkennen und halten; Ziehe sie doch mit deiner Barmhertzigkeit zur Erkantnuß deiner ewigen Warheit, Oder nim sie in ihrer Kindheit von hinnen.

Wir bitten dich O heiliger Vater, laß doch die Zahl der Ungerechtigkeit nit durch uns, oder unsere Kinder gemehret werden, sonder vielmehr gib uns die Gnad, daß wir sie können aufferziehen in rechten Christlichen Tugenden, und sie abstrafen ohne allen bitteren Eyfer, und ohne Zorn, auff daß die Zahl deiner heiligen außerwehlten Kindern GOttes auch durch sie und uns, mögen erbauet und gebessert werden.

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich, gib uns die Gnad, daß wir sie können aufferzihen in rechten Christenlichen Tugenden: Ja daß wir ihnen mit einem guten Exempel können vorgehen, in

Lehr,

Lehr, Leben und Wandlen: Auff daß sie auch durch unser Leben und Wandel mögen erbauet werden, und die Zahl deiner heiligen außerwehlten Kinderen Gottes auch durch uns und unsere Kinder möge gemehret und erfüllt werden.

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich, für unsere Vätter und Mütter, Brüder und Schwestern, ja für alle Freund und Verwandten, auch für alle Bekanten und Unbekannten, komme ihnen doch auß Gnaden zu Hülff, wo sie es am nothwendigsten seyn, und am meinsten manglen.

Wir bitten dich, O heiliger Vater, für alle unsere Feinde, die uns hassen, beleidigen und verfolgen, rechne du ihnen, um unserent willen nicht zu zum Bösen; ist es nicht wider deinen Willen gebäten, so gib ihnen auch statt zur Buße, und Zeit der Gnaden, gib doch allen

len Menschen Buß zu thun, die von Hertzen begehren umzukehren, und Buße zu thun!

Wir bitten dich auch, O heiliger Vater, für alle treuhertzigen Menschen, die uns Guts reden und thun, mit speisen und träncken behausen und beherbergen; O Herr wir bitten dich, du wollest ihnen zu gutem vergelten in dieser Zeit, und noch vielmehr in dem ewigen Leben

Wir bitten dich auch für den Stammen der gantzen Welt, für die Könige und alle Oberkeiten, und sonderlich auch für die, wo dein Volck unter ihnen wohnet; gib ihnen auch Weißheit und Verstand daß sie das Volck in Frieden können regieren, den Frommen schützen und schirmen, und auch den Bösen straffen, auff daß sie ihr Amt und Dienst mögen ausrichten worzu du sie gesetzet und verordnet hast.

Wir

Wir bitten dich O heiliger Vater, gib uns auch die Gnade, daß wir unter ihnen können wohnen in einem frommen Gottsförchtigen Leben und Wesen wandlen können im Weege der Gerechtigkeit und Wahrheit; Ja, daß wir die Freundlichkeit können lassen kundt werden gegen allen Menschē, daß wir friedsam und zeugsam unter ihnen wohnen, auf daß wir können scheinen und leuchten als ein Liecht in der Welt, auf daß, wann sie ansehen unseren keuschen Wandel in Christo, daß sie auch ohne Lehr, durch Leben und Wandel mögen gewonnen, erbauet und gebesseret werden, und daß es deinem heiligen Göttlichen Nahmen zum Lob und Preiß dienen möge, und uns allen zum Trost und Heyl, und zum ewigen Leben gerathen möge, durch JEsum Christum unseren HErren, Amen.

O HErr,

O HErr, Allmächtiger GOtt und himmlischer Vater, wir sagen dir so hoch und treulich Lob und Danck für alle deine grosse Treu und Liebe, die du uns beweisest und erzeigest alle Tage und Stunden. O HErr, du seyest und werdest gelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit, ja wir sagen dir so höchlich und auch so treulich Lob und Danck, O du heiliger Vater, für alle deine grosse Gnade und Barmhertzigkeit, für deines geliebten Sohnes bitteres Leyden und Sterben, auch für sein heiliges und unschuldiges Blutvergiessen, und auch für deine Väterliche Barmhertzigkeit; ja, für alle deine hochwürdige Gaben und Gnaden, die du uns bewiesen und erzeiget hast; darum seye und werde dein heiliger Name gelobet und gepriesen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Wir bitten dich, O heiliger Vater, so treulich: gib uns doch auch

das Wachsen und Zunehmen: und mache dein Wort in unseren Herzen lebendig und kräfftig, aufdaß dein heiliges Wort in unserem Herzen auch möge Frucht bringen zum Lob und Preiß deines heiligen Namens, auch zum Nutzen und Trost unserer armen Seelen.

O du heiliger Vater! wir sagen dir auch so hoch und treulich Lob und Danck um die gute Gesundheit die du uns beweisest und erzeigest und auch um den guten Statt und Platz, und auch um Hauß und Herberg, und um alle deine heiligen und hochwürdigen Gaben und Gnaden die du uns beweisest und erzeigest alle Tage und Stunden du seyest und werdest gelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Wir bitten dich, O heiliger Vater! so treulich, behüte uns doch alles was uns nutz und gut seyn soll zu Seel und Leib.

Wi

Wir bitten dich, O heiliger Vater! so treulich: benedeye uns doch in unserem Ausgang und Eingang, behüte uns Mund und Zungen, Hertzen und Gemüth; Und richte uns unsere Hertzen auff den Weeg deines heiligen und Göttlichen Friedens.

Ja wir bitten dich, O heiliger Vater! so treulich: behüte uns auch für Wasser und Feuer, und vor allem Ungeheuer, vor allen bösen Stunden, vor allen falschen Zungen, vor allen bösen Banden, auch vor aller Welt Laster und Schanden, ja, vor allem dem, was uns möchte Schaden seyn oder bringen an Seel und an Leib.

Wir bitten dich, O heiliger Vater! binde uns mit dem Band des Friedens und deiner reinen Göttlichen Liebe zusammen: auf daß wir allein, von gantzem Hertzen, in deinem heiligen und Göttlichen Wort

und Willen können leben und wandlen, und das allezeit bis zum End unsers Lebens.

Das bitten wir dich, O heiliger Vater! in dem Namen deines geliebten Sohnes JEsu Christi, unseres HErren, Amen, Amen.

Gebät und Trost der Vertriebenen und Verfolgten um der Bekandtnuß willen der Wahrheit.

Ach du Getreuer GOtt, du einige Zuflucht der Verlassenen, erhöre uns, nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit. GOtt, unser Heil! du bist die Zuversicht aller auff Erden, und ferrne am Meer. Du bist unsere Zuflucht für und für, ehe dann die Berge wurden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, GOtt! von Ewigkeit

Ewigkeit zu Ewigkeit. Erbarme dich unsres Elendes, siehe! die Welt wil uns nirgend leyden; wir werden verfolget, und haben nirgend keine bleibende Stätte, und wird an uns erfüllet, was unser Erlöser Christus JEsus uns zuvor gesagt hat: Siehe, Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölffe; ihr müsset gehasset werden von Jederman um meines Namens willen; wer aber beharret bis ans Ende, der wird seelig. Ach, laß uns lieber Vater, in wahrer Gedult und Beständigkeit ausharren! Und weil uns gesagt ist: Wann sie euch in einer Stadt verfolgen, so fliehet in eine andere; so haben wir diese Hoffnung und Trost: du habest uns mit diesen Worten die Herberge bestellet, und werdest bey uns seyn in unsrer Flucht, wie bey dem Kindlein JEsu, und bey dem Ertzvater Jacob; da ihm das Heer GOttes be-

gegnete. Ach HErr JEsu Christe laß dein Exempel unseren Trost seyn da du sprichst: So euch die Welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat, der Jünger ist nicht über seinen Meister. Ich habe euch von der Welt erwehlet, darum hasset euch auch die Welt. Darum gib Gedult, weil es nicht anderst seyn kan, u. weil alle die, so in dir O Christe! wollẽ gottseelig leben, Verfolgung leyden müssen, so gib Gnade, daß wir das Creutz gedultig auff uns nehmen, und bedencken die Exempel der heiligen Aposteln wie davon St. Paulus sagt: Ich halte, GOtt habe uns Apostel für die Allergeringsten dargestellet, als dem Todte übergeben, dann wir sind ein Schau-Spiel worden der Welt und den Englen und Menschen. Bis auff die Stunde leyden wir Hunger und Durst, und sind nackend und werden geschlagen: haben nirgend keine gewisse Stätte;

mann schilt uns, so seegnen wir, mann verfolgt uns, so duldten wirs, mann lästert uns, so flehen wir; wir sind stäts als ein Fluch der Welt, und Feg-Opffer aller Leute. Laß, O HErr Christe! dein Wort unser Trost seyn, da du sprichst: Seelig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolget werden: dann das Himmelreich ist ihr; Seelig seyd ihr, wann euch die Menschen um meinet willen verschmähen und verfolgen, und reden allerley Uebels wider euch, so sie daran lügen, seyd frölich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden; dann, also haben sie verfolget die Profeten, die vor euch gewesen seyn. Ach, HErr GOtt! laß das Wort des heiligen Apostels Pauli, auch unser Trost seyn: Wir werden verfolget, aber! wir werden nicht verlassen. Und abermal: Wir müssen durch viel Trübsahl ins Reich GOttes eingehen. Laß uns auch an

die freundlichen Worte St. Petri gedencken, da er spricht Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch, zur Zeit der Offenbahrung seiner Herrlichkeit, Fried und Wonne haben möget; Seelig seyd ihr, wann ihr geschmähet werdet über dem Namen Christi, dann der Geist der Herrlichkeit GOttes ruhet auff euch; bey ihnen ist er verlästert, aber bey euch ist er gepreiset. Ach GOtt, wie ist allen deinen frölichen Bekenneren das ein groser Trost, da du sagst: Wer euch antastet, der tastet meinen Augapffel an. Darum hoffen wir alle deine Pilgrim, und die wir ins Elend getrieben werden, du werdest uns behüten wie einen Aug-Apffel im Auge, und beschirmen unter dem Schatten deiner Flügel, und an allen Orten bey uns seyn, uns beleiten und versorgen, dann: die Erde ist des HErren, und was darinnen ist; der Erdboden

und

und was darauf wohnet. HErr, deine Gnade gehet, so weit der Himmel ist; und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen. Zehle unsere Flucht, fasse unsere Thränen in deinen Sack! ohne Zweifel zehlest du sie. Wohl dem, deß Hülffe der GOtt Jacob ist, deß Hoffnung auf den HErren seinen GOtt stehet: der den Himel, Erden, Meer, und alles was darinnen ist, gemachet hat der Glauben hält ewiglich; der Recht schaffet denen, so Gewalt leyden: der die Hungerigen speiset; der HErr löset die Gefangenen, der HErr macht die Blinden sehend, der HErr richtet auf die niedergeschlagen sind; der HErr liebet die Gerechten, der HErr behütet die Fremdlingen und Waisen, und erhält die Wittwen, und kehret zurück den Weeg der Gottlosen. Der HErr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für, Alleluja, Amen.

Gebät um die Nachfolgung Christi.

Ach! du holdseeliger, freundlicher, liebreicher Herr Jesu Christe du sanfftmüthiger, demüthiger, gedultiger HErr! wie ein schönes, Tugend-reiches Exempel eines heiligen Lebens, hast du uns gelassen, daß wir nachfolgen sollen deinen Fußstapffen; du bist ein unbefleckter Spiegel aller Tugend, ein vollkommen Exempel der Heiligkeit, eine untadelhaffte Regel der Frömmigkeit, eine gewisse Richtschnur der Gerechtigkeit. Ach! wie ungleich ist doch mein sündliches Leben gegē deinem heiligen Leben! ich solte in dir, als eine neue Creatur leben, so lebe ich mehr in der alten Creatur nemlich: in Adam, als in dir meinem lieben HErren JEsu Christo; Ich solte nach dem Geist leben, so lebe ich, leider! nach dem Fleisch, und weiß doch was die Schrifft sagt:

Wo

Wo ihr nach dem Fleisch lebet, so werdet ihr sterben. Ach! du freundlicher, gedultiger langmüthiger Herr vergib mir meine Sünden, decke zu meine Gebrechen, übersiehe meine Missethat, verbirge deine heilige zarte Augen für meiner Unreinigkeit, verwirff mich nicht von deinem Angesicht, verstoß mich nicht aus deinem Hause als einen Unreinen und Aussätzigen, tilge aus meinem Herzen alle Hoffart: welche ist des Teufels Unkraut, und pflantze in mich deine Demuth: als die Wurtzel und Fundament der Tugend; reute zu Grund aus in mir alle Rachgierigkeit und gib mir deine edele Sanfftmuth. Ach! du höchste Zierde aller Tugend, schmucke mein Hertz mit reinem Glauben, mit feuriger Liebe, mit lebendiger Hoffnung, mit heiliger Andacht, mit kindlicher Forcht. O du meine einige Zuversicht! meine Liebe und meine Hoffnung,

nung, meine Ehre, meine Zierd, dein Leben ist ja nichts anders gewesen dann Liebe, Sanfftmuth und Demuth, darum laß du dein edles Leben in mir auch seyn, dein tugendhafftes Leben sey auch mein Leben! Laß mich einen Geist, einen Leib und eine Seel mit dir seyn: aufdaß ich in Dir, und Du in mir lebest. Lebe du in mir, und nicht ich selbst; laß mich dir leben, und nicht mir selbst; gib daß ich dich also erkenne und lieb habe: daß ich auch also wandele, gleich wie du gewandelt hast; Bist du mein Licht, so leuchte in mir; bist du mein Leben, so lebe in mir; bist du meine Zierde, so schmücke mich schön; bist du meine Freude, so freue dich in mir; bin ich deine Wohnung, so besitze mich allein; laß mich allein dein Werckzeug seyn: daß mein Leib, meine Seele und mein Geist heilig sey. Du ewiger Weeg, leite mich;

du

du ewige Wahrheit, lehre mich; du ewiges Leben, erquicke mich! Laß mich ja nicht des bösen Geistes Werckzeug seyn: daß er nicht seine Boßheit, Lügen, Hoffart, Geitz, Zorn, Unsauberkeit durch mich, und in mir, übe und vollbringe; dann, das ist des Satans Bild: davon du mich, O du schönes vollkommenes Ebenbild GOttes, erlösen wollest! Erneuere aber meinen Leib, Geist und Seele täglich nach deinem Bilde: bis ich vollkommen werde. Laß mich der Welt absterben aufdaß ich dir lebe; laß mich mit dir auferstehen: aufdaß ich mit dir gen Himmel fahre; laß mich mit dir gecreutziget werden: aufdaß ich zu dir in deine Herrlichkeit eingehen möge! Amen!

Gebät um das Reich Christi.

HErr JEsu Christe, du König der ehren, der Gnaden

u. der Herrlichkeit: ich klage u. bekenne dir in wahrer Reu u. Leid, daß ich leider, im Reich des Satans mit den Wercken der Finsternuß dem Fürsten dieser Welt gedienet, ja daß der böse Feind sein Reich in mir gehabt, und mich gefangen gehalten durch die Sünde zu seinem Muthwillen: Ach, mein HErr Jesu wie schrecklich ist das, daß der starcke Gewapnete seinen Pallast in den armen Menschen also bewohnet: Ich dancke dir aber von Hertzen, daß du mich tüchtig gemacht hast, zum Erbtheil der Heiligen im Licht, und hast mich errettet von der Obrigkeit der Finsternuß, und versetzet in dein Reich, darinnen ich hab die Erlösung durch dein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden, du hast außgeführet deine Gefangene auß der Gruben, darinnen kein Wasser ist, durchs Blut des

Bunds.

Bunds und ewigen Testaments, und hast einē neuen ewigen Bund mit mir gemacher, hilff daß ich darinn beständig bleiben möge. Sammle auch im̃er mehr und mehr zu deinem Reich, bestätige und vermehre dasselbe, daß ihrer vil darzu bekehret werden, schreibe uns als deine Burger in dein hymmlisches Stadtbuch, ja in deine Hände, und erhalte uns, daß wir deine Reichsgenossen ewig seyn und bleiben mögen, die wir dir in der Tauffe unsere Namen gegeben, in deinen Bund getretten, und dir gehuldiget haben. Ach komm du König der Gnaden zu mir in mein Hertz, komm sanfftmüthig, und sänfftige mein Hertz von aller Unruhe, du bist kommen arm, kom und mache mich geistlich arm und demüthig, daß ich Leyd trage um meiner Sünde willen, hungere und dürste nach

deiner Gerechtigkeit, daß ich in dir ewig reich werde. Komme als ein Gerechter, zu mir Elenden Sünder, u. mache mich gerecht, bekleide mich mit deiner Gerechtigkeit, dann du bist mir von GOtt gemacht zur Gerechtigkeit, zur Heiligung, u. Erlösung: Komm du König des Friedens, gib mir ein friedsam ruhig Gewissen, und richte in mir an deinen ewigen Frieden und ewige Ruhe; mache mich sanfftmüthig, barmhertzig, und reines Hertzens; Komme, du König der Gnaden, erfülle mich hie in diesem Leben mit deiner Gnaden: aufdaß du mich dort mit deiner ewigen Herrlichkeit erfüllen mögest. Regiere mich in diesem deinem Gnaden-Reich, mit deinem Heiligen Geist; ja, richte dein Reich in mir auf: welches ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist; erleuchte mein Hertz, reinige mein Leben, heilige meine

Gedancken

Gedancken: daß sie andächtig und dir wohlgefällig seyn mögen. Schleuß mich ein in deine Gnade, daß ich daraus nimmermehr fallen möge. Komm zu uns, du heilige Dreyfaltigkeit: mache uns zu deiner Wohnung und Tempel; und zünde in uns an das Licht deiner Erkantnuß, Glauben, Liebe, Hoffnung Demuth, Gedult, Gebät, Beständigkeit, Gottesforcht. Gib uns, daß wir mit unserem Gemüthe stäts im Himmel wohnen, und nach deiner Herrlichkeit uns sehnen. Und weil du in dieser Welt auch führest und liebest das Reich deiner Göttlichen Gewalt und Allmacht, so seye auch deines geistlichen Reichs und deiner Kirchen mächtiger Schutz-Herr; seye bey uns, HErr JEsu Christe! nach deiner Verheissung, alle Tage, bis an das Ende der Welt laß deine Kinder und deine Kirche nicht Waisen: dann sie hat sonst

keinen Vater auf Erden. HErr, unser Herrscher! laß deinen Namen herrlich werden in allen Landen: daß man dir dancke im Himmel; richte zu dein Lob aus dem Munde der jungen Kinderen und Säuglingen, aufdaß du vertilgest den Feind und Nachgierigen. Du bist, O HErr Christe! der schönste unter den Menschenkinderen, holdseelig sind deine Lippen, darum seegnet dich GOtt ewiglich. Gürte dein Schwerdt an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön, es müsse dir gelingen in deinem Schmuck; zeuch einher, der Wahrheit zu gute: die Elenden bey dem Recht zu erhalten, so wird deine rechte Hand Wunder thun; scharff sind deine Pfeile, daß auch Könige für dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königes. GOtt! dein Stuhl bleibet immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter,

Scepter, du liebest Gerechtigkeit, u. hassest gottloß Wesen: darum hat dich dein GOtt gesalbet mit Freuden-Oel, über alle deine Mit-Genossen, deine Kleider sind eitel Myrrhen: Aloe und Casia, wann du aus deinem Helffenbeinen Pallast herfürtrittest in deinem schönen Pracht, du bist der König der Ehren: starck u. mächtig; der Herr ist mächtig im streit, machet die Thore weit, u. die Thürē in der Welt hoch, daß der König der Ehrē einzihe. Zu dir hat Gott gesagt: Seze dich zu meiner Rechten: bis daß ich deine Feinde lege zum Schämel deiner Füsse. Der HErr wird das Scepter deines Reichs senden aus Sion: herrsche unter deinen Feinden; nach deinem Sieg wird dir dein Volck willig opfferen in heiligem Schmuck; deine Kinder werden dir gebohren wie das Thau aus der Morgenröthe; der HErr hat geschwohren, und

wird ihn nicht gereuen: du bist ein Priester ewiglich nach der Weise Melchisedech. Gelobet sey, der da kommt im Namen des HErren, der HErr GOTT, der uns erleuchtet, O HErr hilff, O HErr laß wohl gelingen! Du hast hinweggenommen Sünde, Fluch und Tod, und hast uns geseegnet mit ewigem Seegen, in himmlischen Güteren. Gib deinem Volck Krafft, Stärcke und Sieg wider alle geistliche und leibliche Feinde. Und, weil du auch bist ein König der Herrlichkeit, so mache uns auch desselben deines Reichs der Herrlichkeit theilhafftig: wann du kommen wirst in deiner grossen Krafft und Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit dir: und wirst sitzen auff dem Stul deiner Herrlichkeit, so erfülle an uns das Freudenwort: Vater, ich wil, daß wo Ich bin, auch die seyen bey mir, die du mir gegeben hast: aufdaß sie meine Herrlichkeit

lichkeit sehen kommet her, ihr Geseegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch von Anbeginn bereitet ist! Amen.

❊❊❊❊❊❊❊❊❊❊❊❊

Gebät um Trost in leiblicher Armut.

Barmhertziger gnädiger GOtt, lieber Vater! du hast mir das Creutz der leiblichen Armut aufgelegt, ohne Zweiffel mir zum Besten, gib mir Gedult: das Creutz recht zu tragen, und deinem gnädigen Willen mich gehorsamlich zu unterwerffen: dann es kommt alles von dir, Glück und Unglück, Armut und Reichthum, Leben und Tod; du machest arm und machest reich; du erniedrigest und erhöhest. Zeige mir aber, du getreuer GOtt! Mittel und Weege: wie ich mich (und die Meinen) ehrlich ernehren möge,

und seegne meinen Beruff und Arbeit. Du hast ja gesagt: Daß sich alle Armen ihrer Hånde Arbeit nehren sollen, laß diesen Seegen auch über mich kommen: laß mich aus deiner milden Vater-Hand auch essen, und (mit den Meinen) gespeiset werden wie die Vögelein unter dem Himmel: die weder såen noch erndten, und Du, himmlischer Vater! ernehrest sie doch; du kleidest jåhrlich die Lilien und Blumen auf dem Felde mit neuen Röcklein, ja, du giebst einem jeden, jåhrlich einen neuen Leib nach seiner Art; du wirst ja meiner, (und der Meinigen) nicht vergessen, dann du, himmlischer Vater, weissest: daß wir deß alles bedörffen. Darnach lehre mich zuvorderst suchen dein Reich und deine Gerechtigkeit; so wirst du mir nach deiner Verheissung, auch die zeitliche Nothdurfft zuwerffen; und weil ich auf Erden keinen zeitlichen

Trost

Trost habe (dann, des Armen ist Niemand Freund) so sey du mein Trost: der du der Armen und Geringen Zuflucht und Stärcke genennet wirst; laß mir meine Armut nicht Anleitung geben zum Bösen und zu verbotenen Miteln, sondern zu desto stärckerem Glauben und Vertrauen auf dich: und zu allen Christlichen Tugenden, zur Demut, Sanfftmut, Gedult, Gebät, Hoffnung und Beständigkeit. Gib daß ich Niemand mit meiner Armut beschwehrlich sey, sondern erwecke mir freywillige Wohlthäter, die du lieb hast, und verleyhe: daß allerley Gnade bey ihnen wohne. Ach lieber GOtt! ein Armer ist wie ein Fremdling auf Erden: welchen Niemand kennen wil, deß sich Niemand annimt; das ist aber mein Trost, daß du gesaget hast: Ihr solt die Waisen und die Wittwen und die Fremdlingen lieb haben: und ihnen

Speise

Speise und Kleider geben, und euch förchten für dem HErren euerem GOtt. So ist auch das mein Trost daß geschrieben stehet: Der HErr hebt den Dürfftigen aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koht: daß er ihn setze unter die Fürsten, und den Stuhl der Ehren erserben lasse. Du, lieber Vater! hast es also geordnet: daß Reiche und Arme müssen untereinander seyn, du aber, HERR, hast sie alle gemacht. Darum, lieber Vater! nim̃ dich auch meiner an, und laß mir nicht Unrecht noch Gewalt geschehen: daß ich nicht unterdrucket werde. Du sagest ja: Es ist besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet: dann ein Reicher, der in verkehrten Weegen gehet. Laß mich eingedenck seyn was der Alte Tobias zu seinem Sohn sagt: Wir seyn wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben: so wir GOtt förchten,

die Sünde meyden, und Guts thun. Und was David sagt: Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser: dann das grose Gut vieler Gottlosen; ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen: oder seinen Saamen nach Brod gehen; dieser Verheissung tröste ich mich, und lasse mich wohl begnügen, dañ, es ist besser Wenig mit Gerechtigkeit, dann viel Einkommens mit Unrecht; dann wir haben Nichts in die Welt bracht, werden auch Nichts mit hinaus nehmen. Darum bitte ich um ein solch Hertz: welches sich mehr um den ewigen Reichthum bekümmeret als um zeitlich Gut, du wirst mir mein bescheidenen Theil wohl geben. Laß mich folgen der schönen Lehre des sehr weisen Hauß-Predigers, da er sagt: Vertraue GOtt, und bleibe in deinem Beruf: dann es ist dem HErren gar leicht,

leicht, einen Armen reich zu machen. Laß mich anschauen das Exempel meines Erlösers JEsu Christi, da er spricht: Die Vögel unter dem Himmel haben ihre Nester und die Füchse ihre Löcher, aber des Menschen Sohn hat nicht so viel da er sein Haupt hinleget. Du, Herr, bist mein Gut und mein Theil du erhältest mein Erbtheil, du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben; Ich bin arm und elend, der HErr aber sorget für mich: ich hoffe auch: daß ich sehen werde das Gut des HErren im Lande der Lebendigen. Seyd getrost und unverzagt alle, die ihr des HErren harret.

GOtt! der du mich zu deinem Lob geschaffen hast, gib mir: daß ich dich würdiglich lobe: du bist ja der Herrlichste, der löblichste, der Heiligste, der Gerechteste, der Allerschönste, der Allergütigste, der Allerfreundlichste;

Allerfreundlichste; ja, du bist der allerwahrhafftigste; du bist gerecht in allen deinen Wercken, und heilig in allen deinen Weegen; du bist der Allerweiseste: dir sind alle deine Wercke von Ewigkeit her bewußt; du bist der Allerstärckeste: dir mag Niemand widerstehen, HErr Zebaoth ist dein Name: groß von Raht und mächtig von That; deine Augen sehen auf alle Menschen-Kinder; du bist allgegenwärtig, du erfüllest Himel und Erden: du bist unendlich, siehest, hörest, regierest alles, du trägest alles mit deinem kräfftigen Wort; du bist erschröcklich, wann du das Urtheil lässest hören: so erschrickt das Erdreich und wird stille; du legest Ehre ein auf Erden, du legest Ehre ein unter den Völckeren; du nimmest den Fürsten den Muth, und bist erschröcklich unter den Königen auf Erden; du bist erschröcklich wann du zörnest, wer

kan

kan für dir bestehen: wann du zornig bist; die Heyden müssen verzagen und die Königreiche fallen, das Erdreich muß vergehen: wann du dich hören lässest. Du bist auch sehr gnädig, barmhertzig, gedultig, von grosser Güte, und gereuet dich bald der Strafe; du zörnest nicht ewiglich, und gedenckest nicht ewig der Sünden; so groß deine Allmacht ist, so groß ist auch deine Barmhertzigkeit: deine Allmacht ist unendlich, und deine Barmhertzigkeit hat kein Ende. O ewiges Licht, O ewiges Heil, O ewige Liebe, O ewige Süssigkeit, laß mich dich sehen, laß mich dich empfinden, laß mich dich schmecken! O ewige lieblichkeit, O ewiger Trost O ewige Freude, laß mich in dir ruhen! in die finde ich alles, was mir in diesem Elend manglet! du bist alle Fülle, und was du nicht bist, das ist eitel Armuth, Jammer und Elend; das Leben ohne dich

ist der bitter Tod, deine Güte ist besser dann Leben. Ach du überköstlicher Schatz, du ewiges Gut, du liebliches Leben, wann werde ich vollkommlich mit dir vereiniget werden: daß ich dich in mir vollkömmlich schmecke, und dich in mir vollkömlich sehe! Heiliger GOtt, unsterblicher GOtt, gerechter GOtt, Allweiser GOtt, du ewiger König! Dir sey Lob, Ehre und Preiß in alle Ewigkeit! Amen.

Gebätt eines Reisenden.

Himmlischer Vatter, Barmhertziger getreuer GOtt, ich dancke dir hertzlich, daß du mich bißher so gnädig behütet, und so viel gutes mir an Leib und Seel erzeuget hast. Ich bitte dich O HErr seye mir armē Sünder gnädig, und verzeihe mir alle meine Missethaten umb JESU

Christi willen. Heillige nnd erneure mich auch je länger je mehr durch die Krafft deines H. Geistes, damit ich mein Leben täglich bessere, in deinen Weegen wandle, und dir diene in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Heiliger Vatter, geleite und führe mich ferner auff dieser Reise durch den Schutz deiner lieben Engeln: daß ich sicher seye für Mörderen und Räuberen, für gifftiger Lufft und bösen Seuchen, für Streit und Unfall. Gib mir, O HErr! Nahrung und Kleidung, führe mich den rechten Weeg: den ich wandlen sol, und gib deinen Seegen zu meinem Vorhaben: damit alles gereichen möge zu deiner Ehre, gemeinem Besten, wie auch: zu meiner, und der Meinigen, Wohlfahrt. Erhalte und bewahre unterdeß auch alle die Meinige, und was du mir bescheret hast, und gib: daß wir einander gesund

sund und mit Freuden wieder sehen mögen. Sonderlich bitte ich dich, mein GOtt: bewahre mich für aller List und Boßheit des bösen Feindes und seiner Werckzeuge. Erhalte und stärcke in mir den wahren seeligmachenden Glauben, Busse, Gedult und Hoffnung; und gib: daß ich die Wallfahrt dieses elenden Lebens getrost, und mit unverleztem Gewissen verrichten, seeliglich enden, und frölich eingehen möge in das himmlische Vatterland. Dir O HERR! befehle ich meinen Außgang und Eingang, von nun an biß in Ewigkeit, durch JEsum Christum, Amen. Unser Vatter, etc.

Gebät um treue Arbeiter in die Erndte des HErren.

O Allmächtiger, barmherziger GOtt! dieweil du das Licht

deiner Gnaden vielen Hertzen gleich-
wol wie an einem dunckeln Orte,
zur anfänglichen Offenbahrung
und Erkanntnuß Dein, und deines
Sohns JEsu Christi, dieser Zeit
gnädiglich lässest aufgehen, (in wel-
chem Licht wir am erstē unsre Sünde
u. mancherley Mängel beginnen zu
erkennen, desgleichen: vielerley Irr-
thum, Angst, Kummer und Noth,
so sich beym Gewissen erregt, nun
immer je mehr erinnert werden,)
so bitten wir dich demüthig: ge-
dencke an deine vorige Barmher-
tzigkeit, an deine grosse Hülff und
Güte: da mit du das Isra-
elitische Volck von seinen Feinden
offt hast errettet, und errette auch
Heute mit deiner mächtigen Krafft
und Stärcke den wahren Israel
nach dem Geiste, das ist: alle Christ-
gläubigen Auserwehlten, (welche
du durch den Tod deines eingebohr-
nen Sohns unsers HErren JEsu
Christi

Christi dir zum Eigenthum erkaufft hast) aus allem Irrthum, Gedrängnuß, Aengsten und Nöhten.

Gib und sende viel Erndtner, Evangelisten, Apostel und Propheten die nach deinem Hertz und Willen durch Christum, im Heiligen Geist formiert seyn, welche auch über dem heil-machenden Wort der reinen gesunden Lehr von der Gottseeligkeit, mit dem Schwerdt des Geistes beständig und vest halten, welche aus Lauterkeit, und alles aus GOtt vor dir, in Christo JEsu, das Wort lehren und reden: damit dein zerstörter Israel, durch ihren Dienst, immer je mehr in Heiligkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit, werd versamlet.

Wir bitten dich auch, HErr JEsu Christe, erlöß uns von unsern, und aus allen unsern Nöthen: hilff uns, daß wir Kinder des Friedens, durch dein friedsames ewiges Evangelium wahrhafftig werden; gibe

den Anhebenden Gnad und Krafft, den Schwachen Stärck, und den Starcken Beständigkeit: deinem Wort zu folgen; und verleihe uns: daß wir uns Nichts mehr, dann deine Herrlichkeit, darnach auch: unser Seelen Seeligkeit, gänzlich anlegen seyn lassen: daß wir alles Zeitlichen, Irrdischen, mit Anklebung unsers Hertzens, vergessen, und allein dem: was ewig und himmlisch ist, für und für mit Ernst nachtrachten. Solches gib uns, JEsu Christe, um deines Namens willen! der du mit GOtt deinem Vatter, und dem Heiligen Geist, lebest und regierest, wahrer GOtt, nun und in ewige Ewigkeit, Amen.

Ein Gebätt aus St. Paulus Epistel gezogen/ um Erleuchtung des Hertzens.

ACh HErr GOtt, allmächtiger, himmelischer, gnädiger

Vatter! gib uns armen, dürfftigen, elenden Menschen den Geist der Weißheit und der Offenbahrung zu dein selbst Erkantnuß, und erleuchte die Augen unsers Verständtnuß, stärcke uns allen den Glauben! zu deren Gewächs in JEsum Christum, gib uns ein unzweiffeliche Hoffnung in dein Barmhertzigkeit: wider alle Blödigkeit unseres sündlichen Gewissens, ein grundgütige rechtschaffene Liebe zu dir, und allen Menschen: um deinetwillen; wir bitten dich: du wollest unser arme und schwache Gewissen in dir stärcken, und uns mit der lebendigen würcklichen Krafft deines gleich allmächtigen Worts im Heiligen Geiste, begaben! daß wir erkennen, behalten und bekennen mögen: welche da sey die Hoffnung unsers Berufs, und welches da sey der Reichthum des herrlichen Erbs in deinen Heiligen, und welche da sey die überschwenckliche

schwenckliche Grösse deiner Krafft in denen, die dir geglaubet haben: nach der Würckung deiner mächtigen Stärcke, welche du gewürcket hast in Christo: da du Jhn von den Todten aufferwecket hast, und gesetzt zu deiner Rechten im himmlischen Wesen, über alle Fürstenthum, Gewalt, Macht, Herrschafft, und Alles, was genennet mag werden: nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünfftigen; die wir dein Eigenthum seynd: zu Lobe deiner HErrlichkeit: darum, O himmlischer Vatter! gib uns das Alles in unser Hertz, Muth und Sinn im Heiligen Geiste, durch JEsum Christum deinen Sohn und unsern HErren: durch welchen du uns alle Ding verheissen hast zu geben, nach deinem Göttlichen allerbesten Willen, Amen.

Gebätt

Gebätt um Einigkeit des Sinnes und Verstandes in Göttlichen Sachen.

O Du ewiger Barmhertziger GOtt, der du bist ein GOtt des Friedens, der Liebe und Einigkeit, nicht aber der Zweyspalt und Mannigfaltigkeit, mit welcher du jetzt aus deinem gerechten Urtheil diese Welt, darum, daß sie dich, der du allein Einigkeit stifften und behalten kanst, verlassen, und auff eigne Weißheit von dir gefallen ist, besonder in den Stucken, die deine Göttliche Wahrheit, und die Seeligkeit der Seelen anlangen, hast du sie sich lassen theilen und zutrennen: auffdaß sie mit jener vermeinten Weißheit in der Vielfaltigkeit zu Schanden würde, und zu dir O Liebhaber der Einigkeit, wiederkehrten wie arme Sünder, den du solches gnädiglich verliehen hast zu erkennen

bitten und flehen dich: du wollest durch den Heiligen Geist alles Zerstreute zusammen bringen, das Getheilete vereinigen und gantz machen auch uns geben: daß wir zu deiner Einigkeit, deine einige ewige Wahrheit suchen, von allem Zweyspalt abweichen, daß wir eines Sinns, Willens, Gewissens, Gemüths und Verstands werden, der da gericht sey nach JEsu Christo unserm HErren: damit alsdann wir in der gleichmüthigen Einigkeit, dich himlischer Vater unsers HErren Jesu Christi! mit einem Mund preisen und loben mögen, durch genandten unsern HErren JEsum Christum im Heiligen Geist, Amen.

Gebät zum Heiligen Geist um Hülff/ Trost und Beystand.

WIr dann verlassene elende Kinder, die wir inwendig

und

und auswendig vieler Trübsal, Angst und Gefährlichkeiten, von wegen unserer Sünde sind unterworffen, ruffen dich heut an; O du Heiliger Geist! du Geist des himmelischen Vatters, und unsers HErren JEsu Christi, komme zu uns, und bringe uns von Oben herab einen hellen Schein deines Göttlichen Lichts in unsere dunckele finstere Hertzen: daß wir in deinem Licht das ewige Licht sehen, und JEsum Christum recht erkennen.

Komm du Vatter der elenden Waisen, du milder Aussender aller guten Gaben, komm, du Reinmacher aller unreinen Hertzen, und übe dein Amt in uns, heilige uns, und lege an das Werck, darzu dich Christus vom Vatter empfangen und ausgesendet hat, bey uns viel Armen, die wir dein von Hertzen begehren; tröste und bekräfftige uns, und stehe uns bey in unsern Nöthen und

in aller Anfechtung: beyde der einwohnenden Sünde unsers Fleisches wie auch der Welt, und des bösen Geists; reinige unser Gemüth von aller Unreinigkeit und Boßheit; regiere unsere Glieder, Augen, Mund Rede, Wort, Werck und Gedancken: daß wir in Allem GOtt wohlgefallen, daß wir mässig, züchtig und gerecht auf dieser Welt wandlen, und als Kinder GOttes erfunden werden.

O Du allerliebster Tröster der Trostlosen Hertzen, du werther Gast der gläubigen Seelen, du süsse Erquickung und einiger Auffenthalter unserer Schwachheit! nicht ferne dich von uns, mache GOtt dem Vatter, und dem Sohn, sampt dir, eine ewige Wohnung in uns; stärcke unsere Blödigkeit; wäsche, was unrein an uns ist; heile, was in unserem Fleische verwundet ist; mache gerad, was lahm und kram ist; erneuere

neuere, was zu allem Guten kalt ist; leite, bringe und führe auf richtigen Weeg, was irre und verlohren ist.

O Du allerheiligstes Licht! erleuchte mit deinem Gnaden-Glantz das Inwendige des Hertzens in deinen Gläubigen, die sich Heut auffs neue in deine Zucht, Lehr und Trost ergeben, es ist uns ja hertzlich laid: daß wir dich je betrübet, oder deine Werck in uns, verstöret haben.

Nun wissen wir aber aus deiner Lehr: daß ja Nichts im Menschen ist das gut, heilig, unschuldig und beständig, ohne deine Hülff, Krafft und Würckung seyn kan; wir geben uns auch schuldig aller unsrer Sünde und Uebertrettung, ja, Alles damit wir deiner Lehr je widerstrebt haben, es sey uns gleich offenbar oder verborgen, es sey gleich geschehen mit Sinnen, Gedancken, Willen, Worten oder Wercken, wir seynd doch arm, elend und nichtig, ver-

mözen ohne dich Nichts aus uns Selber; allein des trösten wir uns, daß sich JEsus Christus der Sohn GOttes über uns hat erbarmet, darum wir Ihm Lob und Danck sagen, mit hertzlicher Hoffnung: daß er uns nimmer werde verlassen, wie wir den auch glauben: daß er uns, ja alle, die sich Ihm ergeben haben, und ohn Unterlaß, bey seinem himmelischen Vatter vertrette.

Dieweil du dann, O Heiliger Geist! des HErren Christi Geist bist, so laß uns auch solche Treu, Liebe und Güte geniessen! ergeuß dich mit mächtiger Stärcke in uns, und gib unseren Schwachgläubigen (die sich doch auch jetzt mit Mund und Hertz in deine Zucht ergeben) ein neu wiedergebohren Hertz, und darein deine heilige siebenfaltige Gaben! als: die Gabe der Göttlichen Weißheit, einen rechten neuen Verstand zum Wort und Willen GOttes,

GOttes, die Gabe des Raths zum Lob seiner Herrlichkeit, die Gabe der inwendigen Krafft und Stärcke, die wahre Erkanntnuß GOttes und Christi, die Gabe der Forcht des HErren und aller Gottseeligkeit! solche gnädige Geschencke theile uns Armen verlaßnen mit um deiner unaussprechlichen Liebe und Güte willen, ja, um deß willen, der sie uns mit seinem theuren Blut hat erworben; O komm bald vom Himmel herab, und verzeuch nicht GOtt Heiliger Geist; nicht siehe an unsere mannigfaltige Sünde: dieweil wir ihr ja gern loß und leedig wären, reinige uns aber darvon immer je mehr und erbarm dich unser.

Nimm unser Hertz gefangen mit deiner Liebe-Krafft, und erfüll es mit himmlischem Trost und Freude: daß wir allezeit in GOtt wohl getröst in allem Anligen wohl gemuth und zu friden seyn, und als Kinder

GOttes,

GOttes, diese arge böse Welt überwinden mögen. Dir sey Lob, Du Heiliger Geist, mit GOtt dem Vatter und dem Sohn in Ewigkeit, Amen.

Erinnerung etlicher Stück/ darum wir billich zu GOtt seufzen und bätten sollen.

1. DAß GOTT der HERR alle betrübte Gewissen, alle elende, geängstete, gefangne Menschen, auß der Noth erretten, uns und sie trösten wolle.

2. Daß er allen Irrthum, beyde alten und neuen, sampt allem falschen Schein, durchs Liecht seiner Gnaden wolle entdecken und offenbaren.

3. Daß er die wahre Gerechtigkeit des Hertzens, und sein heilig Evangelium, das in der Krafft

im

ein heiligen Geist und in vilen Gewissenschafft ist, für und für besser wolle herfürbringen.

4. Daß er darzu viel fromme und treue Diener erwecke und herfür bringe, die nach seinem Herzen gerichtet seyen, die das Gewissen erbauen und sein Volck versamlen im heiligen Geiste.

5. Daß er aller deren Rathschläge und Fürnehmen zerstören wolle, welche seinen heiligen Wegen wehren, welche die wahre Erkanntnuß Gottes und Christi verstören, welche die Geister außlöschen, den heiligen Geist betrüben, und den Auffgang der wahren Buß und Gottseligkeit verhindren.

6. Daß er in uns Lust und Liebe, ja auch einen Hunger und Durst erwecke nach seiner Göttlichen Erkanntnuß und Willen.

7. Daß wir ernsthafftig werden

den, beständig den Alten Menschen ausziehen, und den Neuen anzihen.

8. Daß uns GOtt der HErr vom Himmel seinen Heiligen Geist um Christi JESU willen senden wolle: der uns in alle Wahrheit führe, daß wir durch Jhn, ein Hertz, eine Seele, einen Muth, einen Sinn erlangen, und in Christo JEsu wahrhafftig gantz Eins werden.

9. Daß wir in Lehre und Leben, in Wandel und Wesen, allweg auf den einigen Meister, Christum JEsum, sehen; daß wir ohne Unterlaß GOtt vor Augen haben; immer in seiner Forcht wandlen, und auch aller Dinge wohl gebrauchen lernen.

10. Für alle unsere Brüder und Schwestern, die mit uns eines rechten Glaubens, einer Hoffnung, einer Liebe GOttes, und Eines HErren Christi, in aller Gedult verharren,

ren, Trost, Friede und Freude in unserm Hertzen erlangen, Amen.

Gebätt Manasse/ des Königes.

Ich hab gesündiget, und meine Sünd ist grösser denn das Sand an dem Meer; Und bin gebunden in eissene Band, und hab kein Ruh, darum: daß ich, O GOtt! deinen Zorn erweckt hab, und grosses Uebel vor dir gethan hab darum, daß ich so viel Greulichkeit und Aergernüß angerichtet hab, darum biege ich die Knie meines Hertzens, und bitte dich HErr um Gnad Ach HErr ich hab gesündiget, ja, gesündiget hab ich, und bekenne meine Missethat; so bitte ich nun, und begehre feuriglich: vergib das mir, O HErr, vergib das mir! und laß mich nicht in meinen Sünden verderben, und laß die Straf nicht ewig auff mir bleiben, aber wollest mir doch

doch helffen nach deiner grossen Barmhertzigkeit; so wil ich dich allezeit loben mein Lebenlang.

Das Gebät Daniels/ im 9 Cap.

ACh HErr, ein grosser und erschröcklicher GOtt! der du denen, die dich lieb haben: daß sie deine Gebott halten, deinen Bund und Barmhertzigkeit hältest; wir haben gesündiget, wir haben mißhandlet, wir seynd gottloß gewesen und abgefallen; ja, wir sind von allen deinen Gebotten und Gerichten abgetretten; So haben wir auch den Profeten deinen Knechten, die zu unseren Königen und Fürsten, unseren Vor-Vätteren u. dem gantzen Land-Volck, in deinem Namē, geredt haben, nie wollen folgen: darum hat der HErr diß Unglück über uns gesendt: dann der HErr, unser GOtt, ist in allen Seinen Wercken

die

die ER thut, gerecht; wir aber wolten Seiner Stimm nie losen. Ach HErr unser GOtt, der du dein Volck mit starcker Hand aus Egypten geführet hast: da mit du dir einen Namen gemacht, der noch heutigs Tags bliebe, wir haben gesündiget und gottloß gehandlet wider alle deine Gerechtigkeit, dann: um unser Sünde, und um unserer Väteren Missethaten willen, ist JErusalem, und dein Volck, von allen die um uns her liegen, verschmähet worden. Aber O HErr! laß ab von deinem grimmigen Zorn über die Stadt Jerusalem und deinen heiligen **Berg**, und erhöhr das Gebät deines Knechtes, und laß dein Angesicht über dein Heiligthum leuchten! O mein GOtt neig dein Ohr und höhr! thu deine Augen auf und siehe unsere Verwüstung, und der Stadt: über welche dein Name angerufft ist. Ach HErr, erhöhre uns

Ach

Ach HErr, verzeih uns; Ach Herr merck auf unser Gebått! dann wir båtten nicht von wegen unserer Frommigkeit, sonder von wegen deiner großen Barmhertzigkeit; Hilff uns, und verziehe es nicht!

ENDE.



Register über die Gebätter dieses Büchleins.

Ein schön Morgen-Gebätt. 3.
Ein schön Abend-Gebätt. 11.
Etliche Gebätter in vielen Anligen und Nöthen täglich zu gebrauchen. 16, bis 46
Noch andere Gebätter, in vielen Anligen zu sprechen. 50. &c.
Gebätt um Reinigkeit des Hertzens. 80.
Ein ander Gebätt. 84.
Ein schön Gebätt. 98.
Gebätt und Trost der Vertriebenen und Verfolgten um der Bekandtnuß willen der Wahrheit. 120.
Gebätt um die Nachfolgung Christi. 126.
Gebätt um das Reich Christi. 129.

Gebätt um Trost in leiblicher Armuth. 137.
Gebätt eines Reisenden. 145.
Gebätt um treue Arbeiter in die Erndte des HErren. 147.
Ein Gebätt aus St. Paulus Epistel gezogen, um Erleuchtung des Hertzens. 150.
Gebätt um Einigkeit des Sinnes und Verstands in Göttlichen Sachen. 153.
Gebätt zum Heiligen Geist um Hülffe, Trost und Beystand. 154.
Erinnerung etlicher Stück, darum wir billig zu GOtt seufftzen und bätten sollen. 160.
Gebätt Manasse, des Königs. 163.
Das Gebätt Daniels. 164.

E N D E.

Das
Andencken einiger heiligen Martyrer
Oder: die
GESCHICHTEN
etlicher Blut-Zeugen der Wahrheit;

Nebst

Ihren Briefen, welche sie kurz vor und in der Gefangenschafft geschrieben;

Wie Solches

In dem Blutigen Tooneel zu finden.

Aus dem Holländischen gründlich und treulich übersezt

Durch

Theophilum.



Druckts der Brüderschafft in Zion,
Anno. 1745.

Wer recht verlangend ist, nach einem bessern Leben, der kann Leib, Gut und Blut zum Opffer übergeben.

Sap. III, 1.

Der Gerechten Seelen sind in GOttes Hand, u. keine Qual rühret sie an.

O Jugend mercke auf!
Und untersuche recht,
Was zu der Blut'gen Lauf;
Die Zeugen hat bewegt:
Die aller Welt zum Hohn,
Den Lüsten abgesagt,
Und um die Marter-Kron,
Sich in den Tod gewagt.

Hanß von Uberdamm.

Getödet zu Gent. Anno 1550.

Seine Bekanntnuß/

Welche er aus dem Gefängnus geschrieben, und hernach mit dem Tode bezeuget hat.

Hans von Uberdamm nebst seinen Mitgefangenen, um das Zeugnus JEsu Christi, wünschet allen Brüdern und Schwestern in dem HErrn Gnade, Friede und eine feuerige Liebe von GOtt dem Vater und dem HErrn JEsu Christo; Welchem sey Preiß, Ehre und Majestät von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Ihr Allerliebste meines Herzens! seyd meinetwegen nicht bekümmert, sondern lobt den HErrn dafür daß er mir ein so guter Vater ist, u. daß ich gewürdiget bin, über dem Zeugnus Christi Bande und Gefängnus zu leyden; um dessentwillen ich auch hoffe in das Feuer zu gehen. Der HErr gebe mir Krafft durch seinen heiligen Geist, Amen.

Ihr aber, wandelt in der Furcht des HErrn! gleich wie ihr auch berufen seyd: aufdaß wir, ob wir wol in dem Fleische einander nicht mehr sehen; dennoch hernachmals einander anschauen mögen in dem Reich unsers Vaters; alwo ich in der Kürze verhoffe zu seyn. Der Friede des HErrn sey mit euch, Amen.

Meines Hertzens Wünschen und Begehren von gantzem Grunde meiner Seelen, O lieben Brüder und Schwesteren in dem HErrn! ist, daß ihr allezeit mehr und mehr Emsigkeit erweiset: euerer Beruffung wahrzunehmen, worzu ihr berufen seyd von GOtt dem Vater durch Christum, zu der Majestät und HErrlichkeit des Reichs seines geliebten Sohnes, der seine Gemeine erworben hat durch sein eigen Blut, und hat sich selbst für sie dahin gegeben; aufdaß ER sie herrlich mache; und hat sie gereiniget durch

das Wasser-Bad im Wort; damit Er sich hernach darstelle eine herrliche Gemeine, die nicht habe einigen Flecken oder Runtzel, oder Etwas dergleichen, sondern die da heilig sey und unsträflich.

Darum, O ihr lieben Freunde! mercket darauf welch eine grose Liebe uns der Vater bewiesen hat: daß Er seines einigen Sohnes nicht verschonet hat! und wie sich Christus selbsten so willig übergeben, den allerschmählichsten und schändlichsten Tod des Creutzes für uns gelitten, und sein theurbares Blut für uns vergossen hat, uns zu waschen und zu reinigen von unseren Sünden.

Ach liebe Brüder und Schwestern: lasset uns aufmercken, und ernstlich wachen und bäten! aufdaß die seeligmachende Genade GOttes, und die unaussprechliche Liebe des Vaters und Christi, in uns nicht versäumet oder vergesslich gemacht werde durch

 einigerley

einigerley zeitliche Bekümmernus und Sorge dieser Welt, samt den Lüsten und Begierden die die Seelen tödten; daß wir nicht hernach, als Flecken und Runtzeln, aus der herrlichen Gemeine Christi müssen gewaschen und gefegt, oder, als unfruchtbare Reben, abgeschnitten und in das Feuer geworffen werden. Dann es ist nicht genug, meine Allerliebste! daß wir die **Taufe auf unseren Glauben** empfangen haben, und durch den Glauben in Christum eingepropffet sind, es sey dann daß wir den Anfang Seines Wesens bis an das Ende vest behalten. Darum, so jemand fühlet daß er ein Flecke oder Runtzel geworden ist, der sehe zu, daß er sich eile, ehe ihn der Tag überfalle wie ein Fallstrick der die Vögel übereilet, er thue Buße mit wahrhafftiger Reue und Leyd-Wesen, richte wieder auf die lässigen Hände und strauchlende Knie, und

laufe

lauffe mit vollem Lauf in den Kampf der ihm vorgeleget wird, damit das Lahme nicht aus dem Weg gestosen, sondern vielmehr gesund und starck werde: aufdaß wir mögen die Zeit unserer Pilgrimschafft vollenden in der Furcht GOttes, und uns unbesteckt bewahren von der argen und bösen Welt, welche doch überal voller Betrug, Stricke und Netze ist die der Teufel stelt zu verführen und zu fangen die Seelen der Menschen durch mancherley Wollüste und Listigkeiten.

Ach HErr, bewahre deine Pilgrimme, die in deiner Hoffnung wandeln, und ihre Hülffe und Trost allein von dir erwarten, vor diesem Mörder. O himmlischer Vatter, wir bitten dich, durch JEsum Christum unsern HErrn: daß du das gute Werck, so du in uns hast angefangen, auch selber in uns vollbringen wollest, zum Preiß und Lob deines heiligen Namens.

O du allmächtiger und ewiger GOtt! wie gantz unbegreiflich ist deine Gnade und Väterliche Barmhertzigkeit über alle die dich fürchten und lieb haben.

O Vater! wer solte einen solchen GOtt nicht fürchten, der die seinigen weiß zu erlösen, ob sie schon alhier eine kleine Zeit scheinen verlassen zu seyn, ja, von allen Menschen verachtet, verworffen und verflucht seyn müssen auf dieser Erden; so verlässet Er dennoch die seinigen nicht mit dem Trost seines Heiligen Geistes in unseren Hertzen, welcher uns freymütig und frölich macht, daß wir um seines Namens willen können Schmach tragen. Darneben hoffen wir durch die Güte GOttes, daß unsere Pilgrimschafft wird bald zu Ende seyn, da wir aus dieser elenden Welt, und unserem Thränen-Thal sollen erlöset werden wann dieses irrdische Hauß unserer Wohnung zerbrochen

brochen wird, aufdaß wir Heim
kommen zu unserem himmlischen
Vater, und die Crone des ewigen
Lebens empfangen, die uns jetzo ist
vorgelegt, dann wir hoffen, daß sie
uns von keiner Creatur sol genommen
werden. Darzu stärcke uns der All=
mächtige ewige GOtt, der barmher=
tzige Vater durch JEsum Christum
unsern HErrn, Amen.

Ich thue euch zu wissen, lieben
Freunde, wie es mit mir ergangen
ist vor meiner Gefangenschafft, und
was sich hernach in dem Gefängnis
zugetragen hat, wie sie nemlich mit
uns umgegangen sind.

Es ist geschehen zu derselbigen
Zeit da die vier Freunde aufgeopf=
fert waren, welche ich hatte sehen ver=
brennen, wovon ich das Lied ge=
macht habe, daß ich sagen hörete:
wie sie die anderen Freunde, die noch
im Gefängnis geblieben waren,
mit der grösesten List und Betrug an=

gefochten hätten durch den Rath der falschen Propheten, die allezeit die Listigkeit des Teufels im Sinne haben, gleich wie sie sich selbst gerühmet: was sie unsern Freunden (die alda geblieben, und zwey Jünglinge und ein junges Mägdlein waren) thun wolten; für welche wir den HErrn täglich und sehr ernstlich gegebäten: dieweil wir fürchteten, daß sie irgend in etwas möchten verrückt werden, und erwarteten täglich daß sie auch möchten ertödet werden; daher ich auch so getrieben wurde in meinem Gemüt um ihrer Jugend willen, daß ich mich vor den Richt-Platz oder das Schaffot hinstellete, wo sie ertödet werden solten, daß ich sie trösten könte, so sie etwan in einigen Dingen möchten betrübet seyn, und auch die Mönche bestrafē könte, die unseren Freunden viele Noth verursacheten und sie quäleten, da sie zum Tod hinaus geführet wurden.

Aber

Aber, ach leider! die arme Kinder sind nicht so weit gekommen, sondern haben sich unvorsichtiger Weise mit den falschen Profeten in Disputation eingelassen, wiewol man sie gnugsam dafür gewarnet hatte, daß sie sich dafür hüten solten, so lieb ihnen ihre Seelen wären; dann es hat nicht ein jeder die Gabe zu disputiren, aber den Glauben freymütig zu bekeñen, wie man es vom HErrn empfangen, das ziemet allen Christen und stehet ihnen wol an.

Als sich aber diese arme Schäflein ins Disputirn eingelassen hatten, so wurden sie in ihren Gewissen verwirrt, und sind also von der Wahrheit abgefallen, daß die falschen Profeten einen grosen Ruhm darvon trugen, als hätten sie ihre Seelen gewonnen, und sie wiederum zu der heiligen Kirche gebracht. So bald ich nun dieses gehöret hatte, ist meine Seele und mein Geist sehr betrübet worden über dem Verlust der ar-

men Schäflein: daß sich die falschen Profeten, samt den Raths-Herren, so sehr rühmeten in dem Fall und Verderben der armen Lämmergen und Säuglingen, die sie mit ihren Beschwörungen darzu getrieben hatten; wie ihr hernach weiter hören werdet. In dieser Betrübnus habe ich, zu GOtt seufzende, geklaget über die Gewalt und Krafft des Teufels, die er durch die Kinder des Unglaubens erweiset; wobey mir in den Sinn kam, ich wolte einige Brieflein schreiben und hie u. da anschlagen, um ihre eitele Freude über dem Verlust der armen Schäflein, welcher Seelen sie ermordet hatten, darinnen zu bestrafen. Als ich aber zu schreiben anfinge, ist mein Gemüt so feurig worden, daß es ein Brief von einem gantzen Blat wurde, da ich nur ein klein Zetlein etwa einer Hand breit, schreiben wolte, und Gott hat mir meinē Verstand aufgeschlossen

schlossen: daß ich wunderbarlich denen Herrn ihre Strafe, nebst der **Vollendung des gantzen Römischen Reichs**/ vorgeleget, und aus der heiligen Schrifft erwiesen *. Ich schrieb auch in demselben Brief, daß ich wünschte und begehrete: frey öffentlich mit allen ihren Gelehrten, bey einem grosen Feuer, zu disputiren; da alsdan der Ueberwundene solte darein geworffen werden, auf daß sie die armen Lämmergen möchten mit frieden lassen, und sich des Obrigkeitlichen Schwerds entschlagen thäten, und, an statt dessen, mit GOttes Wort stritten.

Als dieser Brief nun aufgesetzet ware, hab ich selbigen den Brüdern gelesen, welchen er wol gefiele, habe auch sechs andere Briefe von selbigem abschreiben lassen, von einem Bruder der besser als ich schreiben konte. Mittlerweyle sind die arme

 verdorbene

* Sihe Uberdems Brief an die Richter.

verdorbene Schäflein aus dem Gefängnis gelassen worden, und haben alles widerrufen; und der eine junge Gesell ist noch denselben Tag gestorben, an welchem sie ausgiengen, etwa eine Meile ausser der Stadt; und ein Exempel und Spiegel geworden für alle, die ihr Leben erhalten wollen.

Eben als dieses geschahe, kamen ich und Hansken Käßkäuffer von Antwerpen, und haben alle unsere Sachen so eingericht: daß wir die Briefe bestellen konten, und haben sie den Samstag-Abend an die Herren von der Stadt geschickt, und zugleich zwey offene Briefe mitten in der Stadt angeschlagen: aufdaß es jederman lesen möchte, wofür wir GOtt den HErrn sehr loben und Ihm dancken, daß wir solches ausgerichtet haben ehe wir gefangen wurden; dann wir waren schon alle verrathen durch einen Judas/ der

unter

unter uns war, welcher schien der allerfrömste **Bruder** zu seyn unter allen die bey uns waren, so verstellt konte er sich aufführen; dann, wie wir nun wol mercken können, so ist er lang darauf ausgewesen, ein gantzes Häuflein Freunde zu verrathen.

Dieser **Verräther** war darbey als die Briefe angeschlagen wurden, nun hatten wir verabredet, den andern Morgen, als den Sonntag, zusammen zu kommen: um von dem Wort des HErrn zu sprechen, dann, ich wolte meinen Abschied nehmen von den Brüdern, und den andern Tag wieder abreisen; doch der HErr sey gelobet, der es anderst verordnet hat.

Als nun der Morgen anbrach, so gingen Ich und Hansken früh miteinander nach dem Wald, alwo wir uns versamlen solten. Da haben wir nun unsere Freunde nicht gefunden an dem Orte wo wir gedachten

daß

daß sie seyn solten, wir suchten sie wol eine halbe Stunde, und meyneten sie wären noch nicht gekommen weils Abends so sehr geregnet hatte, so, daß wir bey nahe wieder umgekehret wären; da sprach ich: laß uns gehen! sie werden villeicht dort Vornen seyn; und ich hub an etwas leise zu singen: daß sie es hören möchten, wann sie etwa da wären; Da hörete ich etwas rauschen in dem Walde, und sprach zu Hansken: unsere Freunde sind hie. Da stunden wir stille, um zu sehen wer herfür kommen wolte. Da kamen ihrer drey mit Wafen und Stöcken herfür. Ich sagte zu ihnen: **Woher Gesellen**? habt ihr einen Hasen gesucht und nicht gefangen? **Darauf erblaßten ihre Angesichter und wurden gantz todenfarbig**/ traten zu uns herbey, ergriffen mich bey dem Arm und sprachen: **Gebet euch gefangen!**

Da

Da nahmen sie uns und sagten: Wir haben noch einen grosen Hausen gefangen. Da sahen wir daselbst unsere Brüder, einen ganzen Wagen voll, gebunden sitzen. Es waren auch drey Richter bey ihnen mit allen ihren Knechten: die Gefangenen zu bewahren, so, daß ihrer aller ein groser Hause war. Als wir nun zu ihnen kamen, grüseten wir unsere Brüder mit dem Frieden Christi unsers HErrn, und trösteten sie mit des HErren Wort: damit sie freymütig um Seines Namens willen streiten möchten. Hernach bestraften wir die Richter: daß sie so begierig wären unschuldig Blut zu vergiesen. Darauf haben sie Hansken und mich mit eisenen Banden zusammen geschlossen, und unsere Daumen auch. Wir meynten sie würden uns in die Stadt führen; allein, weil wir auf eine andere Herrschafft gefangen gesezet wurden,

den, so mußten wir eine Stund Weegs weiter gehen; welches wir vor ein groses Glück ansahen: daß wir noch so lang beysammen waren, und konten uns unterwegs trösten mit des HErrn Wort, ehe sie uns voneinander thäten. Als wir nun auf das Schloß geführet wurden, 2 Stund von der Stadt, so setzte man uns zusammen in eine Cammer, alwo wir drey Tage beyeinander bewahret wurden, nach dem Recht der Herrschafft bey welcher wir gefangen waren; wofür wir dem HErrn unserm GOtt dancksageten und Ihn lobeten: daß er alles so wol zu fügen gewust: daß wir so lange Zeit bekommen: uns in aller Freymütigkeit untereinander zu ermahnen. Es kam auch sehr viel Volcks aus der Stadt, uns zu sehen und zu hören, bis zu letzt Niemand mehr zu uns in die Cammer komen durffte. Wir wurden daselbst von dem Ober-Amtman des Landes

von Aelst unsers Glaubens-wegen examinirt, welchen wir ihm freymütig bekenneten. Wir dachten wir würden nach Aelst geführet werden; weilē uns aber der Amtman von Gent gefänglich auf den Wagē gesetzt hatte, in Willens, uns nach Gent zu fuhren, da wir gefangen wurden, darum musten wir auch sämtlich wieder nach Gent geführet werden; und der **Verräther/** so uns verrathen hatte, war mit uns gefangen: damit wirs nicht mercken solten; er wurde aber von uns abgesondert, in eine andere Cammer gesetzet, daher wir groses Mittleyden mit ihme hatten: weil er nicht bey uns seyn konte, dan wir wustens nicht daß er unser Verräther war; er wurde auch auf dem Wagen, mit uns in das Gefängniß nach Gent geführet; woselbst uns erst bekannt wurde, daß er uns verrathen hatte. Als wir nun aus dem

Schloß

Schloß gebracht wurden, nach der Stadt geführet zu werden, so ware viel Volcks aus der Stadt alda zusammen gekommen, uns zu sehen; alda wurde meines Bruders Frau die auch eine Schwester war, gefangen, darum: weil sie mich anredete, und wurde zu uns auf den Wagen gesezt, mit noch einem andern Man der uns Glück wünschete. Dazumal redeten wir freymütig zu dem Volcke so dahin kommen ware, und sagten: Wie alle, die sich von der Boßheit abkehren und Christo nachfolgen wollen, Jedermans Raub seyn müßten. Es waren viele, die gerne mit uns gesprochen hätten, sie durfften aber nicht um der bösen Richter willen. Es waren aber unser Bunds-Genossen **zehen/** und **zwey/** die aufgenommen werden solten; **vier/** die erst zu uns gekommen waren, nebst **zwey** anderen, so gefangen wurden: daß sie uns angeredet.

geredet. Also haben sie zwey Wägen voll, bey hohem Sonnenschein, nach der Stadt geführet; und unterwegs fingen sie noch eine Frau, weil sie nur zu uns sagte: GOtt bewahre euch! die muste auch auf den Wagen sitzen. Solten sie aber die alle gefangen haben, welche uns anredeten, als wir in die Stadt kamen, und denen wir mit des HErren Wort zuriefen, sie hätten selbige auf zwanzig Wägen nicht führen können; dann das Volck kam von allen Enden so häuffig zugelauffen, wo wir vorbey geführet wurden, als wie die Wasser so von den Bergē her abfliesen, u. zu einem grosē Wasser werden, also lief das Volck zusammen; und dieses währete von der einen Stadt-Pforte bis zu des Grafen Schloß, welches an dem andern Ende der Stadt stehet; bey einer Stund Weegs weit. Daselbst wurden wir auf das Schloß geführet,

und

und der Richter von dem Lande von Aelst, überlieferte uns in die Hände der Herren von dem Keyserlichen Rath. Da wurden wir voneinander geführet; etliche oben in Cammern, und die Weiber wurden auch droben behalten; Aber **Elff** von uns wurden in einen tiefen und dunckelen Keller geführet; in demselben waren unterschiedliche gemauerte dunckele Gefängnisse; da wurden wir alle unterschiedlich gesetzet, je drey und drey; aber Hansken und Ich, wurden in den allerdunckelsten geführet; da war ein wenig vermorschelt Stroh, so viel als man in einem Schoos tragen konte, damit mochten wir uns behelffen. Ich sagte: **Mich deucht: daß wir mit Jonas im Bauch des Wallfisches sind/so dunckel ists hier;** wir mögen schier mit Jona zu dem HErren rufen: daß ER unser Tröster und Erlöser seyn wolle, indeme

wir

wir nun alles Menschlichen Trostes und Beystandes beraubet sind; wiewol wir uns darüber nicht betrübeten, sondern GOtt gelobet und gedancket: weil uns gegeben war um Seines Namens willen zu leyden; wir redeten auch unsre andere Brüder an, die in den andern Hölen lagen, dann, wir konten einander wol reden hören. Nachdem wir drey oder vier Tage daselbst gelegen hatten; wurden wir beyden, nemlich Hansken und Ich, hinauf zu den Herren berufen; da wurden wir examinirt und nach dem Grund unsers Glaubens gefragt; auch fragte man uns: Wann wir wären getaufft worden? Da hat uns der HErrr, nach Seiner Verheissung, einen Mund gegeben: freymütig zu sprechen; und wir haben begehrt: uns öffentlich zu verantworten mit dem Wort GOttes; Es wurde uns aber geantwort: Sie wolten uns

gelehrte

gelehrte Männer beschicken, welche uns unterrichten solten; und also wurden wir wieder hinunter geführet. Kurtz darnach, wurde ich hinauf geholet in eine andre Cammer, zu zwey Rathsherren und einem Schreiber. Daselbst haben sie mich sehr scharff befragt: Wo ich gewesen wåre? und ob ich auch wůste: daß ich wåre verwiesen worden, vor mehr als 6 Jahr, in der Zeit von Martin Hucre Block? und wo wir unsere Versammlung gehalten håtten? welches sie schon wusten, weils ihnen der Verråther gesaget hatte. Ich sprach: Was wolt Ihr mich fragen, der ich aus fremden Landen komme? (dann, ich habe mit Vorbedacht nicht fragen wollen: damit ich nicht viel zu verantworten håtte, Falls ich etwan solte gefangen werden.) warum fragt ihr so scharff? **Habt Ihr noch nicht genug unschuldiges Bluts zu vergiessen?**

sen? dürstet Euch nach noch mehr? frage nur recht genau, sprach ich, Ihr werdet wiederum gefraget werden **vor dem gerechten Richter/** wofern Ihr Euch nicht bekehret. Da fragten sie mich noch weiter, und **beschwuren mich bey meiner Taufe/** daß ichs sagen solte, **dann/** sprachen sie, **wir wissen: daß ihr nicht lüget/** darum sagt es uns! Ich sprach **Daß Ihr wisset/ daß wir nicht lügen/ das ist uns ein Beweiß unsrer Seeligkeit/ und Euch der Verdamnus: weilen Ihr solche tödet;** Eure Beschwörung aber hat keine Macht gegen die Wahrheit. Es wurde alles aufgeschrieben was ich sagte, und sie dreueten: mich zu peinigen, wofern ich ihnen nicht alles sagen wolte. Ich antwortete: Was ich nicht weiß, kan ich Euch auch nicht sagen; und so quäleten sie mich

J sehr

sehr lang; darnach führeten sie mich wieder hinunter; und also thäten sie mit allen unsern Freunden: daß sie immer den einen nach dem andern alleine vornahmen. Auf einen Samstag wurde ich wieder hinauf geholet auf dieselbige Cammer. Damahls waren daselbst vier Mönche; der Guardian von den Miñe-Bruders mit noch einem, und der Pater von den Jacobiten, nebst noch einem andern; und mit mir kam noch ein junger Bruder, der die Taufe noch nicht empfangen hatte, aber darzu bereit stunde. Als ich mich nieder gesetzt hatte, und fragte: Was sie begehrten? sprachen sie: Wie sie von den Herren wären geschickt worden, uns zu unterrichten, und daß wir miteinander reden solten von dem Grund und den Artikeln des Glaubens. Worauf ich Ihnen antwortete: Daß ich bereit wäre mich unterrichten zu lassen mit

GOttes

GOttes Wort, und begehrete wol eine Unterredung zu halten von dem Grund und den Artikeln des Glaubens, und zwar öffentlich, in Gegenwart der Richter, die uns urtheilen sollen; in Beyseyn unserer Brüder und Schwestern, die mit uns gefangen sind. **Antwort**: Das werden sie also nicht zulassen wollen. Hanß von Uberdam: Wolan, so mögen sie thun was sie wollen, und wir wollen also heimlich und allein nicht disputiren: aufdaß man unsere **Worte** nicht hinter unserm Rücken **verdrehe**. Antwort: Wir wollen eure Worte nicht verdrehen. Hans von Uberdam: Nein, **wir kennen Euch wol**! Frag. Vor was kennt ihr uns, was haben wir euch Böses gethan, sagt es doch! was wißt ihr Böses von uns? Hanß von Uberdam: Wann Ihrs ja wissen wollet, so halte ich Euch vor falsche Profeten und Verführer.

Da kamen wir in Dispūt über ihrem geistlichen Schein, auch vom Gebot des Papsts in Ansehung der Reinigkeit der Pfaffen u. Mönchen; u. warum einige Geistlich, andere aber Weltlich genannt werden, da sie doch alle geistlich seyn solten. Da sagten sie, dieses fördert nichts, laßt uns disputieren von den Articuln des Glaubens. Darauf sagte ich: wolan, es bleibt dabey wie ich gesagt habe. Sie sprachen: Wir wollen es den Herrn sagen; also schieden wir voneinander, nachdem wir wol 2 Stund miteinander disputirt hatten. Nach 2 Tagen wurden Hansken und ich zu den Herrn berufen; die 4 Mönche waren auch dabey, und legten uns vor zu disputiren. Da sprach ich zu den Herrn: Meine Herren! Ich frage Euch: In was vor einem Hause sind wir, in einem Hause des Rechts oder der Gewalt? Antwort: In einem

Hauß

Hanß des Rechts. Hanß von Uberdam: GOtt gebe, daß es also seyn möchte! doch sagt uns, meine Herrn, Was habt Ihr uns zu beschuldigen, daß Ihr uns, als Diebe und Mörder gefangen und angeschlossen habt: haben wir etwa jemand zu kurtz gethan, oder ist uns Gewalt oder Mord beyzulegen, oder sonst irgend ein Buben-Stück oder Missethat? Antwort: Nein! wir wissen solches alles nicht von euch. Hanß von Uberdam: Wolan, meine Herrn! warum habt Ihr uns dann gefangen? Antwort: Das wird euch euer Widerpart wol sagen. Hans von Uberdam: Seyd Ihr dann unser Widerpart? Antwort: Nein! sondern wir sind Richter. Da sprach ich zu den Mönchen: Seyd Ihr dann unsere Widerpart? Antwort: Nein! Hans von Uberdam: Wolan! Ist Niemand unsere Widerpart, warum sind wir dann also gefangen?

fangen? Da sagte ein Rathsherr: **Der Kayser ist euer Widerpart.** Hans von Uberdam: Wir haben gegen Kayserliche Majestät nicht mißhandelt, nach der Gewalt die Er von GOtt empfangen hat, und wollen Ihm gehorsam seyn in aller menschlichen Ordnung, in so weit es uns die Wahrheit zuläßet. Der Raths-Herr: **Ihr habt Versammlung gehalten von dieser Neuen Lehre/** und der Kayser hat geboten, daß man solches nicht thun sol. Hans von Uberdam: Solche Gebote zu machen, ist Ihm nicht von GOtt gegeben; hierinen überschreitet Er die Gewalt die Ihm von GOtt gegeben ist; hierinnen erkennen wir Ihn nicht als einen Obersten, dann unserer Seelen Seeligkeit ist uns näher; darum beweisen wir unseren Gehorsam an GOtt. Da sprachen die Mönche: **Wir sind euere Widerpart!**

darinnen: weil euere Lehr nicht gut ist; dann: wäre sie gut, so würdet ihr nicht in Wäldern und Winckeln predigen, sondern frey öffentlich. Da sprach Hansken: Vergönnet uns einen freyen Platz auf dem Marckt, oder in eueren Clöstern, oder Kirchen, und sehet alsdann: ob wir in die Wälder gehen werden; aber Nein! Ihr fürchtet/ man möchte Euch bestrafen/ darum habt Ihr Euch verwahret, daß man Euch nicht bestrafen darff, und habt uns aus Städten und Ländern vertrieben. Die Mönche: Ach leyder! das haben wir nicht gethan/ das thut der Keyser. Hansken: Ihr habt Ihn dazu angetrieben. Die Mönche: Das haben wir nicht! Da fingen die Herrn an gegen uns zu reden, und fragten: Warum wir nicht mit dem Glauben unserer Eltern, und mit unsrer Taufe zu frieden wären?

Wir sagten: Wir wissen von keiner Kinder-Tauf, sondern von einer Taufe des Glaubens/ welche uns das Wort GOttes lehret; und noch viele andere Worte hatten wir miteinander. Wir bestraften sie: Daß sie sich unterstünden Richtere zu seyn in Glaubens-Sachen/ und doch die Schrifft nicht verstünden! Wollet Ihr aber Richter seyn, sagten wir, so haltet Euch unpartheyisch, und lasset die Sache in behöriger Ordnung gehen; lasset beyde Partheyen zugleich für Euch kommen, und lasset auch unsere Brüder und Schwestern, die mit uns alhie gefangen sind, bey uns seyn! So sol dann Einer von uns, reden, welchem der HErr seinen Mund aufthun wird, und die andere, sollen zuhören und schweigen so lange er redet; und lasset alsdann unsere Gegnere auch also thun. Die Herren:

Wir

Wir wollen euch nicht zusammen kommen lassen, Wir wollen haben: daß ihr alhier, allein disputiren solt. Da sagten wir: Meine HErren! es wäre Euch am bequemsten: und ginge so dann Alles mit einer Disputation vorbey, sonsten werdet Ihr immer wieder eine neue Disputation anfangen müssen, mit einem oder zweyen! Die Herren: Was ligt daran! Wir wollen es also nicht haben. Ein Raths-Herr sagte: Sie wollen sie beyeinander haben: auf daß sie die anderen noch mehr verführen können, darum muß man sie nicht darzu kommen lassen. Hans von Uberdam: Meine Herren! Ihr sprecht: Wir sind Richter; aber wir halten euch für unsere Gegner, dann: Ihr sucht uns in alle weg zu kräncken, und uns, und unsere Mittgenossen, mit Gewalt und List von unserem Glauben abfällig zu machen. Antwort: Warum

solten Wir das nicht thun/ damit Wir sie wieder zurecht bringen möchten! Hans von Uberdam: Wolan, meine Herren! so höret dann auch dieses, weil wir sehen, daß ihr keine Richter, sondern unsere Gegener seyd, und brauchet alle Gewalt und List, was Ihr nur könnt und möget zu Euerem Vortheil und zu unsrem Nachtheil: Vors erste, so habt Ihr uns unsere Testamenter/ worinnen wir unseren Trost finden, mit Gewalt genommen und selbiger uns beraubet. Zum andern, habt Ihr uns von einander gesondert, den einen in tiefen dunckelen Keller gethan und die andern Droben, in hohen Cammern verwahret; und zum dritten/sucht Ihr uns auch mit unterschiedlichen Disputationen zu überlisten und zu betriegen, und hernach hinterlistiger Weise zu unseren Brüdern zu sagen: Ihr

hättet

hättet uns überwunden; und hinter ihnen her, zu uns eben dasselbige/ von unsern Brüdern und Schwestern. Darum, meine Herrn! wollen wir alhier allein nicht disputiren, es sey dann: daß unsere Brüder und Schwestern bey uns seyen.

Als sie nun höreten, daß ihr Vornehmen über uns, nach ihrem Willen keinen Fortgang haben wolte, wurden sie sehr zornig, auch selbst die Mönche; so daß wir wohl sahen was zu thun war, und daß sie alle Schalckheit mit uns trieben, dan wann sie schon in einigen Stücken mit der Schrifft überwiesen waren: daß sie unrecht hatten, so wolten sie es doch nicht bekennen, sondern entschuldigten sich mit dem Keyser/ und seinem Mandat, und die Mönche, mit den langen Gewohnheiten der Römischen Kirche und mit dem grosen Haufen

unserer Vor-Eltern; und ob man ihn schon mit der Schrifft das Gegentheil erwiese, so wars doch eben wie zuvor, als wan man den Mund gegen einen Ofen aufgethan hätte. Da sprachen wir: Wolan, Ihr Herren! wolt Ihr uns nicht zulassen, in gehöriger Ordnung zu disputiren, wie wir begehrt haben? Antwort: Nein! Wol dann, sagten wir, Ihr wisset den Grund unsers Glaubens, so wir Euch freymütig bekannt haben, so möget Ihr dann nun mit uns thun was Ihr wollet, so weit es GOtt zulassen wird. Sehet aber wol zu, was Ihr thut und handelt: dann es ist noch ein Richter über Euch; der HErr wolle euch die Augen des Verstands öffnē, daß ihr sehen möget: wie jämmerlich Ihr von den falschen Profeten verführet und betrogen seyd, so, daß Ihr auch **wider** GOtt und **das Lamm streitet**/ welches

Euch

Euch schwehr fallen wird, so Ihr Euch nicht bekehret.

Da wurden wir wieder hinweggeführet: weil wir nicht weiter disputiren wolten; sintemahlen wir schon diesen Rath miteinander beschlossen hatten, als wir noch auf dem Schloß ausser der Stadt beyeinander waren damit sie die Einfältigen mit disputiren nicht überfallen möchten; und so konten sie auch keinen weiß machē, daß sie die andern überwunden hätten weil ein jedes wuste; daß sich Niemand ins disputiren einlassen würde, es sey dann: daß wir alle beysammen wären; und so würde die Disputation zum Trost und Ermahnung unserer Brüdern und Schwestern geschehen, die zuhören würden; dann, da wir sahen daß sie ihren Vortheil wahrnahmen so wolten wir auch unseren nicht versäumen, weil wir wol sahen, daß es nöthig war. Als sie aber sahen, daß

ihnen dieses nicht glücken wolte, erfunden sie einen andern Rath; Sie bestellten einen Rathsherrn mit zwey Mönchen: einem **schwartzen** und einen **grauen**, in eine Kammer; und es wurde immer ein Bruder oder eine Schwester allein vor sie gebracht: daß sie mit den Mönchen disputiren und den Grund ihres Glaubens bewähren solten. Sie sagten aber: Wir wollen in einer Cammer allein nicht disputiren, sondern öffentlich, wenn wir beysammen sind, in Gegenwart der Herrn. Da sagten sie: **Wir beschwören Euch** bey Eurem Glauben und bey Eurer Taufe, daß ihr allhier in der Cammer disputiret. Da sprach der Bruder: Meinen Glauben und meine Taufe kenne ich, aber **mit Euerem beschwören habe ich nichts zu thun**, laßt uns aber zusammen kommen, öffentlich mit euch zu disputiren,

putiren, das ist recht unser Begehren, nicht aber also in einer Cammer allein. Da entboten sie einem andern, und so fortan, bis sie sie alle vor gehabt; es wolte aber Niemand also disputiren. Da muste ich auch vor sie kommen in eine Cammer allein vor einē Rathsherrn u. 2 Mönche, die huben auch an, mich zu beschwören. Ich sprach aber: **Was wolt ihr mich beschwören!** sol ich die Rosen vor die **Hunde**, und die Perlen vor die **Schweine** werffen, daß **Ihr** sie vertreten könnet! Nein! das hat mir der HErr verboten; O Nein! die Worte GOttes sind mir viel zu köstlich, als daß ich das thun solte! und solte alhie das Licht vergeblich scheinen lassen, wo Niemand dadurch erleuchtet wird, wodurch ich nur Ursache geben würde: daß es **gelästert und verspottet** könte werden, **wie Ihr zu thun pfleget**,

wo

wo man Euch die Wahrheit vorlegt. Da beschwuren sie mich noch vielmehr. Darauf sagte ich: Was wolt Ihr mich länger beschwören! Ich achte Euere Beschwörungen nicht/ dann es ist eine Art der Zauberer/ die sich mit ihren Beschwörungen der Wahrheit widersetzen; doch sehe ich nun wol, wodurch die Seelen unserer 2 Brüder, mit der Schwester, sind verführet und ermordet worden, nemlich: durch Euere zauberische Beschwörungen: weil sie sich nicht gehütet vor der List des Teufels, und auch die Gabe zu disputiren nicht hatten. Da sprach der Guardian: Ihr habt euch in eurem Brief gerühmet daß ihr öffentlich disputiren woltet, warum dürfft ihr dann nun nicht disputiren? Hans von Uberdam: O Mönch! Ich begehre noch von gantzem Hertzen meinen Glauben zu bewähren aus

GOttes

GOttes Wort, offenbarlich und vor allen Menschen; aber Eure Kappe würde Euch wol anderst bebē wan Ihr mit mir disputiren müßtet, aufs Feuer! wo die Obrigkeit Euere Beschützerin nicht wäre. Der Rathsherr: Nein! Wir haben dazu keinen Lusten euch öffentlich disputiren zu lassen; **ihr seyd nun in Unseren Händen!** Hans von Uberdam: Ich habe dieses begehrt ehe ich es wuste daß ich in Euere Hände kommen würde; aber ich sehe wol: daß wir dem **Adler unter seine Klauen gerathen sind/** und wer einmal dahinein kommt, der kommt nicht wieder heraus, er muß die **Seel** oder den **Leib** lassen. Der Rathsherr: **Wer ist der Adler/** der Keyser? **Hans** von Uberdam: Nein! **Es ist das Römische Reich und Gewalt;** Leset den Brief den ich euch geschrieben habe * der wird Euch

* Siehe das 48 Blat ꝛc.

Unterscheid geben. Wir hatten noch sonst viele Worte miteinander, die Mönche aber ergrimmten über mich, und huben an aufgeblasene Worte zu reden. Da sagte ich, Paulus häte mit Recht von Ihnen geweissaget: daß sie Lästerer, stolz und aufgeblasen wären. Da wurde Bruder Johannes von Eruck so zornig, daß er anfing zu rufen: **Narren! Narren! Ketzer/ Ketzer seyd ihr!** Hans von Uberdam: Sehet doch den feinen Lehrer! Paulus spricht: Ein Lehrer sol nicht zänckisch noch zornig seyn. Der Rathsherr **schämete sich** selber, daß sich der **Mönch** so übel gebärdete, und ermahnete ihn still zu seyn.

Hernach auf einandermal kamen 2 weltliche Pfaffen/ Meister Wilhelmus vom Neuen Land, und der Parochie-Pfaffe von S. Michaelis. Ich fragte sie, was sie begehrten? Sie sagten: Wir kommen euere

Seele

Seele zu suchen. Dißmal hielte ich mich so bedeckt als ich immer konte, hoffende: zu einer öffentlichen dispu-tation zu kommen in Gegenwart der Herren, wie sie mir dan auch zusa-geten, daß sie ihr Bestes darinnen thun wolten; da ich aber hörete daß es nicht seyn konte als sie zum andern mal mit einem Schreiber zu mir ka-men, da gedachte ich: wir müssen vor dißmal anderst miteinander zu Werck gehen als das letzte mal; dar-um fragte ich sie: **Was begehret ihr dann?** Antwort: daß ihr euch möchtet unterichten lassen, dan sehet! **Wie suchen ja doch euere Seele.** Hans von Uberdam: Wendet Ihr dann so grosen Fleiß an Seelen zu suchen? Antwort; Ja! Hans von Uberdam: **Wol-an/ so gehet in die Stadt an alle Oerter/ wo Trunckene/ Huren-Jäger/ Flücher/ Schwörer/Geitzige/Hoffär-tige/**

tige/Götzen-Diener/Säufer/ Prasser und Mörder sind/die unschuldig Blut vergiesen/ sehet/ das sind noch alle euere Brüder! gehet und suchet ihre Seelen/ dann: meine Seele hat Christus gefunden. Antwort: Wir ermahnen sie, und so haben wir unsere Seelen errettet. Hans von Uberdam: Es ist noch nicht genug, Ihr müsset zu ihnen gehen, sie bestrafen, und wann sie euch nicht höreten, so müstet Ihr sie vor die Gemeine bringen und sie öffentlich bestrafen; hören sie dann nicht, so thut sie hinaus aus der Gemeine und haltet sie als Heyden und offenbare Sünder, wie Christus lehret, und Paulus, an die Corinther. Bestrafet auch Euere Richter/ die Gewalt und Unrecht thun/ und unschuldig Blut vergiesen! Da sagte der Pfaffe: Solten wir die Obrigkeitliche

liche Häupter bestrafen? Ich fragte: Ob dann bey GOtt ein Ansehen der Person wäre? Antwort Nein! Hans von Uberdam: Wolt Ihr Diener GOttes seyn/ und die Personen ansehen? Antwort: Das würde einen Aufruhr in der Stadt verursachen/ und man würde uns darüber tödten! Hans von Uberdam: So littet Ihr um der Gerechtigkeit willen! Aber es dauchte mich, daß sie keinen grosen Lusten hatten dafür zu leyden. In Summa, wir handelten so viel von dem Bann, nach den Worten Christi und Pauli, daß: wann mann demselben solte Nachkommen Papst, Prälaten, Keyser und König, ja, sie selbsten, mit ihrem ganzen Hauffen, müßten ausgeschlossen werden; und so würde das übrige Häuflein gewiß klein genug werden. Ich sagte auch noch

zu ihnen: Daß Ihr Hauß gantz im Brande stünde/ angezündet mit dem höllischen Feuer; und sagte weiter: sie solten erst hingehen dasselbe zu löschen, ehe sie kämen zu sehen: ob auch in unserem Hause einige Gefahr des Feuers entstehen möchte. Da gingen sie weg; der eine Pfaffe kam nicht wieder. Mit Meister Antonius von Hille handelte ich auch also; der quälete die andern, mich aber ließ er mit Frieden.

Hirmit befehle ich meine lieben Brüder und Schwestern in dem HErrn, in die Hände des Allmächtigen GOttes des Vaters, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Geschrieben in meinem Gefängnis, um das Zeugnus Christi. In dem duncklen Gefängnis bin ich einen Monat gewesen, nun liege ich in einem tiefen runden Loch, da es etwas heller ist,

darinn hab ich diesen Brief geschrieben. Ich hoffe noch diese Woche mein Opfer zu vollenden, wann es dem HErrn gefällig ist, mit dem den der HErr darzu ersehen hat: dann wo es diese Woche nicht geschiehet, so wird es noch wol zwey Monat anstehen, weil sie in sechs Wochen nicht wieder zu Gericht sitzen. Ferner wisset daß unsre Brüder und Schwestren sehr getröstet und wolgemut sind durch die Genade des HErrn, GOtt sey Lob: ich bitte euch durch die brüderliche Liebe die ihr zu mir habet: daß ihr diesen Brief, so bald ihr könnet, nach Friesland überschicket, vornemlich, nach Emderland; ihr könnt ihn wohl abschreiben; aber eilet euch damit; das begehre ich freundlich: daß man ihn bewahre, damit er nicht zerrissen oder verwüst werde. Die Brüder so bey mir in dem Keller liegen, lassen euch alle zu-

sammen

sammen grüsen mit dem Frieden des HErrn. Wir bitten täglich den HErrn vor euch, thut auch also für uns! Wandelt in dem Frieden des HErrn, so wird es euch wol gehen. Wann dieser Brief gelesen ist, so schicket ihn nach Antwerpen, daß er auch der Gemeine zu Emden zugesandt werde: damit er von einem jeden gelesen werde. Das begehre ich an euch meine lieben Brüder, durch die brüderliche Liebe die ihr zu mir traget.

Hie folgt nun auch der Brief, welchen Hans von Uberdam an die Richter und Raths-Herren von Gent geschickt hat; einen Tag zuvor ehe er ist gefangen genommen worden.

Verstehets recht!

WEr Ohren hat zu hören, der höhre! und wer es lieset, der mercke darauf! und urtheile mit Verstand nach der heiligen Schrifft, weh aber demjenigen, der mit Unverstand

stand urtheilet! Höret! Ihr seyds, zu denen ich rede, O du fleischliches Geschlecht! Ihr Ismaeliten! die ihr Euch rühmet Christen zu seyn, weil Ihr aus dem Wasser ohne Geist gebohren seyd, und verfolget die Kinder der Verheissung, die durch den Glauben in dem Wort Gottes aus Wasser und Geist gebohren sind, dieselbigen verfolget ihr, wie Ismael den Isaac, und wie Esau den Jacob, und wie die Juden Christum verfolgeten: also thun auch nun die fleischlich-gebohrne Antichristen denen geistlich-gebohrenen Christen, die die Verheissung des ewigen Reichs empfangen sollen durch Christum, der ein Erbe aller Dinge ist, welcher Sein Reich abermal verkündigen lässet durch das Evangelium, zur Buse und wahrhafftigen Reue von den Toden Wercken, durch den Glauben an JEsum, dessen Zeugen ver-

schmähen sie rc. O Adler mercke auf! diß ist der Wind, der da bläset, wo er will; von welchem du nicht weißt, wo er her kommt, oder wo er hingehet. So höret nun seine Stimme, den der Allerhöchste erhalten hat biß auf die lezten Zeiten, deine Missethaten samt deiner Strafe zu offenbahren, welcher nun anhebet sein Volck zu erlösen, durch viel Elend und Ungemach. Darum mercke O Adler! das Ende deiner Zeit ist nahe herbey gekommen/ bist du nicht das 4te Thier? O ja/ du bist es/ welches Daniel gesehen hat, welches mit seinen eisernen Zähnen alles zerriß/ und das Uebrige mit den Füssen zertrat, und das allerschädlichste kleine Horn herführ brachte. Du hast die Erde nun viele Jahre mit Betrug bewohnet, und hast die Welt gerichtet; aber nicht in

der

der **Wahrheit**: dann du hast die Sanfftmühtigen gequälet, und die Stillen gedrücket, und die Lügenhafftige hast du geliebet, und hast den Frucht-bringenden ihre Wohnung verdorben, und überwältiget die dir nichts Böses bewiesen haben. Darum so ist auch deine Beschimpfung hinaufgestiegen für den Allerhöchsten, und dein Hoffart ist gekommen für den Allerstärckſten. **Darum must du, O Adler weggethan werden!** damit die Erde sich erquicke und wiederkehre, wann sie von deiner Gewalt erlöset ist, und hoffe auf das Gerichte und auf die Barmhertzigkeit Dessen, der sie gemacht hat, welches Urtheil wird gerecht und aufrichtig und besser seyn als das deinige, **O du Adler!** Darum werden deine böse Häupter die bis auf das Ende erhalten sind, das **Ende des Adlers** seyn/

 dann

dann sie werden (zum Beschluß) die allererschröcklichste Boßheit des Adlers vollbringen, mit seinen bösen Federn, welche auch bis auf das Ende erhalten sind worden. Darum höre du gantzer eitler Leib des Adlers, ihr rühmet euch vergeblich dessen, das ihr nicht seyd, nehmlich Christen, höret auch zu ihr aller boßhafftigsten Klauen, die ihr so willig und bereitet seyd alles zu zerreissen und zu verderben; Alles, was die aller boßhafftigsten Häupter gebieten, nach dem Raht der Lügenhafftigen, die sie lieb haben: warum erfreuet ihr euch über dem Jammer und Fall der armen Lämmer u. Säuglingen, die noch Milch gebrauchen, welche ihr mit Gewalt gefangen haltet, und durch eure falsche lügenhafftige Listigkeiten ihre Seelen ermordet, welche kaum ein Jahr oder zwey zum höchsten an das Gehör der Warheit

heit gekommen sind, ihr habt die noch nicht, die euch in allen Artikeln des Glaubens unterrichten können. Schämet euch des Rühmens, daß ihr durch eure fleischliche blinde Gelehrten die Einfältigen überwunden habt, mit subtilen lügenhafftigen Räncken, und verdrehten Schrifften. **O weh weh/ des grosen Elendes/ der erschrecklichen Zeiten!** da die Boßheit so gar überhand genommen hat, daß es der Warheit nicht vergönnet ist, sich offentlich zu verantworten. Dem Allerhöchsten sey geklagt der Jammer, die Gewalt, und das grose Elend der Schwangern und Säuglingen in diesen Zeiten, weil ihnen weder Trost, noch Hülfe, oder Beystand widerfahren kan von denen, die mehr Genade und Gaben vom Herrn empfangen haben, den Widersprechern den Mund zu stopfen,

Ihr möchtet zwar sagen: laßt sie dann herfür kommen, die besser begabet sind, und grösere Genade empfangen haben; hierauf antworten wir: Es würde der Wolf den Schafen wol lange ruffen müssen ehe sie zu ihm komen würden: wol wissende, daß sie mit groser Grausamkeit, ohne alles Recht und Billigkeit von ihm zerrissen werden. **O weh/ weh/ welch ein grausames Urtheil und erschreckliche Strafe des grimmigen verschlingenden Zorns GOttes kommt** über die, die ohne einige Barmhertzigkeit die Unschuldigen und Gottesfürchtigen ängstigen, verfolgen u. ermorden, und selber so ungöttlich leben in allen ungerechten Wercken des Fleisches, so daß solche das Reich der Himmel nicht ererben können: **O du geistliches Babylon** ! wie wird der HErr die

unschuldigen

unschuldigen Seelen und das Blut seiner Zeugen an dir suchen und rächen! dann es wird dasselbige alle in dir gefunden: Du hast die Könige der Erden, und alle Völcker, so truncken gemacht mit dem Wein der geistlichen Hurereyen: daß sie die Warheit weder sehen noch hören wollen. O! daß wir uns einmal mit dem Wort GOttes frey öffentlich verantwortē möchten, und solches bey einem grosen breñenden Feuer, mit allen euren gelehrten Doctoren, Licentiaten, Pfaffen und München, die das Reich des Antichristen helffen stärcken, beschirmen, bewahren und unterhalten, und daß derjenige, der überwunden würde, ins Feuer müßte geworffen werden, so hätte es keine Noht, daß ihr die armen einfältigen Lämmer quälen und ängsten würdet; so könte Euer Glaube

auch geprüfet werden, ob er mit der Warheit überein käme, so wäre das Handwaschen Pilati oder des Keysers Mandat keines weges nöthig, und die Obrigkeit würde unschuldig bleiben von dem Blut der Unschuldigen, wo sie Gottes Wort liesen Richter seyn über den Glauben; aber nein, die falsche Profeten und Verführer wissen wol, daß ihre Schalckheit und Betrug dardurch alzusehr würde offenbahr werden; darum rufen sie eben so ernstlich als ehmals die Schrifftgelehrten und Pharisäer: Creutziget ihn Creutziget ihn! des Keysers Mandat muß Recht behalten; also ist es zugegangen bey dem Anfang des 4ten Thiers: und so gehet es noch bey dem Ende desselbigen Thiers. Merckets mit Verstand, wer es begreiffen kan, **das Ende ist am ärgsten. O Ihr Fürsten/**

thut

thut Busse und bessert Euch! dann das Ende aller Dingen ist sehr nahe herbey gekommen! Weh euch ihr falschen Profeten/ die ihr der Warheit widerstehet/ wie die Egyptischen Zauberer Mosi widerstunden: aber eure Schalckheit wird noch allen Menschen offenbar werden, wie es nun allbereits einen Anfang nimmt. Weh euch ihr Kämpfer und Verfechter des Antichrists, die ihr die lange Gewohnheit der Römischen-Kirche anziehet als einen Pantzer/ um euch dardurch zu erwehren gegen die Warheit, und nehmet das Mandat des Keysers als einen Schild; und das Schwerdt der Obrigkeit zur Krafft eures Triebs um in allen Landen zu vergiesen das Blut der Unschuldigen, die sich nicht begehren zu wehren mit einigerley zeit-

lichen oder leiblichen Waffen, sondern allein mit dem Wort GOttes/ dasselbige ist unser Schwerd/ welches zweyschneidig und scharff ist. Es wird zwar täglich sehr auf uns gelogen von denen, die da sagen, wir würden unsern Glauben mit dem Schwerd vertheidigẽ; wie die von Münster thäten; der Allmächtige GOtt wolle uns behüten für solchen Gräulen. Wisset, Ihr Edle HErrn, Raths-Herrn, Bürgermeister und Schöffen! daß wir den Stand eures Dienstes bekennen vor recht und gut, ja von GOtt geordnet und eingestellt zu seyn: nehmlich, das Weltliche Schwerd zur Straffe der Uebelthäter, und zum Schutz der Frommen, darum geben wir auch Schatzung und Zoll, und begehren allen euren menschlichen Ordnungen gehorsam zu seyn, in so weit es nicht wider GOtt strei-

tet.

tet. Und solten wir in solchem Fall ungehorsam erfunden werden, so wolten wir gerne unsre Straffe als Uebelthäter empfangen, das weiß GOtt, der alle Hertzen kennet, daß dieses unsre Meynung ist. Aber verstehet uns recht, Ihr Edle Herren, **der Mißbrauch eures Stands** und die Mißhandlungen in Eurem Dienst, **bekeñen wir: daß sie nicht von GOtt sind/ sondern aus dem Teufel/ und daß der Antichrist Eure Augen bezaubert und blind gemacht hat/** durch die List des Teufels, daß Ihr Euch selbsten nicht erkennet, wer ihr seyd, und wie schwerlich Ihr in den Zorn GOttes gefallen, und unter demselben darnieder lieget. Darum werdet nüchtern und erwachet, und thut die Augen des Verstandes auf, damit ihr sehet gegen wen ihr streitet; dann, Ihr streites

ket nicht wider Menschen, sondern wider GOtt! darum wollen wir Euch nicht gehorsam seyn, weil es GOtt gefället, daß wir dardurch sollen geprüffet werden. Darum wollen wir vil lieber durch Gottes Genade unsere hinfällige Leiber lassen verbrennen, erträncken, enthaupten, foltern und peinigen, wie es Euch gut düncket, es seye geißlen, verweißen oder verjagen, und unsre Güter rauben lassen, als daß wir Euch wider des HErren Wort einigen Gehorsam erweisen solten, und darum wollen wir gedultig und leidsam seyn, und GOtt die Rache anbefehlen, dann wir kennen den, der gesagt hat: Die Rache ist Mein, Ich will vergelten, spricht der HErr; und wiederum: Der HErr wird seyn Volck richten; und an einem andern Orth: es ist erschrecklich in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

zu fallen und diß bezeugt der Geist: daß diß vor der Thür und der Anfang ist. **Höre zu du Schwangere:** die du deine Zeit zur Helffte gebracht hast, bereite dein Bette, dann du wirst gebähren; Was werde ich gebähren? die Frucht deiner Arbeit, mit Pein und Schmertzen, darnach den Tod. Höre du zur rechten Seite: bereite das Maaß! Worzu soll ich es bereiten? um deinem Nächsten einzumessen, und alsdann wird dir wider eingemessen werden. **Bereite dich O Feuer/ und bleibe nicht lang!** Höret zu: Ich rede zu Euch Ihr Horn-gesinnte! der Tag eurer Mahlzeit ist vorhanden, eure Speise ist schon bereitet, esset geschwind das fette Fleisch der Trunckenen, auf daß die Macht dem Thier gegeben werde, der Sinn ist euch gegeben also zu thun: Ihr

werdet nach dem Thiere eine kurze Gewalt haben. Ihr streitet wider das Lamm/ aber das Lamm wird Euch überwinden/ dann, Es ist ein König aller Könige, und ein HErr aller HErren, Welches Reich bleibet in die Ewigkeit, Amen. Wir zeugen von Ihm, daß Er Es ist Der komen wird, ja ER komt schnell/ der HErr JEsus/ Der einem Jeglichen seinen Lohn geben wird nach seinen Wercken.

†*†*†*†*†*†*†*†*†*†*†*†*†*†*†*†

Jannyn Buefkyn.

Ein Brief von Jannyn Buefkyn, welcher genannt wird Hanß Keeskausser, gebohren zu Verwycke, welchen er zu Gent in dem Gefängniß geschrieben hat. Anno 1550.

EInen seeligen Wandel, u. einen lebendigen geistlichen Glauben, Hoffnung, u. ein warhafftig Evangelisches

gelisches Vertrauen zu GOtt dem Vater, und dem HErrn JEsu Christo, unserm einigen Helffer und Seeligmacher, wünsche ich euch meinen geliebten Freunden, zu einer frölichen Bottschafft, und freundlichem Gruß, aufdaß ihr durch denselbigen Glauben und Vertrauen zu GOtt, möget aufwachsen zu einem neuen reinen Leben, welches Leben gespühret, und reichlich gefunden wird im heiligen Evangelio. O seelig sind, die sich reinigen und heiligen nach dem Inhalt des Evangeliums, ohne welche Reinigung und Heiligung Niemand GOtt den HErrn sehen wird. Folget dem Raht des HErren JEsu, welcher spricht: forschet in der Schrifft; ich habe auch nicht anders gethan, gleich wie ich, und die mit mir gefangen sind, vor den Herren von dem Keyserlichen Rath gesagt haben; sie kön-

nen

nen uns auch mit der Wahrheit nicht beschuldigen. Sie haben uns einen nach dem andern gefragt, mich zu erst: Ob ich getauft wäre; Ich sagte: Ja, Meine Herrn! Frag: Wie lang ists, daß solches geschehen? Antwort: 4 Jahr, Meine Herrn! Frag: Was haltet Ihr von eurer Tauf in der Jugend? Antwort: Gantz nichts, Meine Herren! Frag: Von den Sacramenten der Priester, glaubt ihr nicht: daß es Fleisch und Blut ist, **und daß es GOtt ist?** Antwort: Nein, ich glaube solches nicht, Meine Herrn! **Waß solte das Fleisch und Blut seyn/ und GOtt!** (sprach ich zu den Priestern Jesabels) **legt mir eine Tafel voll von demselbigen/ vor/ich wil sie alle wegblasen, daß sie wie Staub davon fliegen.** So sind es dann keine Götter, **man kan GOtt nicht so**

behandelen

behandelen/ noch leiblich essen. Da fragten sie: Ob ich dabey bleiben wolte? Ich sprach: Ja Meine Herren, biß man mich eines Bessern mit der heiligen Schrifft uberweiset. Da wurde ich von dem Raht weggeführet, und sie haben einen andern vorgebracht, und also haben ihrer zehne, ihr Bekänntniß einhellig abgeleget: davon einer noch nicht getaufft ist, und hat deñoch so bekannt: daß es recht und gut ist; er sagte Ihnen auch: daß er einmal bey dem Lehrer gewesen sey, sich tauffen zu lassen; da fragten ihn die Herren: Wie kam es, daß er euch nicht tauffte? so sprach die Person (welche noch ein Junger Geselle, und ein freundliches Kind ist:) Meine Herren, da mir der Lehrer den Glauben vorlegte, nach dem er mich befragt hatte, merckete er wol, daß ich noch

Jung

jung im Verstand war, und be-
fahl mir, daß ich die Schrifft noch
fleissiger untersuchen solte; als ich
nun begehrte: daß es gleichwol ge-
schehen möchte, so fragte er mich,
ob ich wol wüßte, daß die Welt
solche Menschen tödet, und ver-
brennt? Ich sagte: Das weiß ich
wol. Da sprach er: so bitte ich
dich, daß du vor diese Zeit hierin-
nen Gedult habest, bis ich auf ein
ander mal wiederkomme; untersu-
che die Schrifft, und bitte den
HErrn um Weißheit: dann du
bist noch ein Jüngling; und so
schieden wir voneinander. Da
fragten die Herrn: ist es dir dann
leid, daß du nicht getaufft bist? er
sprach: Ja, es ist mir leid, Mei-
ne Herrn! Darauf fragten sie ihn
noch weiter: Wenn du denn nun
nicht gefangen wärest, woltest du
dich tauffen lassen? Er sprach:
ja, Meine Herrn! ich wolte mich

tauffen lassen! Da wurde er von dem Raht weggeführet. Lieben Freunde, diß sind schöne Zeichen und Wunder, thut eure Augen auf und sehet, wie solche junge Menschen aus Liebe zur Warheit, ihre Leiber so freywillig in die Gefängnisse, Ja, in den Tod übergeben.

Es ist den Herren gesagt worden, sie solten alle ihre Gelehrten herfürbringen, man wolte ihnen mit der Wahrheit beweisen, daß sie allzumal falsche Propheten sind, welche die Welt bey nah 1300 Jahr durch ihre Falschheit betrogen haben, man wolte lieber öffentlich auf einem Scharot in der Mitte des Marckt-Platzes mit ihnen reden; aber die Pfaffen wollen das nicht thun, sie würden sichs lieber viel kosten lassen. Also sind alle Gelehrten beruffen worden, zu disputiren, in dem Consistorio,

Consistorio, in der Gegenwart aller Herren vom Raht; alwo auch vier von den fürnehmsten gelehrtesten Pfaffen von Gent zugegen waren; solches habe ich gehört, dann ich war selbst dabey gegenwärtig.

Darum untersuchet die Schrifft, die euch der HErr gebietet zu untersuchen, und darnach zu thun, bey Straffe der Verdamnung eurer Seelen, und in das ewige Feuer geworffen zu werden, allwo ewiglich seyn wird Weinen der Augen und Knirschung der Zähne, welche Schrifft euch die Pfaffen verbieten zu lesen, bey straffe: alhier, euer Lebenlang von allen Menschen gehasset zu werden, und euere Leiber an einem Pfahl verbrennen zu lassen; welches, wie man siehet, sehr bald geschehen ist. Darum thun wir lieber was GOtt gebietet, ob wir schon eine kleine

Zeit

Zeit verschmähet sind, und von den Menschen aus dieser elenden Welt verworffen werden, und ruhen in dem HErrn, als daß wir thun solten was die Menschen gebieten, wodurch wir zu ewigen Zeiten Gottes Feinde seyn müssten in der abscheulichen Hölle. Darum untersucht die Schrifft mit einem zu GOtt gerichteten Hertzen; der HErr wird euch Verstand geben. Der HErr sey mit euch, ich wünsche euch meine Liebe.

Von mir Jannyn Buefkyn, gefangen zu Gent um das Zeugnus Christi. Ich wünsche Seeligkeit allen denen, die den HErrn suchen von ungeheucheltem Hertzen.

Geschrieben im Finstern, mit armer Gerätschafft.

* *

Nun folget, wie diese zwey mehr gemeldte, Hans von Uberdam, und Hans Käßkäufer, zum Tode gegangen sind,

Nachdem

Nachdem diese 2 Schäflein zum Tode verwiesen waren, sprach der General-Procurator: **Daß ihr als Ketzer verurtheilt seyd/ ist darum geschehẽ:** weil unterschidliche Gelehrte mit euch disputirt haben, und ihr euch nicht habt wollen unterweisen lassen. Hans von Uberdam: Meine Herren! hätten wir dörffen öffentlich disputiren, man solte wol gesehen haben, waß das vor Gelehrte gewesen sind. Der General-Procurator: **Es ist nun schon zu spåt! es ist nun schon zu spåt!** Da wurden sie beyde hinweg geschicket, und **gingen dahin mit lachendem Munde.** Hans von Uberdam: **Ja! Ja! es ist nun schon zu spåt!**

Es hatte sich Hans Käßkäuser mit Hans von Uberdam verabredet daß er auf dem Richtplaß seine Unter-Strümpff ausziehen wolte, mitlerweyle solte Hans von Uberdam

zum

zum Volck reden; welches also geschehen ist. Als der Scharffrichter dem Käßkäufer helffen wolte, begehrte er solches allein zu thun: aufdaß Hans von Uberdam desto länger zu dem Volck reden möchte. Nachdem dieses geschehen war, sind sie ein jeglicher an einen Pfal gestellt worden/ und haben ihre Leiber GOtt aufgeopffert.

Kurtze Erzehlung des Marter-Tods Valerii des Schulmeisters/ nebst Vermeldung des Innhalts seiner zwey Büchlein.

ANno 1568. ist ein GOttsfürchtiger frommer Bruder, Namens Valerius Schulmeister/ um des Zeugnus JEsu willen zu Brauershaven in Seeland/ gefangen worden. Der vor diesem zu seiner Zeit, zu Hoorn in Holland,

und

und zu Middelburg in Seeland, das Schulmeister-Amt bedienet hat. Er ist ein feuriger Nachfolger Christi gewesen, und hat sein empfangenes Pfund nicht wollen in die Erde verbergen, sondern hat selbiges mit grosem Ernst auff Wucher gethan; also: daß er auch auf Weegen und Strasen, (wann er eine bequeme Gelegenheit darzu ersahe) die Menschen mit GOttes Wort vemahnet, und den Sündern mit der **erschrecklichen Strafe und Rache** gedräuet hat, **welche in der baldigen Wiederkunfft Christi vom Himmel**/ über alles gottlose Wesen **wird ausgeführet werden.** Die Bußfertigen aber hat er getröstet mit den grosen und herrlichen Verheissungen der Belohnung, welche GOtt der HErr am Ende der Welt allen Gläubigen austheilen wird. Wodurch er aber bey den verfinsterten Menschen (die

das Licht des Evangelii nicht hören noch leyden mögen) so in Ungunst verfallen ; daß er einsmahls zu Goes **in Seeland** in **Banden gekommen ist**, woraus er jedoch, ohne Verläugnung seines Glauben erlöset wurde ; Jst aber endlich zu Brauershaven im Land von Zierik-See **gefangen worden/ alwo** er viel Anfechtungen und **eine langwierige Gefangenschaft erlitten.** Welches er aber durch des HErrn Gnade alles überwunden, **den Glauben** der Wahrheit **mit seinem Tod und Blut bezeuget** und versiegelt, und also die Crone des ewigen Lebens **aus** Gnaden erworben **hat.**

Seine Büchlein.

Die Zeit seiner Gefangenschafft ließ er auch nicht müssig vorbey streichen, sondern hat zwey schöne

Lesens würdige Büchlein darinne geschrieben und daheraus gesandt. Das eine handelt von dem Abnehmen und Verfallen der Apostolischen Gemeine/ und von dem Aufkommen des Antichristen * und wie durch diesen das Licht des Evangelii verdunckelt worden; geschriebē nach einem Jahr und 6 Wochen seiner Gefängnus, nebst einer Hertz-gründlichen Vermahnung an die Abgefallene von GOttes Wort: aufdaß sie bey Zeit die Gnade des Allmächtigen suchen mögen, weil er noch zu finden ist. Das andre Büchlein ist genandt: Die Probe des Glaubens. In welchem er mit grosem Ernst lehret: Diese Welt, mit allen sichtbaren Dingen, vor Nichts, ja, vor Schaden und Dreck zu achten, aufdaß

* Cyprian, vom Ursprung und Wachsthum des Papstthums; Siehe auch Hrn. Marnix von Aldegonde Bjenen-Korb der Römischen Kirche.

daß man nur Christum möge gewinnen; wessentwegen er alle Glaubigen vermahnet: **Um Christi willen arm zu werden/** und den Reichthum nach diesem Leben zu erwarten bey GOtt im Himmel. Wannenhero er auch die hinterlassene Armut und GOttesfurcht des Meno Simons S. G. sehr rühmt, und zeiget, wie er viel andere darin beschämet.

Darum haben wir das erste Theil, von dem gemeldten Büchlein, herbeygethan, zu seiner Gedächtniß: aufdaß der Leser, nach diesem Wenigen das andere alle kan beurtheilen, welches zu lang solte fallen wann man es ganz hätte wollen hie einbringen. Er hat es geschrieben in der virzehenden Woche seiner Gefangenschafft. Leset es mit Aufmercksamkeit.

O du natürlicher unpartheyischer Leser oder Zuhörer, der du

einiger maſſen Verſtand haſt: du kanſt wol wiſſen und dencken, daß ein Menſch, der ſo gar verdorben und böß iſt, und auch ſo viel Böſes gethan hat, daß er deswegen müſte ſterben (ſo er gefangen wäre) ſich billig ſolte fürchten mehr Böſes zu thun, damit er nicht zuletzt möchte gefangen und getödet werden; läßt er aber nicht ab Böſes zu thun, ſo wird er endlich gefangen um ſeiner Miſſethaten willen, wann er nun alſo gefangen iſt, ſo wird er ſich (wie leicht zu erachten) Tag und Nacht bedencken, und gar ſehr bekümmern, wie er wieder möchte loß werden, und aus dem Gefängnuß in die Freyheit kommen, es ſey durch Liſt, Gewalt, oder Durchbrechung des Gefängnüſſes, und dieſes zwar nur, um ſein, vor dem Tod unſicheres Leben, eine kleine Zeit zu verlängern, welches er

doch

doch (wenn er schon aus dem Gefängnuß bricht) zuletzt lassen muß. Kan aber ein solcher armer Gefangener sich nicht selbst aus dem Gefängnuß helffen, so überlegt er wie ihm doch durch einen guten Freund möchte herauß geholffen werden, mißräth ihm aber solches auch an seinem Freund, so trachtet er die Richter zu bewegen, daß sie ihm möchten genädig seyn, er fällt ihnen zu Fuß, und bittet sie mit vielem Flehen, daß sie seiner doch möchten aus Genaden verschonen, darbey verspricht er auch, sich gar sehr zu bessern, und solche, noch der gleiche Uebelthaten, in allen Tagen seines Lebens nicht mehr zu thun. Und wann nun der Gefangene so viel, ja, alles was er weiß zu thun, gethan hat; und alle seine Rahtschläge, auch sonst kein Ding ihm vermag zu helffen, so gibt er, als

desperat, den Muth gar verlohren. Wenn er nun auch den Pfaffen siehet kommen, so wird er noch mehr niedergeschlagen, dieweil er wol weiß, daß sein Beicht-Vater (welcher ihm durch Lügen und eitlen Trost das ewige Leben verspricht, damit er ihm von Erhaltung seiner Seelen Versichrung gäbe) ein Vorbotte seines Todes ist, so dann ferner der angeklagte seinen Sentenz oder sein Todes-Urtheil durch das Gesetz höret aussprechen, so veralteriert und erschrickt er noch mehr. Wird er dann zuletzt endlich zum Tod geführt, und siehet alsdann die Gerätschafft seines Tods, den Galgen, das Rad, einen Pfahl, oder das Wasser, so wird er noch erst am allermeisten in Schrecken und Furcht gesezet, so, daß er vor Angst erstirbt und wird als ob er lebendig Tod wäre, es müste dann

seyn

seyn daß er etwan durch die Pfaffen, oder von einigen anderen Lügenern, in seinen Sünden, wegen seiner Seeligkeit so wol getröstet wäre worden, und darauf hin wolgemuth in seinem Tod könte seyn, der eine sonst und der andre so.

Wenn es sich aber nun zutrüge, daß Jemand eine gute Zeitung brächte diesem zum Tod verurtheilten armen Sünder (der da eben durch das Schwerd, oder an dem Pfahl den Tod erwartet) welcher ihn versicherte, daß ihm das Leben geschenckt sey, und hieße den Uebelthäter aufstehen, und kniete sich selbst an des armen Sünders Stelle, und liesse sich vor ihn hinrichten, O mit was groser Freude und Danckbarkeit, solte dieser seyn vergängliches Leben annehmen. Aber Christum, welcher die Erlösung und das ewige Leben durch

seinen Tod schenckt, wollen so we-
nig Menschen rechtschaffen und
zur Besserung des Lebens mit
Danckbarkeit annehmen.

Nun zum Exempel: daß der Pa-
tient eine garstige, unreine und
mit der allerunflätigsten Seuche
angesteckte Hure wäre, welche um
einer Missethat willen wäre gefan-
gen gesezt, oder wol gar dieweil sie,
(wenns möglich wäre) alle die
viele und mancherley Sunden und
Uebelthaten, welche die gantze
Welt je und je begangen hat, al-
lein ausgeübet hätte, und wäre
dessentwegen verurtheilt zu dem
allerschändlichsten Tod den man
nur erdencken kan; daß aber der
König seinen einigen und lieben
Sohn sendete aus seinem König-
reich und Herrlichkeit, in grose Ar-
muth, Gefängnüß und Leiden, gä-
be ihn auch gar hin zu einem un-
schuldigen Tod, an Stadt der

unreinen

unreinen Hure, welche durch allerley Verachtung und Missethat den König erzürnt, und den Tod mehr als tausendmal deßwegen verdient hätte, welche aber nun gleichwol aus Genaden von dem Sohn des Königs durch seinen Tod, mit dem Beding, daß sie sich solte besseren, mit dem Könige versöhnt, befriedigt, aus dem Gefängnüß befreyt, von dem Tod erlöset, und beym Leben erhalten wäre; Ja, wäre noch dazu gewürdiget, alle Güter des Königs zu erben und theilhafftig zu werden; gebührete dann nicht einer solchen diese grosse Liebe und Genade anzunehmen, den König lieb zu haben, sich zu besseren und sich sehr zu fürchten, damit sie ihr Lebenlang den König nicht mehr erzürne, welcher sie gereiniget alle ihre böse Uebertrettungen vergeben, und alle ihre Schulden bezahlet hat; und sie

sich zu seiner lieben Königin vertraut, in seine Herrlichkeit erhaben, und sie, als sich selbsten, vor allen ihren Feinden beschirmt hat. So aber nun eine solche (nach ihrem Versprechen, sich nicht besserte, den König wiederum erzürnete, und machte es noch ärger als zuvor, wäre das nicht eine grose Undanckbarkeit, ärgerer Straffe würdig als die vorige war?

Hierbey können wir uns nun selbst prüfen, ob wir durch Gottes Genade erlöset, und das Versprechen unsrer Besserung auch halten. Wenn nun auch gleich das obengemeldte alles so geschehen wäre (welches doch niemals erhört, gesehen, noch geschehen ist) so wäre es doch nur zeitlich und kurtz, und kein vollkommenes Gleichnüß dessen, was ewig und unvergänglich ist, nehmlich: der Liebe Gottes welche an uns erwiesen

ist

ist durch Christum seinen geliebten Sohn.

Dann, **GOtt hat die verdammte Welt/ seine Feindin/** welche in Sünden und Boßheit verdorben war, **also geliebet/ daß er seines Einigen Sohns nicht verschont** hat, **sondern** hat ihn aus seiner Herrlichkeit von dem Himmel gesandt, **und übergeben in den** schändlichen **und verfluchten Tod des Creutzes/** aufdaß alle diejenige, so an ihn glauben, nicht verlohren noch verdammt solten bleiben, sondern aus seiner Liebe, Barmhertzigkeit u. Genade, durch Christum geschehen, sollen befreyt, gseegnet, erlößt, gereinigt, von ihren Sünden beschirmet, von dem zukomenden Zorn angenommen, Hos: II. ℣ 22. vermählt und erhaben werdē zu seiner auserwehlten Braut, zu seinem gehorsamen Ge-

mal, Weibe und herrlichen Königin, in sein ewiges unvergängliches Reich und Leben, mit unaussprechlicher Freude, da wir doch so unrein in unsern Sünden, so übel zugericht in unserm Blut lagen und unbeschnitten waren, daß niemand sich unsrer erbarmte Ezech. 16. da wir vom Teufel nach seinem Willen, gefangen; und von GOtt, nach seiner Gerechtigkeit, zum ewigen Tod und Verdammnüß verurtheilt waren.

Nun lasset uns wol überlegen, und selbst bedencken, nach dem Gleichnüß der sündhafftigen Gefangenen Huren, unter dem Schwerd oder an dem Pfahl. Lasset uns uns selbsten wohl untersuchen, ob wir von unsern Sünden aufgestanden sind, uns gebessert haben, und noch alle Tage besseren; und ob wir dieselbe Liebe, Genade und Erlössung GOttes,

durch

durch Christum geschehen, recht angenommen haben, durch den Glauben der durch die Liebe thätig ist; und ob wir GOtt wiederum lieb haben, seine Gebote halten; und fürchten, Ihn zu erzürnen!

Die Welt war von Natur durch die Sünden verdorben, verurtheilt oder verwiesen zur Verdammnüß; so, daß Christus nicht kam zu urtheilen und zu verdammen, was schon verurtheilt war; sondern aus dem Urtheil und der Verdammnüß zu erlösen alle diejenigen, welche seine Genade (Tit. 2. ℣ 11.) durch den Glauben recht annehmen; das sind solche, welche ihrem sündlichen Leben absterben und dasselbe verlassen; die da Buße würcken und sich besseren. Kurz! es sind diejenigen, die wiedergebohren sind, und nach dem Geist leben, Ioh. 3. Rœm. 8. gleichwie die Schrifft an vilen

Orten überflüssig bezeugt.

Aber diejenigen welche die Liebe, Genade, und Erlössung, durch den Glauben zur Besserung ihres gantzen Lebens nicht recht annehmen nach dem heiligen Wort des HErrn; die bleiben noch eben wol in ihren Sünden unter der Verdammnüß und im Zorn Gottes gefangen, und werden wegen ihres Unglaubens, Unbußfertigkeit und Ungerechtigkeit das Reich Gottes nicht sehen, noch das ewige Leben besitzen, dieweil sie in Sünden noch fortgehen, und mögen also die Erlössung und Vergebung der Sünden nicht annehmen; und ob sie dieselbe einmal angenommen hätten, und sündigen doch wieder aufs neue, so daß ihre neue Sünden die alten überwiegen, so kann es ihnen hernach ärger gehen als zuvor: dieweil sie so undanckbar sind, und das Versprechen ihrer Besserung

rung nicht halten; dann Christus hat unsre Sünden an das Holtz des Creutzes an seinem eigenen Leib getragen (mit dem Beding unserer Besserung) aufdaß wir Glaubige den Sünden abgestorben, Dessen Gerechtigkeit leben solten, durch Welches Striemen wir sind gesund worden, dann wir waren ehdessen als irrende Schafe, nun aber sind wir bekehret zu dem Bischoff und Hirten unserer Seelen, 1. Petri. 2.

Hirauß kan man klärlich mercken: daß diejenigen, welche ihren Sünden nicht absterben und nach der Gerechtigkeit leben, durch die Striemen und durch den Tod Christi noch nicht gesund gemacht, noch erlöset sind; dann, sie sind noch nicht durch den Glauben zu GOtt bekehrt von ihren Sünden, worinnen sie noch leben, darum trösten sie sich des ewigen Lebens,

durch

durch den Tod Christi gantz vergeblich, und bilden sich umsonst ein, daß sie erlöset wären; sintemal sie noch an ihre Sünden gebunden sind, sie müsten sich dann von ihren Sünden zu GOtt bekehren, und Jhm mit Gehorsam dienen in aller Heiligkeit und Gerechtigkeit des Glaubens, so vor Jhm gefällig ist, alle Tage ihres Lebens, sonst bleiben sie noch gefangen, unglaubig und verdam̃t, gleich wie die Schrifft überflüssiger bezeugt, als ich anweisen kan, dann ich habe niemals keine Bibel in dem Gefängnüß gehabt. Ein jeder prüfe sich selbst.

Merckt doch einmal, wie die arme Menschen die Erlössung und die Seeligkeit (wie sie meynen) annehmen. **Man höret und sie**het offenbar genung, **daß meinst alle Menschen in gantz** Europa **glaubige Christen ge**nannt

nannt werden/ wiewol sie mit ihren bösen Wercken kan be- weisen, daß sie **natürliche Men- schen sind/** dieweil sie unnatür- licher **lebet als die unverständ- digen Thiere**; gleichwol sind sie von ihren Lehrern also gelehrt, daß sie sich Kinder und Erben GOttes heissen, und wollens auch seyn. Dieses sind sie so weiß ge- macht, und sind darinn so vest ge- gründt, daß sehr wenige von ihnen davon zu bewegen sind, so daß man ihnen weder rahten oder helf- fen oder sie heraus ziehen kan aus dem Gefängniß, dem Wasser und dem Feuer der Verdammnüß; dann sie sind selbst viel zu klug, ihnen ist schon geholffen, und sie sind schon von dem Tod erlöset, so wie sie meynen und sagen, wie- wol sie bey ihrem so sündlichem Leben, und Gottlosen Wesen, **in dem Verderben verborgen liegen/**

liegen/ bekleidet mit einem schönen Namen/ nach welchem sie Christen und Kinder GOttes heissen, wiewol sie ärger leben als Juden / Türcken. u. Saracenen/ welche sich vor keine Christen ausgeben, gleichwie diese, die doch so offenbar und unverschämt Christum verläugnen; in Abgötterey an Holtz und Steinen, welches sie einen schönen GOttes-Dienst neñen; in dem Geitz/ den sie Fleiß nennen; in hoffärtigem Lebē, so bey ihnen vor Reinligkeit gehalten ist; in Unkeuschheit und Ehbruch, dabey sie nur Freundschafft vorgeben; in Trunckenheit/ welche sie Freude/ Ergetzung, Fröligkeit, Gutherzigkeit, oder Erlustigung nennen; wie sie alle Uebelthaten und Sünden mit feinen Namen zu nennen und zu beschönen wissen/ eben als ob es lauter

Tugenden und Gerechtigkeiten wären; und halten sich noch wol gar vor unsträflich dabey/ dann ihrer viele wollen ja keineswegs gestrafft seyn/ wegen der Wollüsten ihres Fleisches/ in Würfflen, Spielen, Singen, Springen, Tantzen, Prangen, Prahlen, darinn sie doch nirgends die Geringsten sondern überal die Vornehmsten wollē seyn, so es ihnen nur möglich ist; als auch in eitlen und falschberühmten Künsten, der irrdischen weltlichen und fleischlichen Weißheit, in Rechten, Processen, Schwören, in listig ausgespitzten bösen Fündlein und Kauffmanschafften, in Lügen, Betriegen, Zancken, Fluchen, Fechten und Tödten. Ist es nicht mit der That, so geschiehet es doch mit dem Hertzen, in Haß und Neid, Schänden, Verläumbden, in faulem Geschwätz, Narretheyen

und

und Scherz, in ungeziemenden und ungebührlichen Dingen, in allerley Begierlichkeit und Leichtfertigkeit. Dises ist durchgehends überal so gemein als das tägliche Brod; hierinnen und hiermit vertreiben, verschwenden, mißbrauchen, und verzehren sie (zu ihrer Seelen Verdammnüß) die köstliche Zeit der Genaden, ihr Leben, und alle gute Geschöpffe GOttes, welche gute Gaben GOttes wir von seiner Genade empfangen haben, uns zum Guten, aufdaß wir damit unserm guten GOtt und Schöpfer (welcher ewig gebenedeyet ist) mit Gehorsam sollen dienen, zu seiner Ehr und unserer Seelen Seligkeit, als auch zur Aufferbauung und Liebe unsers Nächsten; dann GOtt will nicht haben, daß jemand verlohren bleibe, er hat auch keinen Lust an dem Tod der Sünder, sondern er ist

langmühtig,

langmüthig, und wartet auf eines jeden Besserung, und will, daß alle Menschen zur Erkäntnüß der Warheit sollen kommen, und selig werden. Was solte unser HErr und GOtt wol mehr an den Menschen thun als er gethan hat? kommt dann nicht die Verdammnüß der Menschen aus ihrem eigenen Unglauben, Ungehorsam, Versäumnüß, Mißbrauch, Schuld, Sünde, Hertzens-Härtigkeit und Undanckbarkeit, dieweil sie diese Genade, und unbegreifliche Liebe GOttes, nicht wollen durch den Glauben zur Besserung annehmen? sondern sie verwerffen diese Besserung, und wollen doch gleichwol diese Genade und Seeligkeit geniesen in ihrem sündlichen Leben, wovon sie sich nicht bekehren. Dieweil nun die Menschē Freyheit haben, sich selbst, oder ihr eigen Leben samt den

Geschöpffen

Geschöpffe Gottes zu mißbrauchen, (wiewol dieses der Wille GOttes nicht ist, sondern nur seine Zulassung) so leben die Menschen aus ihrer ersten Geburt gegen GOttes Wort und Willen so unnatürlich, ungehorsam, undanckbar, unverständig, unachtsam, nach des Teuffels Willen, teuflisch und fleischlich gesiñet, Gut- und Ehr-begierig, unsittsam untugendhafft, treuloß, meineydig, gehässig, neidisch, unbarmhertzig, ohne Mittleiden, ohnleidsam, störrigt, tyrañisch, und Rachgierig. Kürtzlich: hätten die Menschen das Vermögen an Leib und Gütern, und wäre keine menschliche Obrigkeit, die sie mehr fürchten und scheuen dann GOtt, sie würden es so unmenschlich anstellen, daß man **auf der Erden** bey nahe eine Hölle haben würde; und ob man nun schon die Menschen

schen mehr fürchtet dann GOtt, so geht es gleichwol nun noch nur all zu übel her. Viele arme Menschen lassen die Trunckenheit, weil sie kein Gelt haben, und auch kein Pfand, das sie versetzen könten, dahingegen mögen es die Reichen wol um ihrer Ehre und Großheit willen unterlassen, oder weil sie keine Gesellschafft haben, die ihnen nach ihrem Sinn recht ist, oder auch ihre Gesundheit und Sinnen zu bewahren: und um dergleichen Ursachen willen kan man auch wol die Unkeuschheit meyden; das Stehlen lässet man vielmals um des Galgens willen, und den Todschlag um des Rads willen; Summa/ alle **Sünden werden mehr unterlassen aus Zwang, Schaam und Furcht vor Menschen/ als aus freywilligem Hertzen um des HErrn willen.**

Ob nun schon die Menschen so unverschämt und überaus böse sind, daß sie öffentliche Hurenhäuser halten, und **leben viel wüster als die Thiere/ so heissen sie gleichwol Christen/ und wollen Kinder und Erben GOttes** seyn/ durch die Genade. Wie vielmehr dann diejenigen, die es ein wenig geschickter und heimlicher anstellen, wie sie meynen? wiewol sie es offtmals viel ärger machen, wo man es anderst ärger machen kan, weil sie unverschämt in Ehbruch und heimlichen Sünden leben; da doch GOtt der HErr alle Verborgenheit der Hertzen kennet. Ach stünden die Sünden der Menschen auf ihren Stirnen geschrieben, wie beständig würden sie das Hauß hüten, in Winckeln, Löchern und Hölen sich verbergen, aufdaß sie von den Menschen nicht gesehen möchten

werden

werden, aber vor GOtt schämen
scheuen noch fürchten sie sich nicht,
vor welchem sie sich nicht verber-
gen können; der den Leib tödet,
und Seele und Leib in das Höl-
lische Feuer werffen kan. O ver-
ständiger und unpartheyischer Leser
oder Zuhörer! prüfe: ob diese falsche
Christen, in all diesem ungebühr-
lichen und unchristlichen Leben
selig werden können durch die
Barmherzigkeit Gottes und den
Tod Christi, oder nicht! gleich wie
sie stolzsiglich sagen: das Recht der
Himmel sey vor sie, und nicht vor
die Thiere, und brechen noch da-
zu in so viel unnützem Zeuch als,
als wann sie raseten, wie sie auch
thun; **daß sich** auch ein **rechter
Christ** wol **schämen und
fürchten möchte**/ ihre Unsin-
nigkeit und ungerechte **Wercke
zusehen oder zuhören.** O ihr
verdorbne und muthwillige Men-

 schen!

schen! ob schon die Juden, dieweil sie Abrahams Saame hiesen, und auch waren, Kinder Gottes seyn wolten; so hat ihnen doch Christus einen Dieb, Lügner und Mörder von Anfang, angewiesen, nehmlich, den Teufel, und ihnen bezeuget, daß derselbe ihr Vater sey, weil ihre Wercke böß waren Joh. 8. welches ihnen wol fremd mag vorkommen seyn. So mag es auch denen, die dem Evangelio Christi ungehorsam sind, fremd vorkommen, daß sie nach dem Zeugnus der heiligen Schrifft heissen und sind Knechte der Sünde, ein arg, verkehrt u. gifftiges Geschlecht der Schlangen und Ottern, ein Same des Teufels, Kinder und Erben des Zorns, des Fluchs und der ewigen Verdamnus, der Same Cains, Ismaeliten, unreine Säue, zerreissende Hunde, gräuliche Wölffe in

Schafs=

Schafs-Kleidern, das ist, unter dem Deckel der Heiligkeit, Unbeschnittene, Heiden, Gäste und Fremdlinge an den Testamenten der Verheissung des ewigen Lebens, welche kein Theil habē an dem Reich Gottes, wiewol sie eine eittele Hoffnung darzubehalten; ohne GOtt, ohne Christus in der Welt, Gottlos und abgöttisch. Diese böse Wercke sind die **Netze/ Stricke/ Fessel/ Stöcke/ Ketten/ Bande und Gefängnüsser/ womit der Oberste dieser Welt/** der Teufel, der sein Werck hat in den Kindern des Unglaubens, die **Menschen gefangen** verblendet und gebunden hält nach seinem Willen.

So lange als nun, die falsche Christen mit ihren Sünden gebunden, und in ihrer Ungerechtigkeit, verstricket, gehen oder kriechen; so rühmen sie sich ganz ver-

 geblich,

geblich, und lügen immerdar grose Lügen, die eine auf die andere: indem sie sich rühmen, wie sie von ihren Sünden durch Christum erlöset und befreyet wären, so sie doch noch darinnen gebunden leben, und sind durch ihren Unglauben und Ungehorsam ersehen zu der ewigen Verdammnüs, es sey dann, daß sie sich von ihren Sünden zu GOtt bekehren, und seine Genade durch den Glauben recht annehmen zu ihrer Besserung.

Dann, so sie das thäten, so würden sie nicht verlohren bleiben sondern zu dem ewigen Leben ersehen werden, als Gefäse der Ehren, bereitet zur Herrlichkeit, nach meinem schlechten Begriff, Rœm. 9. ℣ 23: Mercket aber, was diß für Christen sind, weil sie sagen/ daß ein genädiger GOtt sey/ welches der Teufel auch glaubet/ und zittert:

tert: darzu sagen sie ihre Sünden wären ihnen leid/ und gehen gleichwol in derselbigen fort/ je länger je mehr/ je älter je ärger/ und treiben unter dem Deckel der Genade Gottes allerley Sünde, der eine dieses in Diesem, und der andere, in Anderen; so, daß nichts Böses ungethan bleibet.

Ein jeder durchsuche die Verborgenheit seines Hertzens, so wird er am besten verstehen und finden, was ich Gefangener hie schreibe.

Ein mensch allein vermag nicht alle diese Sünden zu vollbringen, weil sein Leben zu kurtz und unvermögend darzu ist, dann man siehet gemeiniglich, daß die Sünden die Menschen begeben, wegen Kranckheit, und Alterthum; welches ihnen aber zu keiner Busse, Besserung noch Seeligkeit gereicht, wiewol sich viele Menschen,

wenn sie noch wolgemut und gesund sind, selbst betriegen, indem sie sich darauf verlassen, daß sie sagen: ich will mich bessern wann ich alt bin, kranck auf meinem Tod-Bette liege, oder wann es mich nicht mehr gelüstet der Welt zu dienen, so man dann nur einmal seufzet über seine Sünden, daß das Ende gut wird, so ist alles gut. Ach diß ist ein eitler Trost; dann, was solte das wol für eine Besserung seyn, wann man die Sünde und Boßheit nicht mehr vollbringen mag. Gewiß! diß ist nichts anders, als mit dem HErren gespottet, u. ein muthwiliges Sündigen u. Verwerffen seiner Genade. O daß dieses alle Menschē allezeit bedächten! die nach des Teufels Willen in Sünden gefangen sind, und um so viel mehr Fleiß anwendeten, aufdaß ihre Seelen durch Genade möchten loß und frey heraus kommen

men aus den Sünden und Stricken des Teufels, gleich wie ein leiblich Gefangener Fleiß anwendet, um erlöset zu werden, damit er dem natürlichen Tod, noch eine kleine und ungewisse Zeit entgehen möchte, welchem er zulezt doch nicht entfliehen kan! Glaubeten die Menschen, daß GOtt gerecht ist, und daß Er nichts Böses wird ungerochen lassen an den unbußfertigen Sündern; so solten sie wol erschrecken, und aus Furcht vor dem gerechten Urtheil Gottes ihre Sünden lassen; nun aber werden, sie von ihren Predigern in ihrem Unglück getröstet, mit flehenden Worten und süsen Predigten/ von Genade/ Friede, Barmherzigkeit und Seligkeit; an statt/ daß man sie bestraffen solte von wegen ihrer Sünden, durch Ankündigung des Zorns, des Grimms, des gewal-

tigen Eifers und der Ungenade Gottes und der ewigen Verdamnus: aufdaß sie sich doch bessern möchten, weil die Thür der Gnaden noch eine kleine Zeit offen stehet. Ich weiß kein Ding, das die Menschen so sicher und vest in dem Schlaf der Sünden erhält (biß daß der HErr kommt als ein Dieb in der Nacht) als dieses, daß man das Gute, bös; und das **Evangelium/** eine Secte nennet, welchem man allerley Böses nachredet und lüget; wodurch man die Warheit, in Lügen verändert; und die Christen, Ketzer und Verführer nennet. Alle **gute Wercke/** Tugenden und Gerechtigkeiten **werden so verlästert/** verkehret, so heßlich geschändet und auf das ärgste gedeutet, **daß sich die Menschen darfür fürchten/** als wann sie dadurch von GOtt und von der Wahr-

heit

heit solten verführet werden. **Alsdann kommt der Teufel herfür/** nicht halb so heßlich als man ihn abmahlet, oder als ich hie beschrieben habe, sondern **mit einem schönen Schein der Liebe verkleidet/ verändert und verstellt/ in einem Engel des Lichts/ als ob er von GOtt gesandt/** ja selbst GOtt wäre: dann werden seine Lügen lauter Evangelium und Wahrheit genennet; Babel, heißt die Gemeine Gottes; und die **Götzen-Diener/** nennet man: **Meine HErren;** Lügen und Betrügen, muß Geschicklichkeit und Behendigkeit heissen; Fechten, hält man für Tapfferkeit; und der Todschlag, wird nur für ein Unglück gerechnet; und so sind noch viele dergleichen Schanden, die alle zur Ehre gedeutet werden; so, daß das Böse, gut genannt wird.

Aber, weh allen solchen, wie Esaias spricht Esaia. 5, 20. so daß die Diener und Kinder des Teufels alle ihre böse Wercke, Untugenden, Sünden und allerley Ungerechtigkeiten, zu verändern, zu beschönen, mit andern Nahmen zu belegen, u. zum Besten zu deuten wissen: in Tugenden, in gute Wercke und allerley Gerechtigkeiten; als zum Exempel: den Geitz, nennet man Emsigkeit; die Hoffarth, Reinlichkeit: wer kan sie nun darin bestraffen? dann, damit verblendet sie der Teufel so listig und vest nach seinem Willen, daß sie meynen fromme Christen zu seyn, und wollen sich nicht straffen lassen von der Wahrheit über ihre Sünden, sondern wollen unsträffliche Kinder Gottes seyn, darauf sagen sie, als Jünger Christi; Unser Vater/ 2c. Aber, ein jeglicher prüfe sich selbst, ob er

aus

aus GOtt gebohren ist, weil er seine Sünden zu beschönen weiß, und ob er den Nahmen Gottes also heiliget und zieret, und den Willen Gottes thut, und ob er sich selbst in Ansehung Gottes aufführet als ein gehorsames Kind gegen seinen Vater, sonst **koppelt** er die eine **Lüge auf die andere** in seinem **Ge[illegible]at**/ welche als ein Fluch und Gräuel für GOtt ist. Kürtzlich, wer Sünde thut, ist aus dem Teufel gebohren, und kennet GOtt nicht Iohan. 8. 44. und die fleischlich gesinnet sind, können GOtt nicht gefallen; darum mercket, wen die unbußfertigen Sunder zu einem Vater anrufen. Der muß wol verblendet seyn, der dieses nicht mercken kan; und der muß sehr verhärtet seyn, der sich nicht bessern will.

Ey lieber Leser oder Zuhörer! darf ich dich etwas bitten, so ist mein

M 6 herzliches

herzliches Begehren an dich, daß du allezeit überdenckest und dich darauf schickest, daß die Menschen müssen Rechenschafft geben, von einem jeden unnützen Wort, das sie gesprochen haben, wie viel mehr dann von den Thaten, und ein jeder wird empfangen in seinem eigenen Leibe, nach dem er gethan hat, es sey gut oder bös, von dem gerechten Urtheil Gottes. Wo Zorn, Haß, Neid, ja nicht lieb haben mit der That und Wahrheit, schimpfliches reden, gifftige anzügliche Worte, zu seinem Bruder Racha sagen, oder ihn einen Narren heissen, oder ihn ärgeren; geachtet und beurtheilet wird werden, für Todschlag; des Rahts, des Urtheils und des höllischen Feuers schuldig zu seyn, Math. 5. 2. 1 Iohan. 3. Wo der Ungehorsam, für Zauberey; und ein Weib ansehen, um ihrer zu begehren,

für-

für Ehbruch; oder einig ander Böses, das man begehret mit dem Herzen, und mit dem Willen drein bewilliget, (ob es schon an der Macht und an der That fehlet) für das vollkommene böse Werck geurtheilt und gestrafft soll werden. Sein Wort nicht halten, für Lügen und Meinerd; und was man jetzund einen guten Eyd nennet, so schwehr vergolten wird werden, als ein falscher Eyd; dann **Christus hat alle Eyde verbotten** Math. 5. Und das Hassen der Feinde, als das nicht lieb haben der Freunde; und noch viel dergleichen. Nun mercket einmal; wie der Ehbruch in dem Gesetz von den Richtern gestrafft wird, dann die Ehbruch trieben, wurden zu Tod gesteiniget. Man sehet auch täglich, wie das Zauberey und Todschlag oder Mord bey den weltlichen Herren mit Feuer oder

Schwerd

Schwerd zum Tod gestrafft werdē.

Mercket, wie Adam, um einer Sünde willen; desgleichen Cain; darnach die gantze Welt, mit der Sündfluth; Sodoma und Gomorrha samt den umliegenden Städten, mit Feuer und Schwefel; Egypten, und hernach die Götzen-Diener in Israel, und die Murrende gegen Mose, gestrafft sind worden nach der Gerechtigkeit Gottes, zu unserem Vorbild und Exempel. Wie viel ärgerer Strafe, sind dann die werth, die gegen Christum murren, Seine Wahrheit in Lügen veränderen, und seine Genade und Erlösung, durch den Glauben, zur Besserung ihres Lebens, nicht annehmen; sondern verwerffen, u. muthwillig in ihren Sünden leben? GOtt, der die Engel, so gesündigt haben, nicht gespahret hat, wird auch die durch den Unglauben ungerechte Menschen

schen und falsche Christen nicht spahren, sondern strafen mit ärgerer Strafe als Sodoma und Gomorrha, die zu Asche gemacht, umgekehrt, und verdammt sind, und zu einem Exempel gesetzet allen denjenigen, so ein ungöttlich Wese treiben, 2 Petri. 2 : 11. sich nicht besserē, 2 Petri. 3. Sollen wir demnach selig werden durch die Barmherzigkeit Gottes, so müssen wir uns bessern, und müssen aus GOtt wiedergeborne gehorsame Kinder Gottes seyn, und Christo in der Wiedergeburth in den Fußstapffen des Glaubens nachfolgen durch den engen Weeg zu dem ewigen Leben; so werden wir dann auch nicht seelig aus Verdienst der guten Wercke, sondern aus der Genade durch Christum geschehen. Dann ob es schon so wäre, daß wir heilig, unsträfflich, und volkommen in allen Gerechtigkeiten lebten,

(wie

(wie die Schrifft fordert) und litten um der Warheit willen einen bitterern Tod, als Christus, (welches bey uns Menschen unmöglich ist) so können wir doch nicht selig werden durch unsre eigene gute Wercke; sondern allein durch Gottes Barmhertzigkeit und durch die Genade unsers HErrn JEsu Christi, der allein unsre Seligkeit ausgewürckt hat; dañ, so wir unsre Seligkeit sucheten oder stelleten in unsre gute Wercke oder Leiden, so würden wir Abgötterey treiben; und wir wären ein Abgott unsrer selbst, so wir auf uns selbst vertraueten. Aber nun ist unsre Seligkeit allein an Gottes Erbarmen gelegen, und nicht an unserm Laufen und Rennen; ob wir schon so wol Jageten und liefen (welches wir schuldig sind) daß wir die Vollkommenheit (wozu wir von Christo ergriffen sind) erlangeten

überkämen

überkämen, und albereits hätten;
so, daß wir gethan hätten was uns
befohlen ist, und was wir schuldig
sind zu thun, so wären wir gleich-
wol nur unnütze Knechte: wie vil
unnützer sind wir dann nun mit
so viel Gebrechen, ob es schon so ist
daß wir mit einem guten Willen
nach dem Guten trachten, und
dasselbe gern vollbringen würden,
und ist uns leid, daß wir nicht
vollkommen sind? so haben wir
dann Ursach und sind schuldig,
uns sehr tief zu erniedrigen unter
die überflüssige Genade Gottes,
und zu bäten; dann, das ewige
Leben ist eine Gabe Gottes, und
keine Schuld noch Lohn aus unse-
rer Arbeit, Verdiensten, oder aus
guten Wercken: dann, wir sind
Gottes Werck, geschaffen in Chri-
sto zu guten Wercken, die GOtt
bereitet hat, daß wir darinn wan-
deln solten, gleich wie wir schul-
dig

dig zu thun, im Geringsten als wie im Grössesten. Aber der Lohn der Sünden ist der Tod, so müssen wir dann die Sünde hassen und fürchten, daß wir nicht darein willigen, noch sie vollbringen; wollen wir selig seyn durch Gottes Genade und Gabe, so sind wir durch Christum erlöset von den Sünden oder Banden des Teuffels: daß dann Niemand sage, noch hoffe seelig zu werden aus seinen guten Wercken, als welche viel zu wenig sind. Daß auch Niemand sage: solten wir nicht sorgen, solten wir uns nicht ernähren, wovon solten wir dann zehren? dañ nur zu denẽ, die da sagen: daß man sich nicht mit seiner Hände Arbeit ernähren soll, sondern müssig gehen. Daß auch niemand sage, die Stunde und den Tag des HErren weiß niemand, als nur zu denen, welche Stund

und

und Tag gesetzt haben, wover mich der HErr bewahre! Hütet euch doch vor leichtfertigen Schwätzern, dann es wird mit den Spöttern bald aus seyn; so ihr auch euer Gemüht aussprecht, oder mit Sanfftmut dasienige bestrafft, was euch nicht ansteht; und es geschiehet, daß euch jemand im guten widerstehet, so schweiget alsbald, aufdaß ihr den Frieden und die Ruhe eures Gewissens bewahret; und ob es euch schon bekummert, so fallt doch in keinerley Zanck, aufdaß ihr im Frieden erfunden werdet, wann der HErr komt; Wir müssen doch alhier Gewalt u. Unrecht leyden, aber es wird nicht lange währen; darum sollen wir unsre Seelen in Leidsamkeit besitzen.

In der 14. Woche meiner Gefängnuß, den ersten Tag Januari so genant, in dem Jahr 1568. Ich hoffe, daß diß gegenwärtige

Jahr

Jahr nicht vorübergehen wird wie das Vorige. Wachet und bätet, dann ihr wisset weder Tag noch Stunde. Die Gottes fürchtigen mögen sich bedencken, ob diß das Jahr ist, in welchem der HErr seine Auserwehlten und Glaubigen erlösen wird. Ein jeder sey gewarnet.

††*††*†*†*†*†**†*†*†*†*†*†*†*
††*†*†*†*†*†*†*†*†*†*†*†*†*†*

Ein schön geistlich Lied von dem Haßlibacher, Wie er vom Leben zum Tod ist hingerichtet worden. Im Thon, Warum betrübst du dich.

WAs wend wir aber heben an, Zu singen von einem alten Mann, Der war von Haßlichbach, Haßlibacher ward er genannt, Aus der Kilchöri Summiswald.

2. Da das der liebe GOtt zu thät lan, Daß er wurd hart geklaget an, Wohl um den Glauben sein, Da hat man ihn gefangen hart, Führt ihn gen Bern wohl in die Stadt.

3. Und da er nun gefangen ward, Gepeinigt und gemartert hart, Wol um sein Glauben schon, Jedoch war er beständig gseyn, In seiner Marter, Angst und Pein.

4. An einem Freytag thut mich verstahn, Thäten die Glehrten zu ihm gahn, Wohl in die Gefangenschaft, Fiengen zu disputiren an, Er soll von seim Glauben abstahn.

5. Der Haßlibacher auf der Stätt, Sie überdisputiret hätt, Da sprach er bald zu ihn, Von meinem Glauben thu ich nicht abstan Eh will ich Leib und Leben lahn.

6. Und da es nun am Samstag war, Die Glehrten giengen aber dar, Redeten ihm heftig zu, Du must von deinem Glauben stahn, Oder man wird dein Haupt abschlan.

7. Gar bald er ihn'n zur Antwort gab, Ich steh nicht von meim Glauben ab, Ich halt ihn vestiglich, Dann mein Glaub ist vor GOtt so gut, Er wird mich han in Schirm und Hut.

8. Und wie es war am Samstag Nacht, Ein Engel Gottes kam mit Macht, Zum Haßlibacher hin, Sprach GOtt hat mich zu dir gesendt, Zu trösten dich vor deinem End.

9. Weiters thu ich dir zeigen an, Von deinem Glaub thu du nicht stahn, Darauf bleib steif und vest, Dein Glaub der ist vor GOtt so gut, Er hält dein Seel in guter Hut.

10. Ob man dir schon wird dräuen hart, Man woll dich richten mit dem Schwerdt Erschreck du nicht darob, Ich will an deiner Seiten stahn, Kein Schmerzen wirst dardurch empfahn.

11. Und da es an dem Montag war,

Die Gelehrten kamen nochmal dar, Zum Haßlibacher hin. Fingen mit ihm zu reden an, Er soll von seinem Glauben stahn.

12. Wo nicht, sagten sie ohne Spott, Morgen must du leiden den Todt, Der Haßlibacher sprach; Eh ich von meinem Glauben stahn, Eh laß ich mir mein Haupt abschlan.

13. Hört wie es am Montag zu Nacht, Der Haßlibacher hart entschlafft, Biß um die Mitternacht, Da traumet ihm es seye Tag, Man wolle ihm seyn Haupt abschlan.

14. Der Haßlibacher wacht darob, Da war es bey ihm heiter Tag, Ein Büchlein lag vor ihm, Ein Engel Gottes zu ihm sagt: Ließ du was in dem Büchlein stath.

15. Da er das Büchlein lesen thât, Fand er daß es darinnen steht, Man werd ihm sein Haupt abschlan. Drey Zeichen werd GOtt sehen lahn, Daß man ihme habe Unrecht gethan.

16. Und da ers ausgelesen hat, Da würd es wieder finster Nacht, Gar bald er wieder entschlieff, Und schlafft biß an den heiteren Tag, Daß man zu ihm ins Gfängnüß kam.

17. Da wünscht man ihm ein guten Tag, Gar bald er ihn gedancket hat, Darnach sagt man zu ihm, Das Göttlich Wort er hören soll, Sonst müßt er essen das Henckermal.

18. Von meinem Glaub thu ich nicht abstahn Das Göttlich Wort ich selber

kan, Mein Sach befehl ich GOtt, Es ist meinem Hertz ein ringe Buß, Wann ich unschuldig sterben muß.

19. Ins Wirtshaus führt man ihn fürwar, Man stellt ihm Essen u. Trincken dar, Den Hencker neben ihm, Daß er soll in ein Grausen kom'n, Und noch vom Glauben gar abstohn.

20. Der Täuffer sprach zum Hencker gut, Nun ist und trinckt seyd wohlgemuth, Ihr werdet heutigs Tags, hinrichten mein unschuldig Blut, ist aber meiner Seelen gut.

21. Er sprach auch GOtt wird sehen lan Drey Zeichen, das thut wohl verstahn, Die wird man sehen bald, Wañ ihr mir schlaget ab mein Haupt, Springts in mein Hut, und lachet laut.

22. Das ander Zeichen wird geschen, Das wird man an der Sonnen sehn, Aufs dritt habt fleissig acht, Die Sonn wird werden wie rothes Blut, Der Staldel-Bruñ auch schwitzen Blut.

23. Der Richter zu den Herren sagt, Auf die drey Zeichen habet acht, Und sehet wohl darauf, Wann nun diß alles soll geschehen, So gschicht es euer Seelen wehe.

24 Und da das Mahl nun hat ein End, Man wolt ihm binden seine Händ, Der Haßlibacher sprach, Ich bitt euch Meister Lorentz schon, Ihr wolt mich ungebunden lohn.

25 Ich bin gutwillig und bereit, Mein Tod mich heftig wohl erfreut, Daß ich von hinnen soll, Aber GOtt woll erbarmen sich, Die zum Tod verurtheilet mich.

26 Da er nun auf die Richtstatt kam, Sein Hut von seinem Haupt abnahm, Und legt ihn für die Leut, Euch bitt ich Meister Lorentz gut, Laßt mir hie liegen meinen Hut.

27. Hiemit fiel er auf seine Kney. Ein Vätter Unser oder zwey, Er da gebetet hat Mein Sach ist jetzt gesetzt zu GOtt, Thut jetzt nur eurem Urtheil statt.

28 Darnach man ihm sein Haupt abschlug Da sprung er wieder in sein Hut, Die Zeichen hat man gsehen, Die Sonne wurd wie rothes Blut, Der Staldel-Brunn thät schwitzen Blut.

29 Da sprach ein alter Herre gut, Des Täuffers Mund lacht in dem Hut, Da sagt ein grauer Herr, Hätt ihr den Täuffer leben lan, Es würd euch ewig wohl ergahn.

30. Die Herren sprachen insgemein, Kein Täuffer wir mehr richten wend, Da sprach ein alter Herr, Wär es nach meinem Willen gahn, Den Täuffer hätt man leben lan.

31 Der Hencker der sprach mit Unmuth, Heut hab ich gericht unschuldig Blut, Da sprach ein alter Herre, Des Täuffers Mund hat gelacht im Hut, Das bedeutet GOttes Straff und Ruth.

32 Der uns diß Liedlein hat gemacht, Der war ums Leben in Gfangenschafft, Den Sündern thät ers zu lieb, Ein Herr ihm Federn und Tinten bracht, Er schenckt uns das zu guter Nacht.

E N D E.

